

Band 5

Christoph Fasching

Ist der Mensch wirklich so doof?

Das Wachbewusstsein erwacht

Band 5 der Serie:
Das menschliche Sein aus höherer Sicht

wake  world

Das Leben ist nur ein Schein -
die Wahrheit ist dahinter zu finden!

Christoph Fasching

Ist der Mensch wirklich so doof?

Das Wachbewusstsein erwacht

Band 5 der Serie:
Das menschliche Sein aus höherer Sicht

wake  world

Inhalt

1. Einleitung	7
Was ist wahr?	8
Wer ist dafür verantwortlich?	10
2. Was ist das Wachbewusstsein?	13
Warum Liebe?	14
Wer ist schuld?	16
Die wache Form	23
Die Wahrheit	26
Wer entscheidet?	29
3. Die Wahrheit über den Geist	34
Der Geist erwacht	35
Was ist los?	38
Die Wahrheit über den Geist	49
Was macht eine Einheit aus?	54
Wo ist der Geist?	57
4. Wer ist an allem schuld?	60
Die Schuld	61
Die wahren Schuldigen	63
Woran erkennt man eine Illusion?	68
Was muss getan werden?	75
Die Verantwortung abgeben	78
Die Verantwortlichen	80
Das wahre Geld	82
Was ist noch in einem Menschen vorhanden?	89
Was ist passiert?	93
Was tun die anderen?	96

Was ist jetzt anders?	99
5. Das Wahre will leben	105
Das wahre Leben	106
Das wahre Leben beginnt	108
Was kann passieren?	111
Was ist im Wachbewusstsein alles vorhanden?	115
Was ist noch zu tun?	119
Wohin geht die Reise?	121
Wer muss verschwinden?	125
6. Die wahren Schuldigen	129
Wer ist wirklich vollverantwortlich?	130
Wer ist noch vorhanden?	133
Was ist Verantwortung jetzt?	140
Die wahren Schuldigen	146
Die Wertvorstellung	151
7. Was machen die anderen?	155
Die Wahrheit über die anderen	156
Der Weg nach außen	160
Die Wertvorstellung	163
Die Werte	165
Was ist soeben passiert?	167
Die Lebenden unterscheiden sich nicht von den Toten	174
Ist das Leben damit vollständig?	177
Der Weg nach oben	182
Was ist eine Abbildung?	185
Was geht darüber hinaus?	188
Woran liegt es?	191
Das wahre Sein	194
8. Das Wahre Leben kehrt ein	198
Was muss anders werden?	199
Was muss die Liebe tun?	201

Wieso erst jetzt?	202
Wieso nicht alles immer gleich möglich ist?	204
Was ist das nächste Thema?	206
Die wahre Form	209
Was ist jetzt zu tun?	215
Was folgt nun?	217
Das Wahre	219
Was ist noch zu tun?	220
Was macht einen Menschen aus?	224
Was braucht ein Schöpfer noch?	228
9. Was folgt danach?	232
Worin liegt der Unterschied?	233
Was ist noch zu tun?	236
Das Ende ist nah	238

1.

Einleitung

Was ist wahr?

Das Leben eines Menschen innerhalb dieser Welt ist von unvorstellbar vielen Aspekten begleitet. Deren Vielzahl macht es unmöglich, sie alle zu benennen. Die Rede ist von Bereichen seines Bewusstseins, die er niemals zu Gesicht bekommen wird - und doch haben sie massiven Einfluss auf das, was er darstellt.

Als unbedarfter Beobachter von außen kann man einen Menschen gar nicht für voll nehmen! Die Wahrheit ist, der Mensch existiert innerhalb eines Lebensraumes, von dem er völlig abhängig ist und den er mit seinem rücksichtslosen Verhalten sukzessive zerstört. Er ist ein unverantwortliches Wesen, das nicht begriffen hat, dabei zu sein, sich selbst zu eliminieren. Dies gilt für das Menschheits-Kollektiv als Ganzes ebenso wie für jedes einzelne Individuum.

Die Menschheit als Ganzes ist tief gespalten und daher außer Stande, mit einer Stimme zu sprechen und klar zu formulieren, was sie wirklich will. Ebenso wenig ist sie fähig, von allen getragene Handlungen zu setzen, um ihren eigenen Untergang entsprechend zu verhindern. Der Mensch als einzelnes Individuum weiß zwar, was er generell möchte, doch ihm ist nicht bewusst, dass er sich als Teil des Kollektivs an die Masse anzuschließen hat - unabhängig davon, ob er das will oder nicht.

Wenn er dies wüsste, hätte er längst Maßnahmen ergriffen, um sich vom kollektiven Bewusstsein zu lösen und sich aus dieser untergehenden Welt zu erheben. Somit

ist auch der einzelne Mensch nicht im Stande, die Gesamtheit seines Seins zu erkennen und schon gar nicht, wie brenzlich die Situation mittlerweile geworden ist. Sofern er nicht bald versteht, was er überhaupt ist, verliert er die Befugnis, mehr aus sich zu machen!

Dieses Buch zeigt die gesamte Situation der Menschheit im Detail auf und es zeigt auch auf, was ein Einzelner zu tun hat, um sich über all das zu erheben, selbst wenn es ihm im Augenblick noch als unvorstellbare Maßnahme erscheint. Wer glaubt, von hier nie wegkommen zu können, der wird es auch niemals schaffen. Wer hingegen nach einem Weg sucht und die Zuversicht entwickelt, einen solchen zu finden, der kann weitaus mehr erreichen, als sich nur von hier loszulösen.

Wahr ist auch, dass jeder Mensch dies als sein oberstes Ziel im Leben verfolgen sollte, denn wenn er es nicht als höchste Priorität sieht, sich über diese Welt zu erheben, wird sie ihn mit in den Untergang reißen. Soweit die Kurzanalyse des aktuellen Mensch-Seins. Wer sich davon nicht erschüttern und abschrecken lässt, der wird in diesem Buch eine wundervolle und bislang unvorstellbare Lösung für alles vorfinden. Die Wahrheit ist also jene, dass es eine Lösung braucht und es auch eine solche gibt!

Wer ist dafür verantwortlich?

Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, die Liebe in sich zu etablieren. Dies an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben, liegt in der Verantwortung der jeweiligen Eltern. Wer sich aber über die Gesellschaft als Ganzes oder Teilen davon stellt, der sollte auch die Verantwortung für diese auf sich nehmen. Wer also glaubt, eine Führungsaufgabe einnehmen zu müssen, der hat ebenso die Verantwortung zu übernehmen, die Liebe in der Gesellschaft zu etablieren. Wir reden hier also vom Versagen sämtlicher Führungskräfte weltweit!

Verantwortung zu übernehmen bedeutet, sich über alles zu stellen. Wer sich erdreistet, sich über andere oder sogar über alle zu stellen, der muss auch als Vorbild dienen. Wer nicht als ein solches fungiert, weil er nicht die nötige Entwicklungsstufe erreicht und die nötige Reife und Integrität entwickelt hat, der kann keine Führungskraft sein. Wer also die Liebe in sich nicht voll etabliert hat, der kann keinesfalls ein Vorbild und somit auch keine Führungskraft sein. Jeder Manager und jeder Politiker sollte sich ernsthaft die Frage stellen, was ihn dazu qualifiziert, als Vorbild zu fungieren. Wenn er keine eindeutige Antwort auf diese Frage findet, die dem Höheren standhält, dann sollte er sofort zurücktreten!

Das Bewusstsein eines Menschen zu verändern, ist eine relativ einfache Angelegenheit, wenn man erst einmal verstanden hat, wie die Arbeit daran funktioniert. Die in den vorangehenden Büchern dieser Serie enthaltenen zehn Programme haben gezeigt, was aus einem Men-

schen werden kann, wenn er sich diesem Prozess unterwirft. Der Leser, der alle Programme erfolgreich absolviert hat, wird wissen, wovon hier die Rede ist.

Die kollektive Veränderung des Bewusstseins fällt in die Verantwortung all jener, die sich als Führungspersönlichkeit etabliert haben. Es geht also nicht immer nur um die Entwicklung des Einzelnen, sondern auch um jene im großen Ganzen. Die Gesellschaft braucht Menschen, die sich an die oberste Stelle setzen, um von dort aus diese Welt - oder zumindest einen Teil davon - zu leiten und im Sinne der Liebe zu entwickeln. Diese hohe Verantwortung zu übernehmen bedeutet, seine eigene Reife und seine Integrität zur Schau zu stellen und Entscheidungen zu treffen, die niemand sonst im Stande wäre, auf diese Art und Weise zu treffen. Dies bedeutet nämlich, hinter jeder Entscheidung muss auch das nötige Bewusstsein stehen, das diese untermauert und erläutert, weshalb sie genau so aussieht. In der Umsetzung muss diese Entscheidungsgrundlage dann dazu dienen, das Bewusstsein aller Mitwirkenden so aufzustellen, damit es diese Entscheidung mitträgt und unterstützt.

Eine Entscheidung bekommt also nicht einfach nur einen Fakt, sondern sie erhält ein Paket an Bewusstsein, das sie begründet und für alle zugänglich und nachvollziehbar macht. Dabei spielt es keine Rolle, dass dies auf unbewusster Ebene passiert. Es hat allerdings zumindest dem Entscheider bewusst zu sein, was er hier tut. Er entscheidet also auf Grund seiner eigenen hohen Grundlagen und sieht sich dazu veranlasst, seine Entscheidung mit einem Bewusstseinspaket auszustatten, damit sie von allen mitgetragen werden kann.

Demnach liegt die Verantwortung auch darin, das nötige Bewusstsein hinter allem zur Verfügung zu stellen. Daher sind in diesem Buch die Grundlagen einer erfolgreichen Führungsaufgabe verankert. Hier finden die Leser das gesamte Bewusstsein, das dafür notwendig ist, um als Vorbild für Einzelne oder als Manager und Führungskraft im großen Stile erfolgreich seiner verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden zu können.

2.

**Was ist das
Wachbewusstsein?**

Warum Liebe?

Warum die Liebe das Einzige ist, sollte aus den Büchern vor diesem Werk mehr als deutlich hervorgegangen sein. Weshalb aber jede Entscheidung aus dem Herzen heraus zu treffen ist, hat einen weiteren ganz besonderen Grund. Jeder Entscheidung, die nur aus dem Verstand und aus der eingeschränkten Perspektive eines irdischen Menschen heraus gefällt wird, fehlt es an Umsetzungskraft!

Diese ist deshalb nicht vorhanden, da die Unterstützung dieser Entscheidung von allen anderen nicht gegeben ist. Nur ganz Wenige tragen diese mit und auch sie werden im Falle des Falles davon abrücken, wenn etwas anderes dazwischen kommt, das ihnen im Moment wichtiger erscheint. Demnach ist die Entscheidung dann nur eine Ansage und hat keine Vorbildfunktion. Eine Ansage kann man in Frage stellen. Eine Vorbildfunktion ist aber immer unangefochten.

Hinter dieser steht das mächtige Bewusstsein und läßt alle aufhören, an der Entscheidung zu zweifeln, wodurch sie sich in den Dienst der Sache stellen. Wahre Führer haben also einen Vorteil - sie sind unangefochten, weil sie keine Entscheidungen aus einem eingeschränkten Blickwinkel treffen und jeder Entscheidung das entsprechende Bewusstsein mitgeben, damit diese von ausnahmslos allen mitgetragen werden. Die Wahrheit hinter allem, was diese Entscheidung trägt, ist so unumstößlich, womit keiner die Chance hat, diese auch nur im Ansatz in Frage zu stellen. Daher braucht es die Liebe - sie ist die-

se Kraft, die dafür sorgt, keine Zweifel mehr zu hegen. Ohne die Liebe würde alles hinterfragt und weitaus weniger bis gar keine Unterstützung finden.

Wer sich also auf die Liebe beruft und dies auch tatsächlich kann, weil er die Integrität besitzt, ausschließlich die Liebe zu verkörpern, dem wird man alles abnehmen und alles glauben. Doch zuvor muss dieser Mensch die vollständige Ausformung der Liebe in sich tragen. Diese Abolutheit zu entwickeln, ist erneut eine Herausforderung, vor der die Leser dieses Buches genau jetzt gestellt werden. Mit der nun folgenden Frage wird klar gestellt, wo der Einzelne im Augenblick steht. Jeder, der ernsthaft diese Qualität in sich entwickeln möchte, sollte sich nun vor die Frage stellen:

Was genau ist das Ziel meiner beruflichen Tätigkeit?

Wenn es dabei nicht ausschließlich darum geht, die Liebe in dieser Welt und in den Menschen zu etablieren, dann ist diese Integrität nicht gegeben! Demnach muss sich jeder, der hier eine andere Antwort auf diese Frage gegeben hat, ernsthaft einer weiteren Frage stellen:

Was ist das Ziel meiner Existenz?

Wenn die Antwort auf diese Frage nicht gleichlautend mit jener auf die zuvor gestellte Frage ist, dann fehlt es an Integrität! Der Grund dafür ist einfach erklärt. Solange es im Leben eines Menschen noch irgend ein anderes Ziel gibt, so lange hat er nicht die Kompetenz, als Vorbild für andere zu fungieren! Daher braucht es eine dritte Frage, um zu untermauern, was mit all dem hier zum Ausdruck gebracht werden soll:

Warum lebe ich?

Es gibt auf diese Frage so viele unterschiedliche Antworten, wie es Menschen gibt. Es gibt aber nur eine einzige, die rechtfertigt, als Vorbild und als Führungskraft zu fungieren. Wer keine Antwort auf diese Frage hat, der hat ebenso keine Berechtigung wie all jene, die eine anderslautende als die folgende haben:

Ich lebe, um mein Bewusstsein so weit anzuheben, dass es keine Notwendigkeit mehr gibt, hier zu sein. Sowie mein Bewusstsein die Schwelle über diese Welt hinaus überschritten hat, gibt es keinen Grund mehr, hier zu sein - ausgenommen es gibt eine verantwortungsvolle Aufgabe im Sinne des Höchsten zu erfüllen.

Demnach ist es jetzt eindeutig, worum es bei all den Arbeiten in meinen Büchern geht. Es gibt nur dieses eine Ziel - sich in die Position zu bringen, als Vorbild fungieren zu können. Ob es dann eine entsprechende Aufgabe für den Einzelnen gibt, bleibt abzuwarten, doch bis dahin steht nur ein Ziel im Fokus. Wer es ansteuert, der hat jetzt gleich im Anschluss die Möglichkeit, weitaus mehr darüber zu erfahren, was ihn bisher daran gehindert hat, dieses Ziel zu erreichen.

Wer ist schuld?

Das Problem des Menschen ist vielschichtig. Die Ursache, weshalb die Beschreibungen von vorhin so dras-

tisch ausgefallen sind, ist die Notwendigkeit, das Leben eines Menschen von Grund auf zu beleuchten. Erst wenn diese Analyse vollständig abgeschlossen ist, kann man eine Aussage darüber treffen, weshalb sich der Mensch - beziehungsweise die Menschheit als Kollektiv - so verhält, wie sie es aktuell tut. Die Untersuchungen haben viele Jahre gedauert, doch nun sind sie abgeschlossen und es kann zusammengefasst werden, was die Ursachen für den dermaßen desolaten Zustand der Menschheit sind. Es handelt sich um insgesamt vier Hauptaspekte, die dafür verantwortlich sind.

1. Kurzsichtigkeit

Der erste ist der, dass sich der Mensch in dieser Welt wohl fühlt. Er hat auch erkannt, kaum noch eine Chance zu haben, mehr aus sich zu machen. Dies hat ihn dazu veranlasst, nicht länger nach Möglichkeiten zu suchen. Die Hürden, die von der Menschheit zu bewältigen wären, um sich über diese Welt zu erheben, sind so dermaßen hoch, weshalb sie nicht den Mut fassen konnte, diese Mammutaufgabe tatsächlich anzugehen. Daher hat sie den Weg des geringsten Widerstands gewählt und das Höhere völlig ausgeblendet. Übrig geblieben ist letztlich die ausschließlich dreidimensionale Betrachtung des menschlichen Seins.

Diese Form der Betrachtung seiner eigenen Möglichkeiten ist absehbar, denn man erkennt, was vordergründig das Problem zu sein scheint und sucht nach offensichtlichen Lösungen im Vordergrund. Auch wenn diese nur bedingt funktionieren, sind sie aus diesem eingeschränkten Blickwinkel dennoch besser, als das gesamte Sein in

Frage zu stellen und mit der Betrachtung seiner selbst weit über sich hinauszugehen. Der Ansatz des Höheren ist natürlich der weitaus schwierigere, doch er führt auch sehr viel weiter, denn er löst nicht einfach nur ein paar Probleme, sondern er löst sie absolut alle auf. Doch das geht den Menschen in ihrer Vorstellungskraft zu weit, weshalb sie für diesen enormen Aufwand nicht zu haben sind.

2. Definition

Der zweite Aspekt ist ein viel weniger offensichtlicher, denn dieser ist tief im Bewusstsein eines Menschen verankert. Bei seiner Schöpfung ist das Höhere nicht als Möglichkeit abgespeichert worden. Das bedeutet, dass in der Definition eines Menschen ausschließlich das niedere Geschöpf vorkommt und nicht die Option, in eine höhere Form aufzusteigen. Wer sich mit seiner Definition auseinandersetzt, der wird in seinem Bewusstsein fündig werden und darauf Einfluss nehmen können. Wie genau das geht, folgt etwas später.

Das heißt also, der Mensch kann gar nicht anders, als sich als niederes Geschöpf zu sehen und sich damit zufrieden zu geben. Hätte er in seiner Definition die Option des Höheren mit eingebaut bekommen, wären die Möglichkeiten zum Aufstieg häufiger vorhanden und er würde auch die Chance erkennen, dass es sich dabei um etwas Besonderes handelt. Allerdings sieht er diese eben aus diesem Grund nicht und erfasst sie auch nicht, wenn man sie ihm offensichtlich präsentiert.

Soweit die zweite Ursache für das Versagen des Menschen. Allerdings ist das noch nicht ausreichend, um diesen Punkt abzuschließen. Dieser „Fehler in der Schöpfung des Menschen“ ist nicht gewollt passiert, denn die Wesenheiten, die diese Schöpfung vollbracht haben, konnten aufgrund ihrer eigenen Absenkung nicht mehr alle Optionen berücksichtigen. Zu weit mussten sie sich selbst von ihrem Ursprung entfernen und doch sind sie - mit wenigen Ausnahmen - zurückgekehrt. Das bedeutet also, das Bewusstsein ihrer Rückkehr ist sehr wohl in jedem Menschen vorhanden. Er kann allerdings darauf nur dann zugreifen, wenn er sich auf das besinnt, was es hinter dem Offensichtlichen gibt, das man eben mit den physischen Augen nicht erfassen kann. Der eigentliche Grund für die Probleme der Menschheit ist also darin zu finden, alles nur physisch zu betrachten, womit wir wieder bei Punkt 1. angelangt sind.

3. Grundlagen

Wenn wir den dritten Aspekt genauer betrachten, dann müssen wir zuerst das Bewusstsein als die alles entscheidende Größe für ausnahmslos alles akzeptieren. Diese Grundvoraussetzung ist von allen Lesern anzuerkennen, um das nun Folgende auch richtig einordnen zu können.

Das Leben eines Menschen ist auf zahlreichen mächtigen Grundlagen aufgebaut. Diese bestimmen, wie sich alles ganz grundsätzlich definiert und sich generell entwickelt. Darin sind keine Details enthalten, sondern nur generelle Tendenzen und Entwicklungsrichtungen. Alle Menschen tragen ein Grundgerüst aus Grundlagen in

sich, auf denen sie alles aufbauen. Sie fungieren als eine Art unbewusster innerer Ratgeber und beinhalten grobe Richtlinien für ihr Verhalten. Aus diesen bezieht der Mensch seine erste Einstellung zu allem, was ihm begegnet und so bilden sie das Gerüst für sein gesamtes Sein. Darauf baut er sein Denken und Handeln auf, auch wenn es ihm nicht bewusst ist.

Das Grundgerüst aus Grundlagen kann sehr einfach verändert werden, sowie er sich darauf eingelassen hat. Mit jedem Mal, wenn er seine eigenen Entscheidungen hinterfragt, um festzustellen, was ihn dazu gebracht hat, sich genau so zu verhalten oder so zu entscheiden, wird die jeweilige Grundlage hinterfragt. Wenn er dies regelmäßig tut, dann werden diese Grundlagen gefordert, sich der eigenen Entwicklung anzupassen. Das bedeutet also, dass jeder selbstkritische Mensch ständig mit seinen Grundlagen konfrontiert ist und sie dadurch stets in Frage stellt. Dieses „sich selbst in Frage stellen“ ist die Grundvoraussetzung für die permanente Wandlung eines Menschen. Denn ohne selbstkritische Einstellung kann er sich nicht verändern! Wer davon ausgeht, ohnedies der Beste zu sein, der hat auch keinen Grund, sich zu wandeln. Alle, die dies glauben und keinen Bedarf an Wandlung in sich orten, werden ihr Grundgerüst niemals hinterfragen und daher niemals eine Wandlung davon vollziehen.

Die Wandlung der Grundlagen passiert also, indem man sich selbst stets in Frage stellt und alles kritisch beäugt, was man tagtäglich so vollbracht hat. Dies ist aber nur die eine Form - die andere ist den aktiven Lesern bereits vertraut. Durch die direkte Arbeit mit den Grundlagen

können diese sehr schnell umgestellt werden und das Leben wandelt sich schlagartig. Der direkte Eingriff in die Struktur seines Seins ist also eine einfache Methode, um die Entwicklung massiv voranzutreiben. Die zehn Programme enthalten mehrere solcher Grundlagen und jede, die im Sinne des Höheren hinzukommt, bringt einen Menschen dazu, sich stets noch weiter nach oben zu orientieren. Dadurch lösen sich die alten irdischen Grundlagen irgendwann völlig auf und es bleiben nur mehr die höheren übrig, was zu einem generell veränderten Verhalten führt.

4. Oberflächlichkeit

Der vierte Aspekt, der für das Scheitern der Menschheit verantwortlich zeichnet, ist der Teil des Bewusstseins, den man das Wachbewusstsein nennt. Dabei handelt es sich aber keineswegs nur um Aspekte, die einem Menschen vollends bewusst sind, sondern es sind dies jene, die ihm am nächsten liegen. Während das Unterbewusstsein in der Wahrnehmung für einen Menschen vielschichtig und weit entfernt erscheint, ist das sogenannte Wachbewusstsein sehr nahe an ihm dran. Er greift sehr viel mehr darauf zu.

Dieses Wachbewusstsein ist durch die Menschheit als Ganzes geprägt. In diesem befindet sich auch das kollektive Wachbewusstsein, was nichts anderes ist als die Schöpfung aller Menschen, die sich auf dieser Welt befinden. Es ist also ein umfangreicher Informations-Pool, der das Verhalten aller beeinflusst. Aus diesem Wachbewusstsein entnimmt der Mensch seine ersten Impulse, sofern er nicht an seine Seele angebunden ist. Diese Im-

pulse sind sehr intensiv und daher ist er geneigt, diesen ganz schnell Folge zu leisten. Doch ist dies ein fataler Irrtum, denn erst im zweiten Moment wird er klarer sehen.

Das Wachbewusstsein ist also der schnellste Teil des Gesamt-Bewusstseins eines Menschen. Diesen auszuschalten ist wichtig, denn aus der Tiefe heraus entspringt eine völlig andere Qualität. Wer sich die Zeit nimmt, um seine Reaktion zu überdenken, der wird zu einem anderen Ergebnis kommen als jene, die nur ihren schnellen Impulsen folgen. Demnach hat der Mensch verlernt, die tiefen Sequenzen seines Bewusstseins zu Wort kommen zu lassen und er versteift sich auf das kollektive Verhaltensmuster, das in seinem Wachbewusstsein abgebildet ist.

Wer also schnell auf etwas reagiert, verhält sich in der Regel so, wie die breite Masse dies tun würde. Wer mehr Qualität will, der muss sich einen Augenblick mehr Zeit nehmen, um sein Unterbewusstsein agieren zu lassen. In diesem ist natürlich vieles abgespeichert, was immer wieder Probleme bereitet, doch in Summe gesehen, ist der unbewusste Aspekt der weitaus wertvollere. Das Wachbewusstsein dient nur der schnellen Form, die unmittelbar abgerufen werden kann. Wer sein Unterbewusstsein bereinigt hat, der greift auf einen sauberen Daten-Pool zu, aus dem immer die bessere Lösung entspringt als aus dem schnellen Teil seines Bewusstseins.

Sowie der Mensch also verstanden hat, wo seine Grundprobleme begraben sind, weiß er auch, womit er sich zuerst zu beschäftigen hat, um das Problem an der Wurzel zu beseitigen. Wenn dies vollbracht wurde, kann ein Mensch sehr viel mehr ertragen als andere, denn er hört

auf, alles zu bewerten. Ohne Bewertung zu leben bedeutet, es gibt nur mehr gut und besser - alles andere existiert für ihn nicht mehr. Er empfindet auch kein Leid mehr oder wird es zumindest nicht als solches bezeichnen. Er sieht sich vielleicht vor Herausforderungen stehen und er weiß auch, dass er sie bewältigen wird.

Er greift dazu auf seine tiefsten Speicherungen im Unterbewusstsein zu, ohne bewusst davon Notiz zu nehmen. Das Ergebnis ist letztlich die einfachste Form einer Lösung für ein aufgetretenes Problem. Bald aber hören die Probleme ganz auf und es zeigt sich absolut nichts Problematisches mehr im Leben. Alles verläuft ganz einfach und vieles regelt sich ohne aktives Zutun von selbst. Wer diesen Punkt erreicht hat, der kann sich glücklich schätzen, denn sein Bewusstsein ist von allem Dreidimensionalen befreit. Die Absolventen der zehn Programme, die in Band 2, 3 und 4 enthalten sind, stehen an genau diesem Punkt und nun ist es an der Zeit, die letzten Geheimnisse ihres Seins zu erfahren, um etwas ganz Großes vollbringen zu können.

Die wache Form

Wenn die Rede vom Wachbewusstsein ist, dann verstehen die meisten Menschen darunter das, was sie in ihrer bewussten Erinnerung tragen, doch das ist grundlegend falsch! Die Erinnerungen bestimmen nicht sein Wachbewusstsein. Diese befinden sich in einem eigenen Be-

reich, auf den das Wachbewusstsein bei Bedarf zugreift. Das Wachbewusstsein selbst ist nichts anderes als ein sehr naher und dennoch weitgehend unbewusster erster Ratgeber, der die Urinstinkte und die generellen Verhaltensmuster beinhaltet. Diesem Aspekt zu folgen, ist in der Regel nur in Notsituationen dienlich. Immer wenn es um mehr geht, dann sollte ein Mensch bewusst auf die tieferen Strukturen seines Bewusstseins zugreifen.

Erinnerungen sind nur Speicherungen - wenn ein Mensch diese abrufen kann, dann ist er unmittelbar mit den Situationen verbunden, die er durchlebt hat. Aus diesen leitet das Wachbewusstsein die Erkenntnisse, die für das künftige Verhalten benötigt werden, ab. Darin sind aber auch all seine Emotionen abgespeichert und wie wir ja bereits wissen, sind diese niemals gute Ratgeber.

Wenn er aber seine individuellen Erfahrungen alle verarbeitet und geheilt hat, kann er auf diese nur mehr insofern zugreifen, indem sie ihm zwar bewusst, aber Teil seines Unterbewusstseins geworden sind. Alles, was restlos abgeschlossen ist, begibt sich ins Unterbewusstsein. Alles, was noch verarbeitet werden muss, befindet sich in den Erinnerungen. Somit ist es wichtig, sein Leben aufzuarbeiten und jeden einzelnen Aspekt der Erinnerungen vollständig zu bereinigen und in die Liebe zu führen. Ab diesem Moment wird das Unterbewusstsein mit liebevollen Aspekten erweitert und aus der Tiefe heraus kommen völlig neue Impulse, die das Leben im Sinne der Liebe bereichern.

Das bedeutet also, dass sich das Leben eines Menschen auf unterschiedlichen Ebenen abspielen kann. Je nach-

dem auf welchen Bereich seines Bewusstseins der Einzelne zugreift, wird er sein Leben gestalten. Man kann in seinen Erinnerungen schwelgen und immer wieder daraus sein Denken und Handeln ableiten oder man kann sich auf das beziehen, was im Kollektiv vor sich geht oder man kann auf sein tiefstes Inneres hören, das von der Seele verwaltet wird. Somit obliegt es dem Einzelnen zu entscheiden, auf welchen Aspekt seines Bewusstseins er zugreifen möchte.

Das Leben eines Menschen ist also auf seiner grundlegenden Entscheidung aufgebaut, welchen Aspekt seines Bewusstseins er in der Regel zu Rate zieht. Er bezieht sich meist auf die schnell verfügbaren Bereiche, was bereits den ersten Fehler darstellt. Wenn er sich den gewissen Moment Extrazeit lässt, um in sich tief hineinzuhören und daraus sein Handeln abzuleiten, dann wird er zu völlig anderen Ergebnissen kommen.

Daher ist es wesentlich sich bewusst zu machen, dass er sich von den naheliegenden Aspekten befreien muss, die sein unmittelbares Handeln beeinflussen. Wer aus der Tiefe und aus der Ruhe heraus agiert, der hat immer die besseren Karten! Wer oberflächlich und spontan anstatt tiefgründig handelt, der wird die ihm näher liegenden Bereiche seines Bewusstseins dafür benutzen. Spontanität kann etwas Wundervolles sein, allerdings nur dann, wenn es um nichts Wesentliches geht. Sobald die bedeutsamen Dinge anstehen, ist es immer wichtig, in der Tiefe nachzufragen!

Zum Abschluss dieses Kapitels ist es wesentlich festzustellen, aus welchem Areal des Bewusstseins des Lesers

der entscheidende Impuls gekommen ist, dieses Buch zu lesen.

Ich lade nun alle Leser dazu ein, sich einen Moment Zeit zu nehmen, um die Entscheidung zu hinterfragen und den Bereich ihres Bewusstseins zu ergründen, aus dem der Impuls gekommen ist, dieses Buch in die Hand zu nehmen.

Wer in aller Ruhe darüber sinniert, der wird feststellen, es gibt einen weiteren Bereich, auf den wir jetzt zu sprechen kommen.

Die Wahrheit

Das, was ein Mensch ganz tief in sich vergraben trägt, nennt man seine innere Wahrheit. Aus dieser heraus zu agieren, ist immer eine sehr weise Entscheidung. Jeder trägt diese in sich, auch wenn sie den meisten nicht bewusst ist. Diese innere tiefe Wahrheit zu ergründen, braucht sehr viel Erfahrung. Sie verbirgt sich sehr gut, denn sie will nicht von einem unreifen Menschen beeinflusst werden. Daher entzieht sie sich seiner Wahrnehmung und dadurch seinem direkten Einfluss. Wer sich allerdings weit entwickelt und sein Bewusstsein mittels der zehn Programme von allem Dreidimensionalen befreit hat, der wird auch Zugriff auf diesen Bereich seines Bewusstseins erhalten.

Somit ist damit klargestellt, dass es in jedem Menschen etwas gibt, das die Wahrheit kennt - ein Aspekt, der niemals dazugehören wird, wenn sich ein Mensch nicht mit dem Höheren befasst. Wer niemals auf etwas Höheres geblickt hat, der kann keinesfalls seine tiefe innere Wahrheit wahrnehmen. Diese spricht immer nur dann, wenn die Weisheit eines Menschen schon sehr groß geworden ist und tief in ihm die Reife herangewachsen ist. Wahre, reife Menschen werden immer aus der Tiefe agieren und niemals oberflächlich vorgehen. Diese Tiefe zu ergründen, ist also jedermanns Aufgabe.

Wer sich jetzt zurücklehnt und sich die Zeit nimmt, um in diesen Teil seines Bewusstseins vorzudringen, der wird etwas ganz Interessantes dabei herausfinden.

Zuerst wird es wichtig sein, sein tiefstes Inneres zu lokalisieren. Dieses befindet sich tief im Brustraum.

Wer sich dann auch noch dazu berufen fühlt, in diese Tiefe ganz bewusst hineinzusinken, der wird feststellen, sie dadurch zu aktivieren und darüber hinaus zu animieren, sich in den Vordergrund zu drängen.

Dies ist ein wichtiger Schwenk, denn dadurch werden die impulskräftigen Aspekte des naheliegenden Wachbewusstseins und der emotional belasteten Erinnerungen zurückgedrängt und diese Tiefe beziehungsweise die innere Wahrheit breitet sich aus.

Wer diese Übung absolviert hat, der wird in seinem Sein nun einen weiteren Aspekt feststellen, der schnell als

Ratgeber zur Verfügung steht. Die anderen sind zwar noch vorhanden, doch vordergründig ist die innere Wahrheit zugegen. Wer aus dieser heraus agiert, der wird ein ganz anderes Leben führen, denn die Wahrheit etabliert sich in absolut allem. Dies ist für den ersten Moment etwas ungewohnt, doch schon bald wird daraus eine völlig neue Qualität entstehen und dadurch auch ein völlig anderes Leben.

Somit ist eines klar: Die tiefe innere Wahrheit darf sich nicht länger verstecken, damit aus einem Menschen ein hohes Wesen werden kann. Diese Wahrheit ist so wesentlich, dass sie mit Worten nicht vollständig beschrieben werden kann. Die wesentlichste Form des menschlichen Bewusstseins befindet sich in seinem tiefsten Inneren, denn darin ist auch der Zugang zur Seele eingebettet. Erst wenn man diese Tiefe - zumindest im Ansatz - ergründet hat, kann man sich auch direkt an seine Seele wenden.

Die Seele repräsentiert das Höchste eines Menschen und sie sitzt nicht nur im Herzen, sondern auch in seiner tiefsten inneren Wahrheit. Daher ist der Zugang zu dieser auch die Voraussetzung dafür, mit seiner Seele direkt kommunizieren zu können. Somit ist auch eindeutig, weshalb sich die meisten Menschen so schwer damit tun, auf ihre Seele zuzugehen. Ihnen fehlt der Tiefgang und ohne diesen gibt es auch keinen direkten Kontakt zur Seele!

Wer entscheidet?

Bei all den vielen Aspekten des menschlichen Bewusstseins, die wir im Rahmen dieser Buchserie bereits beleuchtet haben, gilt es eine ganz entscheidende Frage zu stellen:

Wer hat die Macht zu entscheiden?

Das Bewusstsein liefert also aus den unterschiedlichsten Bereichen Informationen. Sie alle müssen gewichtet werden. Das bedeutet, es muss einen Teil in jedem Menschen geben, der entscheidet, wie genau das Verhalten am Ende aussehen wird.

Wer sich aufgrund der Vielzahl an Informationen dazu verleiten lässt, dem mächtigsten Teil die Wahl zu überlassen, der wird letztlich von diesem Aspekt beherrscht werden. Der Verstand reagiert auf die Impulse als erster. Der mächtigste Teil eines Menschen ist somit auch der schnellste. Er nimmt die raschesten Impulse auf und reagiert unmittelbar darauf. Dementsprechend hat die Schaltzentrale im Kopf der meisten Menschen die absolute Macht erhalten. Erst in den tiefen Regionen bekommt eine andere Kraft die Macht zu entscheiden.

In der Tiefe hat der Verstand nichts zu melden. Dies ist auch der Grund, weshalb er so schnell reagiert. Er will unter gar keinen Umständen zulassen, dass die Frage nach der passenden Reaktion in den tiefen Regionen erörtert wird. Ist er schneller als alle anderen Teile eines Menschen, kommt er zum Zug und kann seine Wahrheit

umsetzen. Doch es stellt sich die Frage, wer denn in der Tiefe regiert? Ist es bereits die Seele oder existiert noch ein anderer Teil des Menschen, der hier die absolute Macht besitzt? Diese Frage werden wir erst etwas später erörtern, denn es braucht zuvor noch eine grundlegende Information.

Das Bewusstsein eines Menschen ist eine vielschichtige Angelegenheit. Je tiefer etwas angesiedelt ist, umso weniger kann ein Mensch schnell darauf zugreifen. Erst wenn er sich die Zeit nimmt, um auch die tieferen Aspekte genauer zu prüfen, wird er in Versuchung kommen, auf diese zu hören. Doch in seinem Entscheidungsprozess spielt der Verstand immer wieder eine Rolle. Er ist der dominante Aspekt, der immer alles beherrschen will. Sobald er zur absoluten Macht in einem Menschen aufgestiegen ist, lässt er sich kaum noch von dieser abbringen. Erst ganz viel Disziplin und eine herzerreißende Öffnung für das Höhere kann dem Verstand Einhalt gebieten. Herzerreißend bedeutet hier, dass erst eine ganz tiefe und furchtbar schmerzhaft Erfahrung einen Menschen dazu bringen wird, von seinem Verstand abzulassen. Erst wenn er ausreichend Erfahrungen mit den Auswirkungen seines zeitweilig recht einfältigen Verstandes gemacht hat, wird er dazu bereit sein, mehr zuzulassen.

Der Verstand muss gebrochen werden. Anders wird er niemals verstummen. Erst wenn er von sich aus aufgibt und sich der Übermacht des Geistes geschlagen gibt, hat ein Mensch eine Chance, sich auf das Höhere vollends einzulassen. Seine Dominanz muss also aufgehoben werden. Ist dieser Prozess nicht abgeschlossen, hel-

fen auch die besten Worte und Programme nichts. Die Entscheidung eines Menschen, seinem Verstand nicht mehr die ganze Macht zu überlassen, geht dem Prozess voraus. Wer es eingesehen hat, ständig mit seinem dümmsten Teil zu agieren, der wird in der Tiefe seines Seins sehr viel wertvollere Entscheidungshilfen bekommen. Dabei kommt der Geist ins Spiel, den wir noch genauer beleuchten werden. Dieser hat mit dem Verstand absolut nichts zu tun. Ganz im Gegenteil - die beiden verstehen einander absolut gar nicht.

Wenn die Rede vom Geist ist, dann muss auch die Rede von Entscheidungen sein. Die beiden Bereiche des menschlichen Seins liegen sehr nahe beieinander. Wer sich dazu durchringt, seine Entscheidungen selbst zu fällen, anstatt dem Verstand die Macht zu überlassen, der erkennt sogleich, dass er mit seinem Verstand in Wahrheit einen Feind in sich trägt.

Der Verstand ist so aufgebaut, immer den schnellsten und einfachsten Weg zu suchen. Er ist von Emotionen geleitet, die aus den alten Erfahrungen rühren, und er ist selbst sehr emotional. Dementsprechend versteht er Emotionen, kreierte sie selbst und steuert auf diese Art und Weise seinen Menschen. Er arbeitet nicht nur in Richtung anderer Menschen sehr beeinflussend, sondern manipuliert auch jenen Menschen massiv, dem er zugehörig ist. Somit ist ein Mensch, der von seinem Verstand dominiert wird, nicht er selbst!

Der Verstand sollte sich ausschließlich auf das Sammeln von möglichst allen verfügbaren Informationen fokussieren, diese zusammentragen und sie analysieren. Mehr

sollte er gar nicht tun. Die gesammelten Informationen legt er dann dem Geist vor und dieser entscheidet. Der Verstand hat dann nur mehr die Aufgabe, bei der Umsetzung wieder seine zuvor genannte Aufgabe zu erfüllen. Nichts weiter beinhaltet seine angestammte Funktion.

In unserer immer schneller und komplexer werdenden Welt gibt es aber mittlerweile so viele Details, die tagtäglich aufgenommen werden, weshalb der Mensch schlichtweg mit der Flut an Informationen überfordert ist. Diese Überforderung zeigt sich in der Form, dass er aufgegeben hat, diese auszuwerten und eben diese Aufgabe seinem Verstand übertragen hat. Die Bequemlichkeit des Menschen, sich nicht im Detail und in der Tiefe damit auseinanderzusetzen, hat den Verstand dazu gebracht, diese Funktion zu übernehmen. Er fokussiert sich daher nur auf die schnell verfügbaren Informationen, trifft entsprechende Entscheidungen und kreierte daraus ein Verhalten. Somit ist der Verstand im Laufe der Zeit als der dominante Teil eines Menschen hervorgegangen. Er hat immer mehr Funktionen übertragen bekommen, bis am Ende nichts anderes mehr übrig geblieben ist, als ein Mensch, der von seinem entarteten Verstand dominiert wird.

Soweit die Geschichte der Entwicklung des Verstandes zum dominanten Teil eines Menschen.

Wer sich jetzt auf seinen Verstand ganz bewusst einlässt, der wird erkennen, dass dieser pausenlos aktiv ist und seine Dominanz in allem zu erkennen gibt.

Er ist ein in sich geschlossenes System, das immer größer geworden ist und dadurch den Menschen als Ganzes in sich aufgenommen hat. Er hat also alles zu dominieren begonnen, was im Leben vorfällt. Da er allerdings keinen Zugang zu höheren Aspekten hat, ist er somit der dümmste Teil eines Menschen. Wer diesen laufend benutzt, um sein Leben zu führen, der braucht sich nicht wundern, wenn er irgendwann mitsamt seines Verstandes untergehen wird.

3.

**Die Wahrheit
über den Geist**

Der Geist erwacht

Das Leben eines Menschen, der seinen Verstand nicht unter Kontrolle hat, wird genau so enden, wie es das vorige Kapitel prophezeit. Daran gibt es absolut gar nichts zu rütteln!

Wer sich hier angesprochen fühlt und seinen Verstand als ein echtes Problem erkennt, der wird auch die Existenz einer bewussten Lösung für dieses Problem zulassen können. Allerdings bedarf es zuvor einer eindeutigen Entscheidung, die jeder zu treffen hat, der sich auf das Höhere dauerhaft fokussieren und seinen Verstand auslöschen möchte.

Auslöschen ist das Stichwort! Wer gewillt ist, die Macht seines Verstandes zu brechen, der muss auch bereit sein, auf seine Dienste gänzlich zu verzichten. Um dem Höheren entgegengehen zu können, darf der Verstand absolut gar nichts mehr zu melden haben. Diese Aufgabe ist an den Geist zu übertragen.

Der Geist ist nämlich der Teil eines Menschen, der dafür sorgt, dass das Allerhöchste in ihn einziehen kann. Er ist der Garant für das Ausbreiten der Liebe und die Übernahme der absoluten Kontrolle durch das Wahre. Die Seele kommt zum Vorschein und die Schöpfermacht erwacht. Ohne den Geist wird ein Mensch immer nur ein ganz niederes und durchwegs primitives Wesen bleiben.

Die Entwicklung zu einem hochgeistigen Wesen ist vom Erwachen des Geistes abhängig. Wer also seinen Geist

erwecken und seinen Verstand eliminieren möchte, der hat die Aufgaben im weiteren Verlauf des Kapitels auszuführen. Der Geist muss zuerst einmal in den Körper Einzug halten. Das bedeutet, dass er sich aus den höheren Sphären, in die er sich zurückgezogen hat, weil der Verstand ihn verdrängt hat, wieder in die niederste Ebene der Materie hinabbewegen muss. Ist er erst einmal dort angekommen, dann wird er den Verstand vertreiben. Dies kann er, sofern der Mensch die Entscheidung, auf seinen Verstand gänzlich zu verzichten, aus seinem tiefsten Inneren getroffen hat.

Wenn also der Verstand im Namen des betroffenen Menschen eliminiert wird, tritt der Geist an seine Stelle. Dieser ist an das Höchste angebunden und hat Zugriff auf alle Aspekte, die im gesamten Bewusstsein abgespeichert sind. Diesen Geist zu visualisieren ist einfach, sofern man im Visualisieren vor seinem inneren Auge etwas geübt ist. Alle Leser, die jetzt aktiv mitarbeiten, werden sehr bereichert aus dieser Aufgabe hervorgehen.

Beim Geist handelt es sich um einen Aspekt des Menschen, der längst aus dieser Welt entschwunden ist. Wenn er aber zurückkehrt, fordert er seinen Tribut. Er will die Kontrolle und er will vor allem die volle Unterstützung aller Bereiche des Bewusstseins. Daher ist es unerlässlich, die zehn Programme zuvor zu absolvieren. Erst danach ist es möglich, den Geist vollends in sich aufzunehmen - alles andere wäre nur eine Alibihandlung!

Den Geist damit zu beauftragen, die volle Kontrolle zu übernehmen, ist die Herausforderung schlechthin, denn

wer nicht direkt Zugang zu seinem Geist findet, der hat nicht vollends entschieden, seinen Verstand zur Gänze aufzugeben. Nur wer diese Entscheidung ernsthaft getroffen hat, wird auch Zugang zu seinem Geist erhalten.

Daher ist es jetzt wichtig, seinen Geist vor seinem inneren Auge zu visualisieren. Wer seine inneren Bilder nicht besonders gut ausgeprägt hat, der sollte dennoch einen Eindruck von seinem Geist bekommen. Es genügt, wenn die Energie und die Macht, die er inne hat, deutlich wahrgenommen werden kann.

Wer dies kann, der sollte mit der nächsten Aufgabe fortfahren. Diese ist ungleich schwieriger, denn es geht jetzt darum, sich auf die Rückkehr des Geistes vorzubereiten. Dazu muss der Geist eingeladen werden, die volle Kontrolle zu übernehmen. Er übt diese Kontrolle im Sinne des Höchsten aus und daher ist ihm vollends zu vertrauen, außer man hat damit noch ein Problem. Dann gilt es dieses zuerst zu analysieren und zu bereinigen.

Also ist die nächste Aufgabe eindeutig jene, zu überprüfen, ob man die volle Kontrolle abzugeben im Stande ist.

Wer dies kann, der sollte fortfahren. Alle anderen haben jetzt in sich zu gehen und tief in sich selbst die Frage zu erörtern:

Warum kann ich nicht vertrauen und meinem Geist mein gesamtes Leben steuern lassen?

Wer also im Stande ist, die volle Kontrolle abzugeben und dem Verstand Lebewohl zu sagen, der muss abschließend noch die folgende Aufgabe erfüllen:

Dem visualisierten Geist ist der Auftrag zu erteilen, zurückzukehren und die volle Kontrolle über ausnahmslos alles zu übernehmen.

Dieser Auftrag muss aus tiefster, innerer Überzeugung an ihn übermittelt werden. Er bemerkt sofort, wenn dem nicht so ist und er wird den Auftrag nicht annehmen, solange jemand Zweifel an seiner absoluten Loyalität hat.

Durch diesen Auftrag beginnt ein Prozess, der die Dominanz des Verstandes sukzessive abbaut und im Kopf absolute Ruhe einkehren lässt. Ohne diese ist ein Leben im Sinne des Höchsten nicht möglich. Erst wenn der Verstand besiegt und beseitigt wurde, kann der Geist beginnen, die volle Kontrolle im Leben auszuüben. Man muss ihn dann auch lassen, denn er hat die absolute Macht inne und wird aus einem Menschen wieder einen Schöpfer machen. Doch zuvor hat er einiges an Arbeit zu verrichten. Die nötige Zeit sollte er dafür erhalten. Daher werden wir uns zwischenzeitlich einem anderen Thema zuwenden.

Was ist los?

Der Geist eines Menschen ist etwas ganz Besonderes. Er ist in sich geschlossen, was ihn davor bewahrt, von au-

ßen beeinflusst zu werden. Das führt zur Unmöglichkeit, den Geist eines Menschen durch einen anderen zu manipulieren. Diesen zu knacken, ist ausgeschlossen. Dies hat den Vorteil, sich niemals ganz verlieren zu können, da immer dieser Aspekt zurückbleibt. Etwas, das den Menschen als das auszeichnet, was er immer schon war - ein schöpferisches Wesen. Nur wenn der Geist aus einem Menschen entschwindet, ist dieser gänzlich verloren. Wer ihn in sich trägt, ist immer auf der sicheren Seite.

Das Leben eines Menschen ohne seinen Geist ist sehr anstrengend, denn es fehlt ihm dieser schöpferische Aspekt. Er muss sich immer um alles selbst bemühen und es ist nötig, stets auf der Hut zu sein, denn ein Mensch ohne seinen Geist ist sehr leicht angreifbar. Es fehlt ihm der Schutzmechanismus, den der Geist darstellt. Er ist den Umständen dieser Welt und der Willkür aller Wesenheiten schutzlos ausgeliefert. Wer also auf seinen Geist achtet, der wird niemals so tief absinken können, wie die meisten Menschen dies getan haben.

Wer also mit seinem Geist agiert, der kann sich viel Arbeit ersparen und sich auf ihn als Macht verlassen, der alles zu bewegen im Stande ist. Natürlich leitet das Bewusstsein des Menschen seinen Geist und er kann nur das vollbringen, was das Bewusstsein auch zulässt. Je klarer das Bewusstsein ist, umso schneller und weitreichender kann der Geist wirken. Diese Welt ist mit einem voll ausgeprägten Geist ein Kinderspiel - ohne ihn kann sie allerdings ganz schnell zur Hölle werden. Dementsprechend haben jene Menschen, die die Hölle auf Erden erfahren, eindeutig ihren Geist schon vor langer Zeit gänzlich verloren.

Wenn also im Titel dieses Kapitels die Frage gestellt wird, was gerade so alles los ist, dann ist es Zeit, die Wahrheit auf den Tisch zu legen. Es ist ganz vieles los, denn der Geist ist dabei, sich zu entfalten, und das hat Konsequenzen. Dies führt nämlich dazu, dass er Forderungen stellt. Er will seine ganze Macht und er will nicht vom Bewusstsein limitiert werden. Das Hauptding, das ihn derzeit noch einschränkt, ist das Wachbewusstsein. Dieses ist umfangreich und vielschichtig, wenn auch bei weitem nicht so komplex wie das Unterbewusstsein. Es ist schwer zu verstehen, weil es einen Namen trägt, der nicht zutreffend ist. Daher ist dieses besondere Bewusstsein teilweise auf eine ganz andere Art zu bereinigen.

Das Wachbewusstsein hört weniger auf das, was das Unterbewusstsein auszeichnet. Es ist nicht hauptsächlich durch Grundlagen zu verändern, sondern durch einige ganz wesentliche Erkenntnisse. Diese werden wir jetzt genauer betrachten:

Wahrheit:

Der erste Aspekt, der ganz besonders wichtig ist, um das Wachbewusstsein zu bereinigen, ist die Wahrheit. Sie will, dass sich alles vollständig etabliert, was ihr entspricht. Diese Wahrheit muss also ein Teil des Wachbewusstseins werden. Dadurch verfliegen dann auch die Aspekte, die sich entgegen der Wahrheit im Wachbewusstsein etabliert haben. Wer also die Wahrheit in sein Wachbewusstsein einschleust, der wird sich ganz schnell als ein Wahrheitsfanatiker darstellen, allerdings nicht so, wie man dies von anderen Menschen kennt. Die Wahrheit zu leben, ist dann das Einzige, was überhaupt noch

geht. Um die Wahrheit als Aspekt in das Wachbewusstsein einfügen zu können, braucht es einen Weg, um sie dort hineinzubringen - diesen werden wir jetzt erschaffen.

Das Wachbewusstsein zu öffnen, erfordert ein bisschen Geschick, denn es ist sensibel und lässt sich nicht leicht manipulieren. Dieses dreidimensionale Etwas, das das Leben eines Menschen so stark beeinflusst, wird erst dann weich und durchdringbar, wenn es etwas erkennt, das es unbedingt haben möchte. Die Liebe ist dieser Aspekt, auf den es reagiert. Wer also mit wahrer, reiner Liebe auf sein Wachbewusstsein zugeht, der wird es öffnen und geöffnet halten können.

Die Aufgabe für den Leser ist somit jetzt, sich auf sein Wachbewusstsein zu fokussieren und dieses mit reinstem Herzen zu betrachten. Dabei wird es sich öffnen und erkennen, dass es an der Zeit ist, die Liebe hereinzulassen.

Der Effekt daraus ist die gänzliche Öffnung des Wachbewusstseins, wobei es sich dabei über das Herz legt. Dadurch besteht jetzt die Gewissheit, dass die wahre, reine Liebe auch auf das Wachbewusstsein zugreifen kann. Über alles, was aus dem Herzen kommt, wird sich das Wachbewusstsein freuen - alles andere wird es ab sofort verweigern. Durch diese Maßnahme ist es nun ein Leichtes, die Wahrheit einzuschleusen. Dazu ist nur folgendes zu tun:

Die Wahrheit ist als eigener Aspekt zu visualisieren und als Ganzes in sein Herz zu tragen. Von dort

ausgehend wird die Wahrheit automatisch auch ins Wachbewusstsein übergehen.

Bis die Wahrheit ihre Aufgabe vollständig verrichten kann, wird einige Zeit vergehen, denn es muss zuerst alles gesichtet werden, was sich darin befindet. Daher ist es gut, das Buch jetzt für einige Stunden beiseite zu legen!

Liebe:

Der zweite Aspekt, dem wir hier Aufmerksamkeit schenken, ist die Liebe selbst. Wenn sie nicht wäre, hätten wir ganz vieles von dem, was wir bereits geschafft haben, nicht vollbringen können. Ohne sie würde es vieles nicht geben und das Leben wäre unerträglich.

Wenn wir aber die Liebe aus einem ganz speziellen Blickwinkel betrachten, dann werden wir in Bezug auf die Aufgabe der Liebe im Wachbewusstsein erkennen können, dass sie noch etwas ganz anderes ist. Liebe ist Wahrheit - das wissen wir ja bereits - Liebe ist aber auch Zukunft und das ist neu. Ohne Liebe gibt es nämlich keine Zukunft!

Wer sich jetzt auf diese Aussage ganz bewusst einlässt, der bekommt von seiner Seele eine klare Vorstellung davon präsentiert, weshalb das so ist.

Dabei ist eindeutig erkennbar, die Liebe geht stetig auf das Höchste zu. Sie will alles dorthin bringen und dafür sorgen, dass es nichts gibt, was diesen Weg nicht bis zum Ende gehen kann. Sie löst alles auf, was dies nicht

kann und sie nimmt alles mit auf den Weg, was sich auf diesen Weg begeben möchte. Daher ist die Liebe der Aspekt, der überall vorhanden sein muss, um etwas zu schaffen. Ohne Liebe würde alles ganz schnell wieder sein Ende finden.

Um die Liebe jetzt fest ins Wachbewusstsein hineinzubringen, braucht es allerdings etwas mehr. Es ist unumgänglich, dem Wachbewusstsein die Liebe als das Einzige darzulegen. Die nun folgende Aufgabe erfüllt genau das:

Die Liebe ist als Aspekt zu fokussieren und dem ebenso visualisierten Wachbewusstsein ist in einem Gespräch mit eigenen Worten eindeutig darzulegen, dass die Liebe das Einzige ist, wonach jemand streben sollte. Sie ist definitiv der Aspekt, der die Zukunft bringt und ohne den es keine Zukunft gibt.

Wer dies seinem Wachbewusstsein so offenbart, der wird es dazu bringen, den Aspekt Liebe vollständig in sich aufzunehmen.

Durch diese Aufgabe ist jetzt gewährleistet, dass das Wachbewusstsein ebenso den Vorgaben von Liebe und Wahrheit folgt. Es kann jetzt nicht mehr anders, als diese beiden Aspekte uneingeschränkt zu leben. Wenn es auf etwas stößt, das mit dieser Welt in Verbindung steht, dann wird es diese beiden Aspekte hervorholen und zu allererst präsentieren.

Demnach werden die anderen Menschen auf einen Leser, der diese Aspekte in seinem Wachbewusstsein trägt,

völlig anders reagieren. Das Wachbewusstsein agiert nämlich proaktiv und es zeigt von vornherein auf, was es ist und auf unbewusster Ebene wird es allen ganz klar offerieren, wofür es steht. Damit ist eindeutig, alle Menschen, die dieses Buch gelesen und die zehn Programme absolviert haben, sind mächtige Schöpfer und sie beeinflussen bereits jetzt diese Welt nur durch ihre Anwesenheit.

Erfolg:

Der dritte Aspekt, der hier hervorzuheben ist, bezeichnet sich als den eigentlichen Aspekt von allem, was in dieser Welt relevant ist. Die Rede ist von dem Teil eines Lebens, auf den es wirklich ankommt und der für jeden Menschen als der allerwichtigste erscheint - also jener Teil, den man Erfolg nennt. Erst wenn ein Leben erfolgreich ist, wird es als positiv wahrgenommen. Erst wenn sich ein Mensch mit dem zufrieden gibt, was er erreicht hat, wird er auch einen positiven Abschluss finden können.

Das Wachbewusstsein ist darauf angewiesen, Erfolge einzufahren. Nur dadurch wird es sich vollständig zufrieden geben und auch die nötige innere Ruhe erzeugen. Ein Wachbewusstsein, das den Erfolg nicht erkennen kann, wird - auch wenn er da ist - niemals Ruhe geben. Daher haben viele Menschen diese innere Unruhe. Der Grund dafür besteht meist darin, ihrer Meinung nach keine Erfolge einfahren zu können und daher in ständiger Anspannung zu leben. Sie werden förmlich dazu gezwungen, etwas zu tun, was von Erfolg gekennzeichnet ist. Dies schaffen sie aber nicht, weil ihre Messlatte für Erfolg einfach zu hoch liegt. Sie sehen alles, was sie er-

reicht haben, als zu wenig an und versuchen stets mehr zu erreichen. Dies treibt sie permanent an und bringt sie irgendwann zur Verzweiflung.

So aufgestellt ist das Wachbewusstsein eine echte Qual. Um das Problem zu lösen, muss sich ein Mensch erst einmal mit den kleinen Erfolgen, die er jeden Tag erzielt, auseinandersetzen. Er muss lernen zu sehen, ganz vieles geschafft zu haben und auch anerkennen, dass es eine gute Leistung war, sich überhaupt dazu zu motivieren, den Tag aktiv zu gestalten. Wer nämlich diesen Punkt erreicht hat, an dem er die Motivation nicht mehr aufbringt, den Tag mit Inhalten zu füllen, der hat sich aufgegeben und findet kaum mehr in das Leben zurück. Wer resigniert, der hat für sich die Aussichtslosigkeit anerkannt, etwas erreichen zu können, das seiner Meinung nach ein Erfolg ist.

Wer sich also von seiner inneren Unruhe befreien möchte, der muss akzeptieren, dass alleine der Umstand, noch am Leben zu sein, bereits einen großen Erfolg darstellt. Diese Welt stellt ohnedies genug Gefahren dar und in jeder Sekunde passieren Dinge, die das Leben in seiner Existenz bedrohen. Die Tage immer und immer wieder aufs Neue gemeistert zu haben, ohne in Bedrängnis zu gelangen, ist ein echter Erfolg. Doch das Wachbewusstsein glaubt dies nicht und daher muss man es ihm vor Augen führen. Mit der nun folgenden Übung passiert genau das.

Wer sich auf sein Wachbewusstsein aktiv einlässt, um zu erkennen, welche Probleme es hat, die Erfolge des Tages als solche zu erkennen, der wird schnell etwas Besonde-

res feststellen. Es kann keinen Erfolg sehen, wenn nicht etwas Außergewöhnliches dabei herausgekommen ist. Es hat also die Messlatte für Erfolg ganz weit nach oben gehängt.

Diese Messlatte kann der Leser vor seinem inneren Auge visualisieren und sie bewusst ganz nach unten setzen, um dem Wachbewusstsein damit zu signalisieren, dass es mehr als erfolgreich war.

Durch diese einfache Maßnahme gelingt es einem Menschen, den Tag als Erfolg einzustufen, wodurch die Belastung seiner Psyche unmittelbar aufgehoben wird. Die Liebe in ihm wird außerdem für jeden einzelnen Moment, den er als einen Moment der Liebe wahrnimmt, dafür sorgen, diesen als Erfolgsmoment zu erkennen. Auf diese Art und Weise wird er sehr schnell lernen, jeden Tag als positives Erlebnis einzustufen und sich auf den nächsten Tag freuen.

Dazu ist nur erforderlich, dem vor dem inneren Auge visualisierten Wachbewusstsein den Auftrag zu erteilen, jeden Moment, der im Rahmen der Liebe abläuft, als Erfolg zu verbuchen.

Wenn sich also ein Mensch darauf einlässt, tatsächlich nur durch seine Liebe erfolgreich zu sein, dann wird ihn bald die Anzahl der Erfolgserlebnisse völlig übermanen. In Wahrheit kann sich nämlich ein Mensch ganz leicht aus diesem Leben verabschieden, indem er einfach nur alles an sich in die Liebe bringt. Genau dies ist das Ziel des Projekts **wake up world** - nur darum geht es!

Transformation:

Der nächste Aspekt passt hier sehr gut dazu, denn er zielt genau auf das ab, was das Projekt verfolgt. Es geht darum, dem Wachbewusstsein einen Impuls zu geben, ausschließlich alles an sich in die Liebe zu transformieren. Es ist so aufgestellt, dass es alle Erfahrungen verarbeitet und die gewonnenen Erkenntnisse dafür zur Verfügung stellt, um das Leben weiter erfolgreich gestalten zu können. Wenn es aber verstanden hat, die Liebe alleine bereits als Erfolg zu sehen, dann muss es nur dafür sorgen, sich vollständig in die Liebe zu begeben. Diese Herausforderung ist enorm groß, denn das Wachbewusstsein ist es nicht gewohnt, sich als Ganzes in Frage zu stellen. Daher müssen wir dies langsam angehen.

Dieser Impuls zur Transformation in die reine Liebe ist für die meisten Menschen eine Tortur, denn sie müssen sich im Zuge dessen von allen ihren Vorstellungen verabschieden, wie das Leben funktioniert. Wer sich so tief darauf einlässt, wie ich dies getan habe, der erkennt alles an sich und wird sich immer wieder wundern, was noch alles vorhanden ist, das weit außerhalb der Liebe stattfindet. Diese tiefen Erkenntnisse sind zwar ganz interessant, doch die Zeit, die dafür aufgewendet werden muss, ist enorm und auf Dauer ziemlich frustrierend. Daher ist es wichtig, einen Prozess einzuleiten, der das Wachbewusstsein schrittweise in die Liebe begleitet und dabei aber zu keinen Komplikationen führt. Diese hätten nämlich fatale Auswirkungen und das möchten wir hier keinesfalls!

Wenn der Prozess der Umgestaltung des Wachbewusstseins zu schnell geht, dann wird sich ein Mensch so oft am Tag hinterfragen müssen, bis alles, was er sich als sein Lebenskonzept erarbeitet hat, hinterfragt wurde. Dies ist allerdings im Rahmen des gesellschaftlichen Lebens kaum auszuhalten, denn die Erkenntnisse darin sind so intensiv und so vernichtend für das Mensch-Sein, dass diese Belastung für psychisch nicht allzu stabile Menschen nicht zu ertragen wäre. Die Erkenntnis, selbst dermaßen weit von der Liebe entfernt zu sein, ist für viele zutiefst erschütternd. Daher müssen die Prozesse langsam ablaufen und nicht geballt auf einen Schlag.

Somit geht es jetzt darum, dem Wachbewusstsein einen Impuls zu setzen, der es dazu animiert, diesen Prozess einzuleiten und in der Geschwindigkeit ablaufen zu lassen, wie er für den Betroffenen erträglich ist. Dazu braucht es nur einen einfachen Auftrag.

Dazu ist das Wachbewusstsein wieder zu visualisieren, um es damit zu beauftragen, die Liebe in alles schrittweise zu implementieren.

Auf diese Art und Weise ist jetzt gewährleistet, dass das Wachbewusstsein jener Leser, die hier aktiv mitarbeiten, sofort mit dem Prozess beginnt und je nach Geschwindigkeit sich individuell darum bemüht, die Liebe vollständig zu implementieren. Wie schnell dies vonstatten geht, hängt vom jeweiligen mentalen Zustand und der psychischen Stabilität des Einzelnen ab. Das Wachbewusstsein weiß, wie schnell es das umzusetzen hat und die Seele wird darüber wachen.

Dieses Kapitel hat einige Veränderungen mit sich gebracht, die erst einmal ihre Wirkung zeigen dürfen. Daher ist es zielführend, für heute mit dem Lesen Schluss zu machen. Die nächsten Abschnitte werden sehr fordernd und das Wachbewusstsein wird nicht nur mit der Liebe zu kämpfen haben, sondern noch mit ganz anderen Aspekten, die man gar nicht dem Wachbewusstsein zugeordnet hätte.

Die Wahrheit über den Geist

Wer sich also über das Wachbewusstsein, wie zuvor beschrieben, hergemacht hat, der sollte verstehen, dass sein Leben durch einzelne Maßnahmen ganz grundlegend verändert werden kann. Wir setzen diese Arbeit im Laufe dieses Buches immer weiter fort, widmen uns jetzt aber wieder dem Geist.

Das Entscheidende an ihm ist, sich auf nichts einzulassen, was ihm widerspricht. Der Geist ist also vordefiniert und als solcher nicht zu verändern. Wenn er gezwungen ist, sich dem Dreidimensionalen zu beugen, dann verschwindet er lieber, bevor er das tut. Er zieht sich in höhere Ebenen zurück und wartet, bis der Mensch, dem er zugehörig ist, sich wieder erhebt. So passiert es gerade mit dem Leser. Er befindet sich am Weg zurück in höhere Ebenen. Daher ist es an der Zeit, dem Geist noch näherzurücken und ihm klar zu machen, was seine Aufgabe jetzt ist.

Wer sich erneut auf seinen Geist einlässt, der wird erkennen können, dass sich dieser bereits deutlich näher aufhält und wieder zur Verfügung steht. Allerdings hat er noch eine gewisse Skepsis, sich wieder vollständig zu integrieren und seine Aufgabe aufzunehmen. Wer aktiv mit seinem Geist arbeitet, der wird von seinen Möglichkeiten massiv profitieren. Der Geist hat nämlich sehr viel Macht, wenn er auf etwas angesetzt wird. Er kann sich in alles hineinbegeben und dieses gründlich analysieren. Danach kommt er mit all den wesentlichen Informationen zurück und fungiert als Ratgeber. So aufgestellt ist der Geist ein Werkzeug, das ein Mensch ganz bewusst einsetzen kann, um sein Leben und alles, was ihm widerfährt, zu analysieren und so für die Zukunft vorzubauen, damit es die aufgetretenen Probleme nie wieder geben kann.

Mit dem nun folgenden Experiment ist ganz einfach zu erkennen, welche Macht der Geist hat. Es geht dabei darum festzustellen, warum sich das Wachbewusstsein bisher nicht gänzlich in die Liebe begeben hat.

Der Leser sollte diese Aufgabe jetzt an seinen visualisierten Geist übertragen und ihn damit in das Wachbewusstsein entsenden.

Er wird mit all den Informationen zurückkehren und ganz genau Auskunft geben, weshalb das so ist. Er wird auch Vorschläge unterbreiten, was getan werden kann, um das Wachbewusstsein dazubringen, die Liebe vollständig umzusetzen.

Wer seinen Geist jetzt befragt, was seine Analyse hervorgebracht hat, der wird von der generellen Bereitschaft des Wachbewusstseins erfahren, die Liebe vollständig umzusetzen, dabei aber nicht das Vertrauen aufbringen kann, diese Idee als gut zu erachten.

Die Lösung des Problems erfolgt darüber, dass dieses Vertrauen, das dem Wachbewusstsein fehlt, auf dem Weg eingeschleust wird, indem sich der Leser jetzt aktiv in sein Wachbewusstsein integriert.

Dadurch wird das gesamte Unterbewusstsein in das Wachbewusstsein geladen, wodurch alles ganz schnell zur Verfügung steht. Demnach ist das Wachbewusstsein jetzt durch ganz viel Unterbewusstes angereichert worden und es sorgt nun dafür, bei seinen Impulsen an den Menschen auch auf die unbewussten Bereiche zuzugreifen. Dies ist eine enorm große Erleichterung, denn ab sofort ist das Intuitive auch ganz nah und es braucht den gewissen Extramoment nicht mehr, um das tiefer gelegene Unterbewusstsein zu befragen.

Dieses kleine Experiment hat eine große Wirkung, denn das Leben verläuft jetzt noch einfacher. Die Impulse, die aus dem Bewusstsein kommen, sind nun aufeinander abgestimmt. Sämtliche Bereiche des Bewusstseins liegen auf gleicher Höhe und dadurch kann alles zur selben Zeit kommunizieren. Das Bewusstsein ist generell sehr kommunikativ und steht im permanenten Austausch mit allen anderen Aspekten, aus denen sich ein Mensch zusammensetzt. So ist auch der Geist in diese Kommunikation eingebunden und auch er bekommt sämtliche Impulse verabreicht. Die Entscheidung trifft letztlich der

Mensch immer noch selbst, doch er hat zahlreiche Helfer, die ihm das Leben erleichtern. Mit der nun folgenden Übung wird dies unter Beweis gestellt:

Um diese Übung ausführen zu können, ist es wichtig, sich auf das Wachbewusstsein und auf seinen Geist gleichzeitig zu fokussieren. Wer dies geschafft hat, der kann beiden Aspekte die gleiche Frage stellen.

Die Antworten werden allerdings unterschiedlich ausfallen, denn jeder Aspekt hat einen anderen Zugang dazu. Somit wird klar, dass der Mensch in unterschiedliche Aspekte zerklüftet ist, die alle einen anderen Blickwinkel haben. Somit wird die Schwierigkeit der Menschheit, mit einer Stimme zu sprechen, eindeutig durch die unterschiedlichen Blickwinkel hervorgerufen, wodurch jeder zu einer anderen Antwort kommt. Die Frage, die an die beiden Teile zu stellen ist, lautet:

Was genau ist das Problem der Liebe?

Die Antworten sehen wie folgt aus: Das Wachbewusstsein sieht die Liebe außer Stande, sich in dieser Welt durchzusetzen. Das bedeutet, das Wachbewusstsein setzt deshalb nicht auf die Liebe, weil es ihr an Durchsetzungskraft in dieser Welt fehlt. Wenn der Geist zu Wort kommt, dann sieht die Antwort aber wie folgt aus: Das Bewusstsein ist nicht bereit, die Liebe zu unterstützen, was bedeutet, es geht nicht um die Durchsetzungskraft, sondern um das Zusammenwirken aller Anteile, damit der Liebe die Macht verliehen wird, sich durchsetzen zu

können. Das Problem ist also nicht der einzelne Blickwinkel, sondern die Kommunikation dieser Aspekte.

Wenn der Leser die Blickwinkel der beiden nun abwechselnd einnimmt, so wird eindeutig, dass das Wachbewusstsein auf diese dreidimensionale Welt blickt, während der Geist sich auf das Wach- und Unterbewusstsein von allem hier fokussiert. Somit sieht jeder etwas anderes, weshalb die jeweiligen Analysen unterschiedliche Ergebnisse hervorbringen.

Anhand dieses Experiments sollte jedem, der daran aktiv teilgenommen hat, klar geworden sein, dass die Problematik dieser Welt und auch die jedes einzelnen Menschen die mangelnde Einheit ist. Alles agiert selbständig und jeder kocht sein eigenes Süppchen, während es in Summe nur zu Problemen kommt. Jeder sieht das Problem bei einem anderen Teil angesiedelt, wobei es letztlich alle gleichermaßen verursachen. Dies ist im Einzelnen so, wie auch im Kollektiven.

Diese Welt scheitert also an ihrer zerklüfteten Form. Es gibt unzählige einzelne Aspekte, die alle etwas anderes sehen und auch etwas anderes anstreben. Jeder glaubt, recht zu haben, auch wenn sie alle falsch liegen. Die Lösung ist, aus den vielen Einzelteilen eine Einheit zu schaffen, die mit einer Stimme spricht. Genau das haben wir im nächsten Kapitel vor.

Was macht eine Einheit aus?

Wenn zwei Teile zu einem zusammengefügt werden, dann werden alle in den jeweiligen Teilen enthaltenen Aspekte miteinander kombiniert. Aus $1 + 1$ wird 1 . Dies ist für viele eine einfache Vorstellung, doch in Wahrheit ist es ein komplexer Vorgang. Dabei werden all jene Aspekte, die sich überschneiden, so dargestellt, dass nur das Höhere der beiden Aspekte bestehen bleibt. So werden die höheren Anteile der jeweiligen Einzelteile übrig bleiben und die jeweils niedrigeren gelöscht. Eine Vereinigung funktioniert also nur dann, wenn sie im Sinne des Höheren passiert.

Das gesamte Sein eines Menschen besteht aus unzähligen Einzelteilen, die unmöglich aufgelistet werden können, weil es einfach zu viele sind. Das Wesen Mensch ist also aus zu vielen einzelnen Aspekten zusammengesetzt worden, wodurch das Chaos entstehen konnte, das in den meisten Menschen herrscht. So ein Chaos zu bereinigen, ist eine gigantische Aufgabe. Daher hat mein Werdegang bis zu diesem Punkt auch so viele Jahre gedauert. Erst jetzt ist das Chaos gesichtet und bereinigt. Zuvor wäre es mir nicht möglich gewesen, diese Zeilen so zu verfassen. Ich selbst musste erst verstehen lernen, was es bedeutet, Teil einer Einheit zu sein. Die Einheit, von der ich hier spreche, ist nicht die in mir selbst, sondern die Einheit mit den hohen Wesenheiten, die mich begleiten und mich darin unterstützt haben, all dies zu vollbringen.

Wer sich also auf das Thema Einheit einlässt, der muss verstehen lernen, dass es nur im Höheren eine Einheit geben kann. Ich als niederes Wesen konnte in die Einheit mit den hohen Wesenheiten erst vordringen, nachdem ich mein System vollständig aufgearbeitet hatte. Dies war die Grundvoraussetzung dafür. Gleiches passiert gerade mit den Lesern dieses Buches, die dabei sind, Ordnung in ihr System zu bringen, damit daraus eine Einheit werden kann.

Die Einheit besteht also aus den unzähligen Teilaspekten und ihren Definitionen. Wenn das System eines Menschen durchforstet wird, können zahlreiche Überschneidungen bei den Einzelteilen festgestellt werden. Jedes hat gewisse Definitionen und Qualitäten, die auch zum Teil in anderen Aspekten vorhanden sind. Wer also eine Einheit formen möchte, der muss das gesamte System gesichtet haben, um zu wissen, welche Qualitäten in welchem Teil vorhanden sind. Dann erfolgt die Auswahl des jeweils höchsten Anteils. Erst wenn alle höchsten Anteile gefunden sind, können die anderen gelöscht und aus den höheren Anteilen eine Einheit im Sinne des Höheren geschlossen werden. So verläuft der Prozess bei jeder Einheit, die neu geschaffen wird.

Sowie diese Einheit vollendet ist, besteht diese nur mehr aus einem einzigen Aspekt, denn die verschiedenen Einzelteile haben ihre Eigenständigkeit aufgegeben und sich in ein größeres Ganzes eingegliedert. Dadurch gibt es nur mehr eine gemeinsame Meinung und auch nur mehr eine gemeinsame Qualität. Alles ist Eins und es wird auch nur noch mit einer Stimme gesprochen. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass die unterschiedlichen

Blickwinkel der ehemals verschiedenen Einzelteile zusammengebracht wurden. Dadurch können immer alle Blickwinkel berücksichtigt werden. Somit ist es als Einheit sehr viel einfacher, den alles entscheidenden Blickwinkel einzunehmen und daraus seine Schlüsse zu ziehen.

Als Einheit zu leben bedeutet nämlich, sich keine Gedanken mehr machen zu müssen, ob man einen Fehler begangen hat, denn eine Einheit, die auf das Höhere ausgerichtet ist und nur die höchsten Aspekte beinhaltet, kann sich nicht mehr irren. So entsteht also aus einem vormals sehr flatterhaften und instabilen Menschen eine mächtige Einheit, die mit einer Stimme spricht und nur eine Meinung hat, die sie stets vertritt und auch in schwierigen Situationen dabei bleibt. Die innere Wahrheit eines Menschen ist dann Teil dieser Einheit und aus dieser heraus ist alles immer sonnenklar.

Wer jetzt die Lust verspürt, aus seinem inneren System eine gigantische Einheit zu formen, der hat nur einen einzigen Auftrag zu erteilen. Dieser ergeht an seine Seele und er besagt: „Bringe alles zu einer Einheit zusammen!“

Die Einheit, die soeben entsteht, wird sich nach und nach weiter ausbreiten. Dies deshalb, weil sie jetzt dabei ist, alles Höhere in sich aufzunehmen. Alles, was an hohen Aspekten vorhanden ist, wird sie in sich eingliedern, was dafür sorgt, dass sich diese Einheit immer noch weiter nach oben entwickelt. Es gibt nichts mehr, was diesen Prozess unterbinden könnte. Im Irdischen gibt es keine Einheit - nur im Höheren ist eine solche möglich. Daher

kann sich ein Mensch erst dann ganz nach oben entwickeln, wenn er diese Einheit in sich geschlossen hat.

Wo ist der Geist?

Der Mensch ist ein komplexes Wesen, doch das stimmt jetzt nicht mehr so ganz. Das, was der Leser hiermit erreicht hat, geht weit über alles hinaus, was ein „normaler Mensch“ je erreichen könnte. Daher ist es Zeit, eine Neudefinition vorzunehmen. Es geht dabei nicht nur um die Neubenennung des Wesens Mensch, sondern auch um die Neudefinition seines Geistes. Die Bezeichnung menschlicher Geist ist nicht mehr ganz angebracht, denn er hat jetzt eine andere Aufgabe bekommen.

Der Geist war bisher dazu da, um die Analysen im menschlichen Bewusstsein vorzunehmen. Er wurde entsandt, um in die verschiedensten Bereiche vorzudringen und dort festzustellen, was nötig ist, um die jeweiligen Bereiche zu verstehen und welche Maßnahmen zu setzen sind, um diese aufzuwerten. Doch diese Arbeit ist jetzt abgeschlossen.

Er ist nun Teil einer großen Einheit geworden und als solcher versteht er sich nicht mehr als individuelles Einzelstück. Er ist jetzt in ein Gefüge eingebunden, das ein großes Ganzes ergibt. Dieses Gefüge muss neu benannt werden, denn das, was bisher an Bezeichnungen zur Verfügung stand, passt nicht mehr.

Die Aufgabe des Geistes ist jetzt nicht mehr die Analyse des Menschen und seines Verhaltens, sondern er hat jetzt die Aufgabe, diese Welt zu erkunden und daraus zu lernen, wie man diese beherrschen kann. Demnach ist er ein Gehilfe eines viel größeren Etwas, das man auch nicht mehr als Mensch bezeichnen kann. Es geht also darum, das Bewusstsein jetzt nicht mehr als das eines Menschen zu bezeichnen, sondern dieses Wesen und alle Teile, aus denen es sich zusammensetzt, jetzt in Summe einen Schöpfergott zu nennen, dessen ehemals verselbständigter geistiger Aspekt sich diesem Gott untergeordnet hat. An oberster Stelle steht der Schöpfergott und alles hat sich diesem unterzuordnen. Dies ist dem Geist auch so mitzuteilen.

Der Leser sollte jetzt erneut in sich gehen und dafür sorgen, mit seinem inneren Auge seinen Geist zu visualisieren. Dadurch ist es möglich, eine direkte Kommunikation zu führen.

Im Zuge dieses Kontaktes sollte ihm mitgeteilt werden, dass es nun seine Aufgabe ist, diese Welt und das Leben darin zu analysieren und die Informationen seinem Schöpfergott zur Verfügung zu stellen.

Wenn der Geist jetzt anders aussieht, dann deshalb weil er eben eine neue Aufgabe bekommen hat. Die eher unscheinbare Form der Vergangenheit ist nun einer sehr kräftigen Erscheinung gewichen. Mit seiner Aufgabe wächst auch der Geist und je mehr er zu tun hat, um diese Welt zu analysieren, umso eher wird er sich darum bemühen, immer noch mächtiger zu werden. Dies hilft

dem Schöpfer bei seiner Arbeit enorm. Je mächtiger der Geist, umso mächtiger sein Schöpfer.

Wenn wir nun also das Thema Geist abschließen, dann deshalb weil er jetzt eine neue Aufgabe hat, die ihn für die nächste Zeit beschäftigt hält. Dadurch ist das Interesse des Schöpfergottes an dieser Welt wieder gewachsen, denn die Aufgaben, die ihn auf sich selbst zurückgeworfen haben, sind hiermit beendet und es beginnt ein interessanter Prozess, der diese Welt wieder in den Vordergrund rückt.

Dies passiert aber nur deshalb, um sie bis ins Detail zu verstehen. Denn ohne tiefes Verständnis kann man nichts beherrschen. Alle Absolventen der zehn Programme und dieses Buches sollten dazu im Stande sein, dieser Welt ihren Stempel aufzudrücken - das ist das Ziel. Und gemeinsam sollten sie dafür sorgen, dass die Vision des Projekts **wake up world** Realität wird.

4.

**Wer ist an
allem schuld?**

Die Schuld

Das Thema Schuld ist bereits mehrfach behandelt worden. Es muss aber zu einem Abschluss gebracht werden, der allen Lesern den Eindruck vermittelt, was Schuld nun tatsächlich ist und was man dagegen tun kann. Dieses Buch will Lösungen aufzeigen und allen Lesern vor Augen führen, wie sehr sie bisher an der Wahrheit vorbeigelaufen sind.

Das Thema Schuld ist in dieser Welt allgegenwärtig. Stets wird versucht, jemanden ausfindig zu machen, dem man die Verantwortung für etwas zuschieben kann und der die Schuld dafür trägt, dass die Dinge so sind, wie sie sind. Daher ist diese Welt auf Schuldzuweisungen aufgebaut. Immer ist einer dafür verantwortlich, dass sich etwas anders darstellt, als der Idealfall das vorsieht. Demnach ist Schuld etwas, das davon abhängig ist, was am Ende dabei herauskommt. Das Ergebnis ist der Auslöser für Schuld.

Schuld entsteht erst dann, wenn etwas abgeschlossen ist. Wenn jemand darauf drängt, etwas zu einem Ende zu bringen, nimmt er die Verantwortung dafür auf sich, denn immer jener, der etwas zum Abschluss bringen will, trägt die Schuld für das Ergebnis, sofern es vom Idealbild abweicht. Demnach ist Schuld auch vom Vorhandensein eines Idealbildes abhängig. Gibt es keine Idealvorstellung, dann kann auch nichts davon abweichen und die Schuld ist dadurch nicht vorhanden. Alle Ergebnisse beruhen aber auf Ursachen und sie zeichnen ein Bild davon, was im Hintergrund alles vorhanden war und

ist, um zu diesem Ergebnis zu gelangen. Dass einer immer der Buhmann sein muss, ist nur eine individuelle Auslegung davon, was die Menschen gerne sehen möchten.

Wenn man also eine Idealvorstellung von etwas hat, dann liegt diese meist im Verborgenen. Kaum jemand hat ganz konkret vor Augen, was idealerweise sein sollte, denn er kann in der Regel nur auf seine Erfahrungen zurückgreifen. Die Bewertung davon, was gerade Fakt ist, erfolgt anhand bekannter Parameter, die auf Erfahrungen in der Vergangenheit beruhen. Wenn es zu etwas aber keine Erfahrungen gibt, kann es auch kein Idealbild geben.

Idealbilder sind also Ziele. Wer keine Ziele hat, wird auch nicht bemerken, an diesen vorbeizugehen. Wer aber ganz konkrete Ziele verfolgt, der wird immer einen Schuldigen suchen, wenn er sie verfehlt. Die Zielsetzung ist also das Problem. Gibt es eine solche nicht, kann man nicht an einem Ziel vorbeischrappen und auch niemanden dafür verantwortlich machen, dieses verfehlt zu haben. Somit beruht Schuld immer nur darauf, eine Idealvorstellung beziehungsweise ein Ziel vor Augen zu haben. Hat man dieses nicht, kann Schuld gar nicht entstehen.

Das Ziel ist also das Problem! Wenn ein Mensch aber keine Ziele verfolgt, dann stagniert er. Hat er zu hoch gesteckte Ziele, dann wird er sie verfehlen und einen Schuldigen dafür suchen. Meist gibt er den Umständen die Schuld, die zu diesem Ergebnis geführt haben. Dass es aber an ganz vielen Faktoren liegt, weshalb die Dinge

so gelaufen sind, berücksichtigt kaum jemand. Die vordergründigen Ursachen zu beseitigen, ist meist zu wenig, er muss schon sehr viel tiefer graben, um an die wahren Ursachen zu gelangen.

Somit ist jetzt das Feld aufbereitet und wir können genau sehen, wo die Probleme liegen. Es braucht Ziele, um vorwärts zu kommen und die Ziele sind schuld daran, weshalb es Schuld überhaupt gibt. Somit ist das Paradoxon zur Gänze eröffnet. Man kann für diese Problematik auf irdischem Wege jedoch zu keiner Lösung finden und doch gibt es eine für alle Probleme. Diese Lösung werden wir uns jetzt veranschaulichen.

Die wahren Schuldigen

Wer also tiefer gräbt, um an die wahren Ursachen für die Probleme dieser Welt zu gelangen, der wird im Bewusstsein des einzelnen Menschen und auch in den Programmierungen dieser Welt fündig werden. Es gibt sie an allen Stellen und überall kann man auf diese zugreifen. Die Rede ist von den Ursachen, die auf dieser Welt sitzen. Es gibt ganz grundlegende Parameter, denen alles unterliegt. Wenn man diese kennt und sie für sich zu nutzen weiß, dann sieht das Leben gleich viel anders aus.

Diese Welt ist nur eine Vision. Das bedeutet, sie ist nicht real manifestiert und sie beruht auf Annahmen. Eine Annahme ist etwas, das man nicht mit Gewissheit sagen

kann. Man nimmt an, dass etwas so ist und baut darauf seine These auf. Wenn sich die Annahme aber als falsch herausstellt, dann zerfällt automatisch die gesamte Thematik.

1. Materie

Die erste Annahme, auf der diese Welt aufbaut, ist die Behauptung, die Materie durch nichts beeinflussen zu können. Diese Annahme beruht auf der Vision der Erschaffer von dieser Welt, die dies gerne umgesetzt sehen möchten. Dies ist aber nicht möglich, denn der Geist beherrscht die Materie immer, auch wenn man das allzu gerne unterbinden möchte. Wenn aber jemand die Unnachgiebigkeit der Materie als gegeben annimmt, dann hat er ein Problem.

Eine falsche Annahme führt automatisch zu einer falschen Erwartungshaltung. Man erwartet, dass sich die Materie unnachgiebig verhält - dies findet aber nur statt, wenn die Annahme dies auch tatsächlich unterstützt. Mit einer falschen Annahme führt man ein Leben, das von Aspekten begleitet ist, die üblicherweise niemals auftreten würden. Erst die falsche Annahme führt zu diesen Ergebnissen. Wer sich also aus dieser Welt erheben möchte, der muss nur die falschen Annahmen beseitigen und schon ist alles geklärt.

2. Komplexität

Die zweite Fehlannahme ist die, wonach das Leben hier alles andere als einfach ist. Wer von der Komplexität dieser Welt alleine als die Ursache für seine Schwierigkeiten ausgeht, der hat nicht verstanden, was die Wahrheit be-

sagt. Die falsche Annahme hat als Ergebnis die Existenz der Komplexität. Erst die falsche Annahme führt somit zu dieser Komplexität - entfernt man sie, ist alles einfach.

Das bedeutet also, die Ursachen für die Probleme dieser Welt liegen ausschließlich in den Annahmen, die man dem gesamten Sein hier zugrunde legt. Wenn man sich die weiteren Annahmen genau anschaut, wird man eben diese als das Problem der gesamten Menschheit feststellen. Fehlannahmen führen zu falschen Erwartungshaltungen und zu Problemen, die es gar nicht geben dürfte. Wenn man die Annahme beseitigt, hat man die Schuldigen ebenso beseitigt.

3. Vergänglichkeit

Die dritte Fehlannahme ist die Vergänglichkeit des Wesens Mensch. Ohne diese Annahme wäre der Mensch ewig und es gäbe keinen Tod. Wer diese für sich beseitigt, der bekommt einen neuen Körper, der ihn durch ein Leben trägt, das einfacher nicht sein könnte. Der Tod ist eine Illusion, die auf der angeblichen Vergänglichkeit des Menschen beruht. Dies ist er aber nur, weil er glaubt, dass es so ist. Wenn es den Glauben daran nicht gibt, dann ist der Tod auch nicht präsent.

Glaube entsteht aus Annahmen, die sich bestätigt haben. Wenn er oft genug die Vergänglichkeit des Menschen gesehen hat, dann glaubt er auch, was er ursprünglich annahm. Demnach ist die Annahme fiktiv, solange sie sich nicht als zutreffend herausstellt. Wurde sie bestätigt, entsteht daraus ein fixer Bestandteil und die Annahme wird zur Realität. Wer also glaubt, vergänglich

zu sein, der ist es auch tatsächlich. So entsteht aus diesem Spiel der Ernst, den das Leben braucht, um wahrgenommen zu werden. Gäbe es den Tod nicht, dann würde kaum ein Spieler in dieser Welt das Leben so ernst nehmen und sich auf solch ein dreidimensionales Verhalten einlassen, das zum eigenen Schutz zur Schädigung anderer führt. Dies ist also der Grund dafür, warum die Menschen Kriege führen.

4. Leben

Der vorläufig letzte Punkt an dieser Stelle bezieht sich auf die Wahrheit, wonach die Menschen dumm sind. Wären sie das nicht, so würden sie sich ganz anders verhalten. Dummheit ist etwas, das man aber erst einmal genauer definieren muss. Das hinlänglich bekannte Wort hat nämlich einen Beigeschmack. Dumm zu sein bedeutet aber nur, dass es andere gibt, die mehr wissen, wodurch sie schlauer sind. Demnach ist der Mensch ein Wesen, das weniger weiß als andere. Dadurch fehlt es ihm an Verständnis für sich selbst, sein Leben und seine Anwesenheit in dieser Welt. Dieses Verständnis haben andere Wesenheiten sehr wohl, weshalb sie weniger dumm sind als die Menschen.

Dummheit ist also der Mangel an Verständnis. Nur wenn man etwas zur Gänze verstanden hat, kann man es beherrschen. Wer also weiter an sich selbst arbeitet, der wird sich stets ein Stück besser verstehen lernen und dadurch schrittweise weniger dumm sein. Jeder hier ist dumm, denn sonst wäre er nicht hier! Demnach geht es nur darum, den Mangel an Verständnis auszugleichen. Wenn wir also den vorläufig letzten Aspekt betrachten,

der die Annahmen der Menschheit ausmacht, dann werden wir erkennen, wie weit die Menschheit davon entfernt ist, nicht mehr dumm zu sein.

Die alles entscheidende Annahme der Menschen ist jene, wonach es ein Leben überhaupt gibt. Zu leben bedeutet nämlich, vergänglich zu sein. Ein Leben bedeutet aber auch, dass es so etwas wie ein Nicht-Leben gibt. Diese Annahme bestätigt wieder einmal das gänzliche Vergessen der Wahrheit über sich und der Existenz des Menschen. Wer wüsste, ein ewiges geistiges Wesen zu sein, der würde sich niemals so tief auf dieses Leben einlassen. Er hätte stets im Hinterkopf behalten, dass all dies nur eine Illusion sein kann, die man nur zu verstehen braucht, um sie aufzulösen. Genau das ist das Ziel dieser Arbeit hier: Allen Lesern bewusst zu machen, ewig zu sein und in einer Illusion zu stecken, die sie nur zu verstehen brauchen, um sie loszuwerden.

Aus all diesen Informationen ist zu entnehmen, dass sich die Probleme der Menschheit nur deshalb zeigen, weil sie keine Vorstellung von der Wahrheit hat. Hätte sie die Klarheit, sich in einer Illusion zu befinden, die auf falschen Annahmen beruht, dann hätte sie längst dafür gesorgt, diese Annahmen zu beseitigen. Dadurch würde sich dann auch die Illusion nach und nach auflösen. Dies wird ein interessanter Prozess, den wir am Ende dieses Buches für die Leser einleiten werden.

Woran erkennt man eine Illusion?

Das Leben eines Menschen in dieser Welt ist von Grund auf illusorisch gestaltet. Nichts von dem, was hier existiert, beruht auf einer wahren Schöpfung. Daher beginnt jetzt eine massive Erleichterung für alle Leser, denn die nun folgenden Aspekte zeigen auf, wie wenig interessant all das hier in Wahrheit ist.

Wahrheit bedeutet, dass etwas tatsächlich dauerhaft existiert. Etwas, das aus der Wahrheit eines Wesens heraus geschaffen wurde, überdauert ewig. Dementsprechend ist diese Welt und alles, was sich darin befindet, vergänglich. Wer also wahre Schöpfung betreiben möchte, der kann dies nur in einem Rahmen tun, der selbst wahr ist. Wahre Schöpfung bezieht sich derzeit nur auf das, was im Bewusstsein der Menschen vor sich geht, denn dort entstehen wahre Werte, die aus den Erfahrungen heraus gebildet werden. Auch wenn die jeweilige Erfahrung im Rahmen vieler Illusionen geschieht, sind die Erkenntnisse daraus dennoch wahr. Das heißt also, wir haben es hier mit einer Vermischung von Wahrem und Illusorischem zu tun. Das birgt gewisse Risiken, denn wenn man eine Illusion beseitigt, verändert man auch die Wahrheit dahinter. Somit ist es an der Zeit, uns genau anzuschauen, was die Wahrheit von einer Illusion unterscheidet.

Wenn eine Erfahrung gemacht wird, dann sind meist viele andere Aspekte daran beteiligt. Sie bilden den Rahmen, innerhalb dessen diese Erfahrung passiert. Ohne diesen Rahmen würde sie nicht stattfinden können. Da-

her braucht es viele Gelegenheiten und viele Rahmen, bis das Bewusstsein eines Menschen diese Welt vollumfänglich erfasst hat. Demnach ist es wichtig, dass ein Mensch in vielen Leben in unterschiedlichsten Gegenden und zu verschiedenen Bedingungen lebt, um eben die Vielfalt zu erfahren, den der Rahmen dieser Welt zu bieten hat. Erst die Summe aller Erfahrungen und Erkenntnisse daraus bilden sein gesamtes Bewusstsein.

Somit ist es wesentlich, sich bewusst zu machen, ganz vieles, was in dieser Welt vor sich geht, erfahren zu müssen, weil es seiner Komplettierung dient. Selbst die schrecklichsten Erfahrungen und schmerzhaftesten Situationen dienen der Komplettierung des Bewusstseins. Wer vieles vermieden hat, weil er sich eine Strategie zur Vermeidung von Leid und Schmerz zurechtgelegt hat, dem entgeht so manches, was ihm letztlich in seinem Erfahrungsschatz fehlt. Wer sich aber mutig in jedes Abenteuer stürzt, der fällt zwar öfters auf die Nase, ist aber sehr viel weiter entwickelt als die Angsthasen, die immer nur vermeiden und bewahren, damit ja nichts Schlimmes passiert.

Nicht umsonst gehört den Mutigen die Welt - wer es stets vermeidet, anzuecken oder an etwas heranzugehen, was ihn überfordern könnte, der wird niemals über seinen aktuellen Status hinauswachsen. Nur wer aktiv auf die Abenteuer zugeht und sie einfordert, der wird daraus lernen, wie er diese beherrschen kann. Wer niemals im Krieg war, der wird niemals wissen, wie es sich anfühlt und was genau zu tun ist, um den Frieden zu wahren. Die Wahrheit kann also nur jemand sprechen, der alles er-

lebt hat - auch wenn die Erfahrungen nicht real waren. Soweit die Grundlagen für dieses Kapitel.

Wer verstehen möchte, was eine Illusion auszeichnet und wie sie sich im Vergleich zu etwas Wahrem anfühlt, der sollte die nun folgende Übung mitmachen:

Es geht darum, sich vorzustellen, wie genau der Schmerz im Körper verläuft. Wer sich auf diesen Weg einlässt, der erkennt etwas, was für seine weiteren Erfahrungen von allergrößter Wichtigkeit ist.

Der Schmerz wird durch irgendetwas an einer gewissen Stelle im Körper hervorgerufen. Wer diesem Schmerz folgt, der erkennt, wie er über die Nervenbahnen letztlich an das Gehirn weitergeleitet wird. Erst dort wird der Schmerz zum Schmerz, denn zuvor war es einfach nur ein elektrischer Impuls. Wer verstanden hat, dass sowohl der Körper als auch der Schmerz nicht real sind, der wird sich in Zukunft sehr viel leichter tun, etwas, das er über den Körper erfährt, ganz anders zu erfahren. Wer also den Schmerz nicht mehr als real anerkennt, der hat damit weitaus weniger Probleme als jemand, der ihn uneingeschränkt erlebt - eben ohne die Abminderung durch die Bewusstheit, wonach er eine Illusion ist. Wer also eine Illusion wahrnimmt und diese als solche erkennt, hat mit ihr weit weniger Probleme als alle anderen.

Das Gehirn verarbeitet den Schmerz und leitet die Information an das Bewusstsein des Menschen weiter. Dabei passiert aber etwas ganz Wesentliches. Die Information wird entsprechend aufbereitet, damit das Bewusstsein sie ihrerseits verarbeiten kann. Eine vom Gehirn

nicht oder nicht gut aufbereitete Information, kann vom Bewusstsein nicht aufgenommen und verarbeitet werden. In so einem Fall bleibt diese dann in einem Speicher hängen, der nur Probleme macht.

Demnach erfüllt das Gehirn diese Aufgabe nicht zuverlässig und immer wieder bleibt etwas in diesem Speicher hängen, der für all das geschaffen wurde, was vom Bewusstsein nicht verarbeitet werden konnte. Die Informationen aus dem Gehirn sind also unvollständig verarbeitet und machen insofern Probleme, weil sie einen Speicher füllen, der irgendwann einen kritischen Punkt erreicht und nichts mehr aufgenommen werden kann.

Ist der Speicher überfüllt, gibt es aus diesem heraus so viele Ungereimtheiten, wodurch das Leben zur Qual werden kann. Demnach ist das Gehirn die Quelle vieler psychischer Probleme. Das bedeutet aber nicht, dass diese Menschen generell einen psychischen Schaden oder ein Gehirnproblem haben, sondern nur die Verarbeitung passiert nicht so, wie das Bewusstsein dies erfordert. Genau diesen Speicher sollten wir uns jetzt anschauen, denn er beherbergt viele Erfahrungen, die durchaus von Wert sind, aber eben nicht aufgenommen werden konnten. Dieser ist im Gehirn angesiedelt und er kann ganz leicht visualisiert werden. Dies ist jetzt Aufgabe aller Leser, die dieses Experiment vollenden möchten.

Nun ist es Zeit, sich diesen Speicher vor das Innere Auge zu holen und zu erkennen, was sich darin alles befindet.

Der Speicher ist mit unzähligen Aspekten gefüllt, die sehr emotional abgelaufen sind. Je mehr ein Mensch tiefe emotionale Zustände erleben musste, umso eher hat er diesen Speicher gefüllt. Das passierte deshalb, weil er die Informationen aus dem Leid, das er erfahren hat, nicht aufarbeiten konnte. Der Grund dafür ist sein Bewusstsein, das sich dagegen gewehrt hat, dies anzuerkennen. Es hat die Möglichkeit, dass so etwas passiert, zurückgewiesen und sich dagegen gewehrt zu akzeptieren, dass all dies tatsächlich geschieht. Diese Verweigerung führt zu vielen Einträgen in diesem Speicher. Wenn man sich also öffnet und den Sinn von allem zulässt, dann kann der Speicher geleert und alles verarbeitet werden.

Nun geht es also darum, diesen Speicher zu leeren. Davor muss allerdings eine Sache geklärt sein. Will das Bewusstsein alle Einträge akzeptieren, die tatsächlich passiert sind, auch wenn sie noch so schmerzhaft sind oder lehnt es diese weiterhin ab. Damit diese Akzeptanz entstehen kann, ist es wichtig, diesem Speicher einen Zusatz einzufügen, damit innerhalb desselben bereits die Gegenwehr des Bewusstseins aufgehoben wird. Dieser Zusatz ist eine Grundlage.

Wer sich also jetzt vom Inhalt dieses Speichers befreien möchte, der muss nur folgenden Auftrag erteilen, während er auf diesen Speicher fokussiert ist:

Ich erschaffe in meinem Herzen für den Speicher in meinem Gehirn die folgende Grundlage: „Die Wahrheit ist zu akzeptieren“ und füge ihm diese hinzu.

Durch diese Maßnahme wird der Speicher sofort geleert und die darin enthaltenen Aufgaben sind erfüllt. Das Bewusstsein hat akzeptiert, dass all dies passiert ist und es hat bereits seine Lehren daraus gezogen.

Diesen Speicher zu leeren, würde unzähligen Menschen, die unter psychischen Problemen leiden, helfen, ihre Themen geregelt zu bekommen. Die Verweigerung der Geschehen ist eine weit verbreitete Strategie, um sich vor Leid zu bewahren. Doch dieser Modus führt zu massiven Problemen, die nicht nur kurz, sondern anhaltend für Leid und Schmerz sorgen. Somit ist die Vermeidungsstrategie keineswegs zielführend.

Das Leben als Mensch ist also insofern von Bedeutung, weil damit unzählige Erfahrungen gemacht werden können, die das Bewusstsein enorm bereichern. Wer sich allerdings zu tief auf etwas einlässt, der läuft Gefahr, sich darin zu verlieren. So ist es mit den meisten Menschen geschehen und sie haben dabei all die Illusionen nicht erkannt. Das hat sie dazu gebracht, sich auf ein Niveau herabzulassen, das ihrer nicht würdig ist.

Mutmaßungen zufolge könnten alle Probleme eines Menschen gelöst werden, wenn er seinen Speicher leert und eine Grundlage in sein Wachbewusstsein einfügt, die ihn erkennen lässt, sich in einer Ansammlung von Illusionen zu befinden, die es allesamt nicht wert sind, als

wahr angenommen zu werden. Diese Grundlage hilft, die Wahrheit von der Illusion zu unterscheiden und sie hilft vor allem, sich stets an die Existenz von etwas Höherem zu erinnern, das als Einziges wahr ist!

Zum Abschluss dieses Experiments ist der Moment gekommen, die erwähnte Grundlage seinem Wachbewusstsein hinzuzufügen und das Leben von nun an von der lockeren Seite zu betrachten.

Ich erschaffe in meinem Herzen die Grundlage „Die Wahrheit ist niemals hier“ und füge sie meinem Wachbewusstsein hinzu.

Nichts hier ist mehr wirklich schlimm, wenn man diese Grundlage in sich trägt und man kann sich sogar an gewissen Dingen erheitern, die früher eine Tragödie dargestellt hätten. Nun dienen sie nur mehr der Komplettierung des Bewusstseins und nichts anderem sonst. Alles hat also jetzt einen Wert, der die Erlebnisse als sinnvoll einstuft. Somit ist gewährleistet, dass das Leid keines mehr ist, auch wenn es manchmal noch zu einem Schmerz kommen kann, der aber sogleich wieder vergeht. Alles hier ist nur vorübergehend, denn die Illusion ist vergänglich - die Wahrheit ist das Einzige, was beständig ist!

Was muss getan werden?

Das Leben der Menschen ist davon geprägt, permanent etwas zu tun. Kaum jemand sitzt einfach nur da und genießt den Moment, ohne sich abzulenken oder etwas zu vollbringen. Was auch immer es sein mag, jeder ist ständig am Tun. Dies führt unweigerlich zum Übergreifen der Resultate ihres Tuns auf sie selbst. Wer nichts tut, setzt auch keine Ursachen und erzielt keine Resultate. Demnach ist es immer besser, nichts zu tun, als irgendetwas zu tun. Dies ist zwar für die meisten kaum vorstellbar und doch ist es das Beste, außer man tut etwas ganz Besonderes.

Wenn man sich vorstellt, dass das Leben einfach nur aus nichts besteht, dann geht es schon viel leichter, einfach nichts zu tun. Wenn man aber die Vorstellung davon, etwas tun zu müssen, vollständig beseitigt, dann gibt es auch nichts mehr zu tun, außer das, was dieses Besondere ist. Die Vorstellung zu eliminieren, etwas tun zu müssen, führt bei vielen Menschen im ersten Moment zu einer gewissen Unruhe, denn es fehlt der innere Antrieb und das gesamte System ist darauf konditioniert, diesen Impulsen zu folgen. Doch plötzlich ist da keiner mehr und es wird zunehmend ruhiger, doch das braucht etwas Zeit. Wer sich also jetzt damit beschäftigen will, zuerst sein Innerstes zu beruhigen und den Antrieb herauszunehmen, der muss in sein Wachbewusstsein diese Grundlage einfügen:

*Ich erschaffe ich meinem Herzen die Grundlage
„Ich bin absolut nichts“ und füge sie meinem
Wachbewusstsein hinzu!*

Diese Grundlage führt zum langsamen Verstehen des Systems, wonach diese Welt in Wahrheit gemeint ist und es hier nichts zu tun gibt. Dadurch stellt sich das System um und es kommt von selbst nicht mehr auf die Idee, unbedingt etwas tun zu müssen. Auch wenn man gelegentlich einfach nur irgendetwas tut, ist es in erster Linie wichtig, dass dies kein Ergebnis des Wachbewusstseins mehr ist, sondern es zwar aus einem niederen aber doch auf das Höchste ausgerichteten Antrieb heraus kommt. Es geht also nicht mehr darum, das tun zu müssen, sondern damit einfach nur die Freude am Sein zum Ausdruck zu bringen.

Diese Welt auf sich zu nehmen und hier eine Serie von Leben zu führen, ist eine echte Herausforderung. Dieser Welt aber wieder den Rücken zu kehren, ist noch um ein Vielfaches schwerer. Der Grund liegt in der Konditionierung des Wachbewusstseins, das Leben hier zu meistern. Es hat noch nicht ganz verstanden, sich ebenso ausschließlich auf das Höchste zu fokussieren. Wenn man ihm aber diese Grundlage einfügt, dann ändert sich dies ganz grundlegend:

*Ich erschaffe ich meinem Herzen die Grundlage
„Die Wahrheit will sich erkennen“ und füge sie
meinem Wachbewusstsein hinzu!*

Diese sorgt für die erneute Umstellung des Systems, wobei es sich nach oben orientiert. Die im Anschluss an-

geführten und darüber hinaus noch nötigen Grundlagen sind auf die gleiche Art und Weise zu erschaffen und einzufügen, wie die beiden zuvor. Sie helfen dem Wachbewusstsein, sich zur Gänze auf das Höchste auszurichten und darauf ausgerichtet zu bleiben. Die Folgen sind weitreichend, denn die Interessen innerhalb dieser Welt reduzieren sich auf das, was Spaß macht und alles andere spielt sich nur mehr im Höchsten ab:

♥ „Die Wahrheit sieht nur das Wahre“

♥ „Die Liebe ist im Wahren“

♥ „Das Leben besteht auf Wahrheit“

♥ „Die Liebe ist in allem enthalten“

♥ „Das Wahre ist in sich aufgegangen“

Die Umstellung im Wachbewusstsein hat nun eingesetzt und es beginnt eine intensive Phase, in der dem Leser vor Augen geführt wird, wie mächtig es tatsächlich ist und was es mit einem Menschen alles so treibt. Wenn es aber diesen Prozess beendet hat, dann herrscht Ruhe. Diese kann von nichts mehr durchbrochen werden. Daher ist es zielführend, dieses Buch für den Rest des Tages beiseite zu legen und dem inneren Prozess die nötige Aufmerksamkeit zu schenken!

Die Verantwortung abgeben

Das Besondere an einem Menschen ist seine Fähigkeit, jegliche Verantwortung an andere zu übertragen. Das Einfachste, was ein Mensch tun kann, ist, sich aus der Affäre zu ziehen und den Umständen die Verantwortung zu übergeben. Wer dies noch nie getan hat, der ist kein Mensch - demnach sitzt diese Fähigkeit in jedem. Dieses Phänomen näher zu ergründen, war eine ganz besonders interessante Herausforderung.

Wer sich nämlich nicht darauf einlässt, seine eigenen Dinge zu verantworten, der ist auch nicht im Stande, sein eigenes Leben zu steuern. Demnach hat jemand, der die Verantwortung für alles, was nicht gut läuft, anderen zuschiebt, auch keine Möglichkeit, die Dinge im Leben so zu regeln, dass sie gut verlaufen. Nur wer Verantwortung trägt, ist im Stande, die Gesamtheit zu überblicken und das Gesamte auch zu steuern.

Diese Form des Lebens ist besonders, denn es geht dabei um die absolute Unschuld. Wer keine Verantwortung trägt, hat auch keine Schuld. Somit kann alles auf andere abgewälzt werden und diese Welt kann so bleiben, wie sie ist. Niemand hat also die Verantwortung dafür übernommen, damit aus dieser Welt etwas Höheres wird. Nachdem sich ja niemand zuständig fühlt, wird sich auch niemals etwas verändern.

Mensch zu sein bedeutet also, sich treiben zu lassen und nur auf die Dinge zu reagieren, anstatt proaktiv das Gesamte zu überblicken. Dies ist eben erst möglich, wenn

man Verantwortung übernommen hat. Die meisten tun dies aber nicht einmal in Teilbereichen und daher sind sie auch für nichts Höheres vorgesehen. Wer etwas Höheres anstrebt, der hat die Verantwortung für sein eigenes Sein übernommen und wird zunehmend im Stande sein, sich nach oben zu entwickeln.

Die Fähigkeit Verantwortung zu tragen, ist eine, die man sich erst aneignen muss. Da die meisten darin nicht geübt sind, werden sie damit auch ihre Schwierigkeiten haben. Wer sich die nun folgenden Grundlagen in sein gesamtes Sein integriert, der wird im Stande sein, die volle Verantwortung für sein gesamtes Sein zu übernehmen. Die Verantwortung für diese Welt soll jedoch niemand tragen, denn sie ist das Konstrukt aller hier lebenden Menschen. Wer also die Welt verändern will, der muss bei sich selbst beginnen und darauf bauen, dass andere seinem Beispiel folgen werden.

Die nun folgenden Grundlagen sind nicht für das Wachbewusstsein gedacht, sondern für das gesamte Sein des Lesers. Daher zeigen diese auch in allen Bereichen ihre Wirkung. Die Integration ins Bewusstsein erfolgt folgendermaßen:

Ich erschaffe in meinem Herzen die Grundlage „Die Wahrheit trägt Verantwortung“ und füge diese meinem gesamten Sein hinzu.

Die weiteren Grundlagen sind folgende:

 ***„Die Wahrheit übernimmt ihr eigenes Sein“***

 ***„Das Wahre übernimmt seine Vorschläge“***

♡_{up} „Die Liebe ist in das Wahre eingedrungen“

♡_{up} „Das Wahre übernimmt sich selbst“

♡_{up} „Die Liebe wurde übernommen“

Diese haben eine weitere massive Wirkung auf einen Menschen. Sie sorgen nämlich dafür, sich in seiner Haut wieder wohl zu fühlen und annehmen zu können, zwar noch menschlich zu sein, aber nicht mehr zu der Gemeinschaft der Menschen dazuzugehören. Das Hiersein wird dadurch einfacher und es gibt vor allem weitaus weniger Dinge, die ungefiltert auf einen zugreifen können. Demnach wird das Leben sehr viel einfacher und fühlt sich auch nicht mehr so mühsam an. Alles ist leichter zu tragen und die verbleibende Zeit hier steht im Zeichen der eigenen Weiterentwicklung. Erst wenn diese ganz abgeschlossen ist, kann ein aufgestiegener Meister dafür sorgen, seine Macht auch auf diese Welt übergehen zu lassen. Dazu kommen wir aber erst später.

Die Verantwortlichen

Diese Welt genau zu ergründen, ist etwas ganz Besonderes. Man stößt in allen Bereichen auf Dinge, die mit dem Verständnis eines Menschen nicht zu begreifen sind. So ist das gesamte Verhalten eines Menschen für ihn selbst nicht nachvollziehbar. Das heißt also, dass die Verantwortung für das Fehlverhalten aller Menschen nicht bei ihnen selbst zu finden ist.

Die Analyse des Verhaltens eines Menschen führt irgendwann zu einem Punkt, wo die Ursachen dafür in seinem Bewusstsein nicht mehr zu finden sind. Das Verhalten begründet sich demnach nicht zur Gänze aus dem Bewusstsein des Menschen selbst, sondern aus etwas, das außerhalb von ihm liegt. Dabei wird es jetzt richtig spannend, denn dieses Etwas ist sehr mächtig. Es sorgt bei allen Menschen dafür, sich gleich und ebenso irrational zu verhalten.

Dieses Etwas ist das kollektive Bewusstsein. Sich aus diesem herauszunehmen ist wundervoll, denn dadurch fällt die Zugehörigkeit zur breiten Masse weg. Was das Verhalten anbelangt, ist dies aber nicht genug. Es gibt nämlich nicht nur das Kollektiv als sogenannte Einheit - die in Wahrheit gar keine ist - sondern es gibt auch einen gemeinsamen Verhaltenskodex, der eben nicht Teil des menschlichen Bewusstseins ist. Dieses Verhaltensbewusstsein ist im Bereich des Kollektivs angesiedelt, fungiert aber als eigenständiger Bereich.

Wer Lust hat, sich darin umzusehen, der braucht jetzt nur kurz innezuhalten, dieses Verhaltensbewusstsein des Kollektivs vor seinem inneren Auge zu visualisieren und sich dann in dieses hineinzu-begeben. Es verrät alles über sich und man kann nur kopfschüttelnd wieder daraus aussteigen.

Dieses Verhaltensbewusstsein ist für das großteils irrationale Verhalten der Menschen verantwortlich. Ohne dieses Bewusstsein verhält sich der Mensch ausschließlich seinem eigenen Bewusstsein entsprechend. Ist das kollektive Verhaltensbewusstsein erst einmal beseitigt,

wird das Leben dadurch nicht einfacher, denn man versteht die anderen Menschen dadurch umso weniger. Wer sich jetzt davon trennen möchte, der braucht seinem gesamten Sein nur diese Grundlage hinzuzufügen:

Ich erschaffe in meinem Herzen die Grundlage „Das Wahre lebt sein eigenes Leben“ und füge diese meinem gesamten Sein hinzu.

Diejenigen, die dieses Bewusstsein geschaffen haben, wollten damit erreichen, dass sich der Mensch nicht nur auf sich alleine stützt, sondern sein Verhalten an die anderen anpasst. Dadurch ist eine Zusammenarbeit einfacher möglich geworden, auch wenn die Grundlage dafür mit dem Höheren absolut gar nichts zu tun hat und die allgegenwärtig beobachtbaren irrationalen Verhaltensmuster dem Menschen in seinem Vorankommen keinesfalls dienlich sind. Daher ist es so wichtig, sich davon zu lösen, wenn man mehr erreichen möchte!

Das wahre Geld

Das Thema Geld sollte in einem spirituellen Buch in der Regel nichts verloren haben, denn Geld ist zutiefst irdisch. Dennoch ist es wichtig, die Wahrheit dahinter hervorzuheben, denn die Ursachen, weshalb es zu Geld überhaupt gekommen ist, liegen sehr tief im Wachbewusstsein eines Menschen vergraben. Der Grund, warum es so etwas überhaupt gibt, liegt nur im Glauben des Einzelnen, der Einzige zu sein, der es verdient hat, besser

gestellt zu sein. Dieses bessergestellt sein ist nämlich ein intensiver Glaube, der andere unter sich stellen lässt.

Wenn jemand glaubt, andere hätten es weniger verdient, als er selbst, dann hat er das Leben nicht verstanden. Es beruht auf einem Ausgleich und wer gegen diesen agiert, der wird niemals in Ruhe und Frieden leben können. Ausgleich bedeutet, alles über alle hinweg gleichermaßen verteilen zu müssen. Wer dem entgegenarbeitet und sich mehr herausnimmt, als er anderen zugesteht, der ist in diesem Moment ein Mensch, der nichts verstanden hat - nichts im Sinne von Höherem.

Die Wahrheit ist, jeder Mensch trägt diese Veranlagung in sich und ist dadurch geneigt, andere zu übervorteilen. Obwohl man dies im Normalfall tunlichst vermeiden möchte, wird es dazu kommen, falls es hart auf hart geht. Solange mehr als genug für alle vorhanden ist, wird es nicht unbedingt zu erkennen sein. Sobald es aber einen Mangel gibt, wird das Hauen und Stechen beginnen, um für sich mehr zu ergattern.

Wer sich also darauf einlässt, was in seinem Wachbewusstsein vorhanden ist, das zu dieser Denkweise und diesem Verhalten führt, der erkennt etwas, das so weit von dieser Welt entfernt ist und dennoch dazu beiträgt, dass all dies hier so abläuft. Wer hier und jetzt mitmacht, wird einen interessanten Eindruck von seinem Wachbewusstsein erhalten

Es ist also Zeit, sich jetzt aktiv mit diesem Teil im Wachbewusstsein zu verbinden und herauszufinden, was genau das für ein Teil ist..

Dabei stößt man einerseits auf den Aspekt, der das alles hervorbringt - bei ganz genauer Betrachtung führt die Verbindung aber zu einer Wesenheit, die sich weit außerhalb dieser Welt aufhält. Es handelt sich dabei um eine jener Wesenheiten, die dazu angetreten sind, die Menschheit zu manipulieren und sie entsprechend auszunutzen. Näheres dazu haben wir ja bereits in Band 3 besprochen.

Wenn man sich auf diese Wesenheit einlässt, dann wird klar, dass sie sehr mächtig ist, solange sie nicht erkannt wurde. Ist sie aber erkannt, versucht sie, sich sofort aus dem Staub zu machen. Die Rede ist also von einem Wesen, das mächtig ist und von außen Einfluss auf die Menschheit nimmt. Dies tut sie, indem sie genau diesen Aspekt im Wachbewusstsein stets dann befeuert, wenn es um etwas Wesentliches geht. Immer dann, wenn sich einer benachteiligt fühlt, wird dieser Aspekt seines Wachbewusstseins angesteuert, damit er gemäß dieser Programmierung reagiert.

Die Ungleichberechtigung ist also ein Teil, der gar nicht vom Menschen selbst hervorgerufen wurde, sondern von den Wesenheiten, die die Menschheit entsprechend steuern. Diesen Aspekt im Wachbewusstsein zu beseitigen, ist die Herausforderung, vor der wir jetzt stehen. Dazu ist es generell wichtig zu wissen, dass ganze Bewusstseinsbereiche eines anderen Menschen gelöscht werden können, sofern man die Befugnis dazu erhalten hat. Diese erlangt man durch aktive Zustimmung des Betroffenen.

Somit kann ein verantwortungsvoller und im Bereich der Bewusstseinsarbeit erfahrener Therapeut, der von seinem Klienten die Freigabe dazu hat, diesen Aspekt direkt in seinem Wachbewusstsein bearbeiten. Das Wesentliche daran ist, dafür als Werkzeug immer die Liebe zu verwenden. Wer also einen Aspekt im Wachbewusstsein, der nicht mehr dienlich ist, beseitigen will, der muss sich auf die Liebe besinnen, die alles beseitigt, was ihr nicht entspricht.

Demnach kann sich der Leser jetzt erneut auf diesen Bereich fokussieren und die Liebe darin aktivieren.

Damit wird erreicht, dass die Manipulation von außen ausgeschaltet wird und bleibt. Das Leben eines Menschen, dessen Wachbewusstsein aktiv bearbeitet wurde, verändert sich schlagartig. Durch die Ergänzung, Änderung oder Löschung eines Bereiches, wandelt sich die gesamte Struktur des Wachbewusstseins. Dies liegt am formgebenden Einfluss jeden einzelnen Teiles. Das Bewusstsein ist ein System, das von seinen Einzelteilen bestimmt wird. Ist dieses System durch einen mächtigen Teil ganz besonders bestimmt und wird dieser entfernt, verändert diese Maßnahme das gesamte System in seiner Zusammensetzung und in seiner visuellen Darstellung.

Wenn sich also mächtige Menschen anschicken, anderen unter die Arme zu greifen, um ihre Hauptthemen zu lösen, dann werden sie sich verstärkt auf das Wachbewusstsein fokussieren, denn darin liegen die Hauptelemente der psychischen Probleme begraben. Wer sich

mit dem Wachbewusstsein intensiv und über längere Zeit auseinandersetzt, der wird herausfinden, was noch alles möglich ist. Im Laufe dieses Buches werden wir noch einige Bereiche ansprechen und auch bereinigen, die zu den Hauptproblemen der Psyche beitragen. Die Psyche selbst wird ebenfalls Thema unserer Arbeit hier werden.

Um das Thema Geld abzuschließen, sollten alle Leser, die diesen Teil ihres Wachbewusstseins nun beseitigt haben, tief in sich danach suchen, was Geld für sie für eine Bedeutung hat. Dies sollte wirklich zutiefst ergründet werden, denn darin liegt noch etwas ganz Wesentliches begraben.

Dabei wird sich eine Bedeutung insofern zeigen, weil ein Mangel an Geld massive Einschränkungen nach sich zieht. Das Leben ist ohne Geld deutlich reduziert und man läuft stets Gefahr, sich selbst zu verlieren. Wenn man also kein Geld hat, dann ist das Leben in dieser Welt nahezu unmöglich. Es reduziert sich jedenfalls auf die elementaren Dinge des nackten Überlebens und das Höhere geht dabei völlig verloren.

Wer sich also auf das Geld einlässt, um zu verstehen, was seine Existenz bedeutet, der wird feststellen, dass Geld die Essenz des Lebens geworden ist. Ohne dieses ist ein Leben nicht mehr möglich - zumindest nicht in dem Sinne, wie es hier und jetzt gerade noch möglich ist. Verliert das Geld seinen Wert oder fehlt es gänzlich, wird das Leben auf ein Minimum reduziert und die wahren Inhalte gehen völlig verloren. Diese massive Bedeutung des Geldes liegt an der Abhängigkeit des Körpers von mate-

riellen Aspekten, die er meist nur durch Geld erlangen kann.

Und schon sind wir beim eigentlichen Thema angekommen. Es geht um die Vorstellung davon, wonach etwas fehlen könnte, was der Körper für sein Überleben unbedingt braucht. Die Vorstellung davon ist also das Problem und demnach gibt es eine solche im Wachbewusstsein. Diesen Bereich zu ergründen, ist die nächste Herausforderung, vor der die Leser jetzt stehen.

Es ist also Zeit, sich erneut auf das Wachbewusstsein zu fokussieren und herauszufinden, in welchem Bereich dieser Mangel abgespeichert ist.

Wir sind an der Essenz des Wachbewusstseins angekommen - dem Bereich, wo das Leben in seinen Grundfesten abgespeichert ist. Die Vorstellungen, was nicht alles Schreckliches passieren könnte, existieren in den untersten Regionen. Wer sich mit diesen genauer auseinandersetzen möchte, der wird herausfinden, dass sie die gesamte Palette an allen furchtbaren Vorstellungen enthalten und durch die Existenz dieser Vorstellungen allem Tür und Tor geöffnet ist.

Das bedeutet also, das Wachbewusstsein ist für die Existenz von so etwas wie einen Mangel verantwortlich. Es trägt alle möglichen Szenarien in sich und es weitet diese stets aus, sowie eines selbst erlebt oder bei anderen beobachtet werden konnte. Das Wachbewusstsein wächst also weiter in die Tiefe und wenn es nun darum geht, diese Tiefe abzusprengen, dann deshalb, damit es keine solchen Szenarien jemals wieder geben kann.

Mit der nun folgenden Grundlage ist es möglich, das Wachbewusstsein dazu zu bringen, diese tiefen Areale vollständig zu löschen, was den angenehmen Effekt hat, dass es zu einem Mangel gar nicht mehr kommen kann. Nichts Bedrohliches wird mehr möglich sein, denn die Tiefen sind nicht mehr existent. Die Grundlage zu installieren, funktioniert wie folgt:

Ich erschaffe in meinem Herzen die Grundlage „Das Tiefste ist Geschichte“ und füge diese meinem Wachbewusstsein hinzu.

Wer nicht glauben kann, was gerade passiert ist, der sollte sich alles Schreckliche, was er in seinem Leben bereits erlebt hat, kurz vor Augen führen und feststellen, wie seine Reaktion darauf jetzt ausfällt.

Nachdem es im Wachbewusstsein die Speicherungen dazu nicht mehr gibt, sind die Ereignisse zwar noch in Erinnerung, doch sie haben kein Fundament mehr, auf dem sie aufbauen und erneut stattfinden könnten.

Das Leben eines Menschen mit einem Wachbewusstsein, das sich nach und nach ganz nach oben begibt, wird immer noch einfacher. Die alten Angelegenheiten sind damit Geschichte und es kann sich alles nur noch besser darstellen. Einen Mangel zu erleben, ist nicht mehr möglich, denn das Wachbewusstsein ist die Schaltstelle, die für das Erleben zuständig ist. Fehlt ihm zu etwas die Programmierung, kann es so etwas nicht produzieren. Demnach sind die Vorstellungen, die ein Mensch in sich trägt, der Motor dafür, dass sie seine Realität werden.

Alle weiteren Vorstellungen, die wir noch zu bearbeiten haben, sind Thema in den darauffolgenden Kapiteln.

Was ist noch in einem Menschen vorhanden?

Das Wachbewusstsein eines Menschen ist also eines der großen Probleme, mit denen er es zu tun hat. Es ist ihm, wie gesagt, nicht bewusst und doch so nah, wodurch es ihn unmittelbar beeinflusst. Wenn wir uns aber noch tiefer mit dem Menschen und seinem gesamten Sein auseinandersetzen, dann wird ein weiterer Aspekt zu Tage treten, den die Menschheit noch nie wirklich kennengelernt hat. Es handelt sich dabei um den Teil, der die Urinstinkte beinhaltet. Diese sind zwar bekannt, dass es aber einen übergeordneten Bereich gibt, ist bislang noch nicht in Erfahrung gebracht worden.

Wenn wir uns also auf die Urinstinkte eines Menschen einlassen, dann ist klar, wonach diese aus etwas heraus entstanden sein müssen. Irgendetwas hat für diese Instinkte die Grundlage bilden müssen.

Wer sich jetzt auf seine Urinstinkte einlässt, dem wird klar, was die Basis dafür darstellt.

Dabei wird eindeutig, dass diese ganz tief im Zentrum des Körpers zu finden sind. Sie sitzen also nicht im Gehirn, wo man sie vermuten könnte. Ihre Anzahl ist sehr

groß und sie müssen auf alles gleichzeitig wirken. Aus diesem Grund sind sie zentral angesiedelt, um von diesem Bereich ausgehend, das gesamte Körperliche zu überwachen. Urinstinkte sind auf den Erhalt des Lebens ausgerichtet und sie beinhalten auch die Strategien, wie man mit den Bedrohungen dieser Welt umgeht. Jeder hat zwar seine individuellen Strategien für sein Leben entwickelt, doch im tiefsten Inneren schlummern die Instinkte, die immer dann zuschlagen, wenn die Existenz bedroht ist.

Bei der Erschaffung des Menschen wurden verschiedene Aspekte aus dem Tierreich herangezogen, um das gesamte System Mensch zu vollenden. Man hat sich dabei bereits vorhandener Programmierungen bedient, die man für den Bauplan des Menschen adaptiert hat. So ist es auch mit den Urinstinkten passiert. Es musste die Tierwelt dafür herhalten und ganz speziell eine Tiergattung wurde dafür verwendet. Sie ist dem Menschen interessanterweise auch sehr nah, denn sie hat sich im Laufe der Zeit immer weiter an den Menschen angepasst und stellt heute sogar sein liebstes Haustier dar. Die Rede ist von den Wölfen. Ihre Instinkte sind großteils auf den Menschen übertragen worden und somit gibt es sehr viele Parallelen.

Urinstinkte sind also Verhaltensmuster, die im Notfall herangezogen werden. Je weniger man sie lebt, umso schwächer werden sie. Das bedeutet also, die Zivilisation des Menschen hat dazu beigetragen, dass die Urinstinkte immer weiter an Bedeutung verloren haben - und doch sind sie in jedem vorhanden. Nur im Notfall werden sie ganz schnell aktiviert. Das macht aus einem zivili-

sierten und überlegten Menschen in Bruchteilen einer Sekunde ein Raubtier.

Wer sich nun mit dem auseinandersetzt, was übergeordnet über dem Paket aus Urinstinkten steht, dem wird noch etwas ganz Wesentliches auffallen.

Die Urinstinkte sind ein Teil davon, was man die irdische Wahrheit nennt. Sie sind in eine sogenannte Wahrheit eingearbeitet, die für alles steht, was aus irdischer Sicht richtig ist. Die nackten Fakten über das Mensch-Sein und das Leben in der dreidimensionalen Form sind in dieser Wahrheit enthalten. Diese ist nicht vom Tisch zu wischen, denn sie ist ja auch tatsächlich wahr, sofern man ausschließlich den dreidimensionalen Blickwinkel einnimmt. Sowie man diesen aber verlässt, erscheint sie nurmehr als ein kleiner Teilaspekt eines großen Ganzen.

Die Wahrheiten sind aus menschlicher Sicht tatsächlich korrekt und nicht in Frage zu stellen. Allerdings muss man immer berücksichtigen, dass auch diese Wahrheiten nur eine Illusion sind, so wie das gesamte menschliche dreidimensionale Sein eine Illusion ist. Somit können diese Wahrheiten nur dann als wahr akzeptiert werden, wenn man auch die Illusion des Mensch-Seins als wahr annimmt. Sowie man sich aber darüber hinausbegeben hat, verlieren diese Wahrheiten ganz schnell an Bedeutung.

Es spielt also eine große Rolle, welchen Aspekt ein Mensch verstärkt lebt. Ist er eher dem irdischen Teil zugehen, dann wird er diese Wahrheiten auch leben. Fokussiert er sich jedoch verstärkt auf das Höhere, wird er

diese Wahrheiten schrittweise umgehen und sich neue erschaffen, die der Prüfung durch das Höhere standhalten. Somit werden neue Realitäten geschaffen, die sich über die irdischen Realitäten darüberlegen und diese nach und nach ersetzen.

So funktioniert nämlich auch der Aufstieg. Wer sich aus der dritten in die fünfte Dimension erhebt, der legt die Wahrheit über die Illusion. Nichts anderes passiert dabei und das Leben wird sich dadurch schrittweise in eine höhere Form begeben. Aufstieg ist also keine Reise, sondern einfach nur ein Wechsel der Realitäten. Raum und Zeit existieren nicht, es gibt nur Ebenen, die sich übereinanderlegen können. Beim Aufstieg übernimmt die höhere Ebene die niedere und alles gleicht sich schrittweise an.

Diese irdischen Wahrheiten kann man aber auch schon viel früher beseitigen, indem man sie aktiv auflöst. Wer dies tut, der öffnet dem Höheren den direkten Weg in sein Leben und der Aufstieg wird zu einem gewissen Teil bereits vorweggenommen.

Wer sich nun dazu berufen fühlt, sich auf seine irdischen Wahrheiten zu fokussieren und in diesen die Liebe zu aktivieren, der wird eine aufregende Zeit erleben.

Das Leben wird durch den Wegfall der niederen Wahrheiten vom Höheren bestimmt. Dies führt unweigerlich dazu, dass neue Möglichkeiten in dieses einfließen und sich Qualitäten entwickeln, die es zuvor nicht gegeben hat. Die irdischen Wahrheiten mussten entfernt werden,

damit das Höhere sich gänzlich in einem Menschen ausbreiten kann, denn nur so ist gewährleistet, nicht mehr in alte Muster zurückfallen zu können.

Der Wegfall der irdischen Wahrheiten hat aber noch einen weiteren großen Vorteil. Die Wahrheit des Höheren hält Einzug und dadurch auch die Fokussierung auf die übergeordneten Wahrheiten. Wer sich der absoluten Wahrheit verschrieben hat, der wird diese nicht nur in sich tragen, sondern er wird sie auch in seinem Leben allgegenwärtig vorfinden. Sie arbeitet sich schrittweise in dieses vor, bis nur mehr die absolute Wahrheit gelebt wird. Dieser Prozess hat soeben begonnen und er wird einige Zeit brauchen. Daher wäre es sehr dienlich, das Buch wieder zumindest ein paar Tage beiseite zu legen.

Was ist passiert?

Der Mensch ist ein Wesen, das sich in der Regel nicht oder nur sehr langsam verändert. Wer sich aber auf dem Wege, den diese Buchserie aufzeigt, vorwärts bewegt, der hat bereits eine Vielzahl an Veränderungen durchlebt, auch wenn ihm die wenigsten davon direkt bewusst geworden sind. Das Meiste, was passiert ist, hat den Hintergrund des Lesers betroffen. Die wenigen Aspekte, die im Bewussten passiert sind, haben dazu beigetragen, dass ihm seine Veränderung auch selbst auffällt. Doch wer die nun folgenden Aufgaben erfolgreich absolviert, der wird in seinem Wachsein zutiefst erschüttert werden.

Das Wachbewusstsein hat natürlich auch Bereiche, die dem Menschen vollends bewusst sind. Wenn man in diese hineinarbeitet, wird die Veränderung unmittelbar wahrgenommen. Das, was jetzt gleich im Anschluss passieren wird, ist wohl der tiefste Eingriff in das bewusste Sein eines Menschen, der auf so eine Art und Weise je vorgenommen wurde. Es geht jetzt nicht mehr um die Wahrheit, die irgendwo im Bewusstsein existiert, sondern es geht jetzt um die unmittelbare Wahrnehmung dessen, was man im Irdischen als Wahrheit bezeichnet.

Wir fokussieren uns jetzt auf das, was unmittelbar als wahr und real empfunden wird. Dabei werden wir diese sogenannte Realität hinterfragen und etwas ganz Wesentliches dabei feststellen. Wer also bereit ist, seine Wahrnehmung in Frage zu stellen, der wird jetzt durch etwas bereichert werden, was er sich nie hätte vorstellen können. Dazu ist Folgendes zu tun:

Es geht jetzt darum, sich vor seinem inneren Auge eine Situation in Erinnerung zu rufen, die kürzlich passiert ist. Dabei ist es nicht das Ziel, diese zu verändern, sondern sie einfach nur als Ganzes zu betrachten.

Weiters ist darauf zu achten, was an dieser Situation tatsächlich wahr ist. Diese erscheint als Ganzes real, doch nur einzelne Aspekte sind daran wirklich wahr! Auf diese gilt es, sich zu fokussieren.

Wer sich eine Situation vor Augen holt, um festzustellen, was an dieser wahr ist und was Illusion, der wird nur Bruchstücke als wahr erkennen. Diese Bruchstücke be-

ziehen sich auf die Schöpfung der beteiligten Personen. Das ganze Drumherum ist nicht real, sondern nur das, was bewusst dazu beigetragen wurde.

Dabei fällt auf, dass diese sogenannten wahren Aspekte aus einer gewissen Qualität heraus entstanden sind. Diese entspricht dem aktuellen Zustand des Schöpfers im Menschen. Jeder ist ein Schöpfer, auch wenn ihm dies nicht direkt bewusst ist. Der Zustand des Schöpfers baut auf seinen bisherigen Erfahrungen auf. Demnach wird diese Schöpfung eher auf einem niederen Niveau stattgefunden haben. Die Aufgabe des Lesers hier ist, den Schöpfer in sich zu übernehmen und aus diesem einen hohen Schöpfer zu machen, damit die künftigen Schöpfungen, die er in dieser Welt vollbringt, auf einem viel höheren Niveau stattfinden. Dazu ist wie folgt vorzugehen:

Der innere Schöpfer dieser Situation sollte jetzt zusätzlich zu der Situation von vorhin visualisiert werden. Man kann jeden einzelnen Anteil von sich vor sein inneres Auge holen und ihm diese Situation - seine Schöpfung - nochmals zeigen.

Wenn der innere Schöpfer diese gesehen hat, ist er nun aufzufordern, sich an den neuen Zustand, den man als Mensch erreicht hat, anzupassen.

Dadurch wird er sich sofort wandeln und seine künftigen Schöpfungen werden auf dem Niveau stattfinden, das der Leser durch die vielen Bewusstseinsveränderungen erreicht hat.

Wer sich zum Abschluss dieser Aufgabe nochmals auf die Situation von vorhin einlässt, der wird erkennen, dass sein innerer Schöpfer diese bereits grundlegend verändert hat.

Die soeben vollzogene Wandlung seines inneren Schöpfers bedeutet für das Leben des Lesers, ab sofort keine selbstgeschaffenen niederen Situationen mehr erfahren zu können. Er kann allerdings in Situationen geraten, die andere auf niederem Niveau erschaffen haben, doch wird er diese Situationen als nicht seine Schöpfungen erkennen und sich daraus zurückziehen. Diese Erfahrungen werden dann sehr beeindruckend sein, denn im Laufe der Zeit ist es für ihn ersichtlich, dass seine Schöpfungen einen ganz anderen Anspruch haben als die der anderen Menschen. Jene Situationen, die er herbeiführt, werden ausnahmslos alle auf einem sehr viel höheren Niveau ablaufen. Dadurch erlangt das Leben den Vorteil einer völlig neuen Qualität.

Die eigenen Schöpfungen sind also jetzt bereichert und die Schöpfungen der anderen kommen im nächsten Kapitel dran.

Was tun die anderen?

Wer sich zwischenzeitlich schon an die neue Qualität des Lebens gewöhnt hat, der wird sich freuen, dass dies erst der Anfang war. Nun bekommen nämlich die Aspekte, die das Leben des Einzelnen beeinflussen, aber nicht

seine eigenen Schöpfungen sind, ebenso eine neue Qualität. Das Ziel dahinter ist, die Schöpfungen der anderen durch den eigenen Schöpfer so zu verändern, damit sie der Qualität des eigenen Bewusstseins entsprechen. Dadurch erfolgt ein Eingriff in die Schöpfung anderer, sowie man damit in Berührung kommt.

Ab sofort findet die Wahrnehmung der eigenen Macht auch im Bewussten statt. Bisher wurden nur die unbewussten Aspekte aller anderen mitbeeinflusst, doch jetzt dehnt sich dies auch auf ihre bewussten Schöpfungen aus. Das heißt, der eigene innere Schöpfer stellt sich jetzt über die Schöpfer aller anderen Menschen, sofern sich diese nicht ebenso über diese Welt erhoben haben.

Das Leben eines einzelnen Menschen ist von sehr vielen Aspekten beeinflusst. Das Hauptding, das am meisten Macht ausübt, ist das allgegenwärtige System. Dieses wurde von Menschen geschaffen, um Menschen zu steuern und sie in einen Kreislauf zu zwingen, aus dem sie nicht ausbrechen können. Wer in dieser Welt etwas erreichen will, der muss das System dafür nutzen und dieses ist letztlich immer der Gewinner. Wer sich aber über das System erhebt, der kann es beherrschen lernen, doch das ist ein eigener Bereich, zu dem wir erst später kommen. Vorerst bleiben wir bei den anderen Menschen und ihren Schöpfungen.

Wenn wir uns nun auf so einen Einfluss einlassen, um festzustellen, was hier in Wahrheit genau passiert, dann wird ein Bereich im eigenen Wachbewusstsein ersichtlich, der diesen Einfluss zulässt. Das Wachbewusstsein ist demnach nach außen geöffnet und lässt Einflussnahme

zu und unterstützt diese sogar. Dabei sorgt es für deren direkte Umsetzung. Demnach sind die vielen Schöpfungen in dieser Welt nicht einzelne, sondern die Schöpfungen vieler. Das Wachbewusstsein und die einzelnen inneren Schöpfer vieler Menschen kreieren also diese Welt.

Wer sich bewusst darauf einlässt, was genau da im Wachbewusstsein passiert, wenn die Schöpfung anderer auf dieses trifft, der wird erfahren, was diese Welt so besonders macht.

Das Wachbewusstsein jedes irdischen Menschen ist dahingehend ausgelegt, die Schöpfungen anderer in dieses eindringen zu lassen, damit es vom inneren Schöpfer erkannt und in seiner Umsetzung unterstützt wird. Demnach ist die Schöpfung dieser Welt das Gesamtwerk aller Menschen. Jeder ist daran beteiligt - obwohl dies so gut wie niemand weiß. Wenn alle dies wüssten, dann hätten sie längst versucht, sich aktiv aus der Schöpfung dieser Welt herauszunehmen, denn es gibt viele, die wissen, was diese Welt erwartet, wenn sich nicht bald etwas ganz Grundlegendes verändert.

Wer also jetzt in sein Wachbewusstsein die folgenden vier Grundlagen einfügt, der schaltet es für die Einflüsse von außen vollständig ab. Dadurch ist ausgeschlossen, sich an der Schöpfung der anderen zu beteiligen. Diese Grundlagen sind wieder wie gewohnt im Herzen zu erschaffen und ins Wachbewusstsein einzufügen:

♡ „Die Schöpfung ist mein“

♡ „Ich alleine erschaffe“

♡ „Alles andere ist nicht relevant“

♡ „Die Liebe unterscheidet“

Ab sofort ist das Bewusstsein für äußere Einflussnahmen und deren Unterstützung nicht mehr zu haben. Es hat sich angehoben und ist durch das Bewusstsein anderer nicht mehr erreichbar. Dadurch kann es von oben herab über alles bestimmen, was in dieser Welt existiert. Dies ist eine große Erleichterung, denn ab sofort ist das Leben nicht mehr willkürlich, sondern ganz konkret das Ergebnis der eigenen Schöpfung!

Was ist jetzt anders?

Die Maßnahmen von vorhin haben große Auswirkungen auf das gesamte Leben. Dadurch kann diese Welt jetzt nur mehr auf einer einzigen Ebene zu einem Menschen durchgreifen - die Rede ist von der Materie. Jeder Mensch besitzt einen materiellen Anteil, auf den wir noch näher zu sprechen kommen. Zuvor wird es aber nötig sein, die verschiedenen Bereiche des Bewusstseins nochmals in Erinnerung zu rufen und die Informationen dazu zu ergänzen.

Dass das Leben auf verschiedenen Ebenen verteilt ist, haben wir ja bereits erfahren. Diese Ebenen berühren einander aber nicht direkt, wodurch kein unmittelbarer Informationsaustausch stattfindet, und das ist neu. Dementsprechend gelangen die Informationen der einen

Ebene nicht in die andere. Das ist paradox, denn das Leben verteilt sich ja auf verschiedenen Ebenen und wie kann das funktionieren, wenn sie einander nicht berühren?

Eine Ebene ist ein Speicher. Dieser kann durchaus mit einer Festplatte eines Computers verglichen werden. Auf dieser gibt es verschiedenste Einträge, die alle miteinander das Leben ergeben. Ist dieses auf mehreren Ebenen verteilt, so muss die Information der einen Ebene ebenso auf der anderen vorhanden sein. Dies ist definitiv der Fall, allerdings sind die Informationen nicht exakt gleich. Das bedeutet also, der Eintrag zu einem Thema auf der einen Ebene unterscheidet sich gewissermaßen vom Eintrag auf einer anderen Ebene.

Wenn wir uns die Unterschiede dieser Einträge anschauen, dann stellen wir die Komprimierung der Information auf den tieferliegenden Ebenen fest. Das heißt also, die Aspekte, die auf dieser Ebene wesentlich sind, werden übernommen und all jene Aspekte, die hier nicht so von Bedeutung sind, werden beiseite gelassen. Dies führt dazu, dass ein und dieselbe Information, welche auf mehreren Ebenen vorhanden ist, nach unten hin immer ärmer wird. Dementsprechend wird die Information ausgedünnt und auf das Wesentliche reduziert. Allerdings ist das Wesentliche auf jeder Ebene anders definiert.

Die unterste Ebene ist jene, wo sich die Materie befindet. Hier zählt nichts mehr, was in höheren Ebenen noch von Bedeutung gewesen wäre. Demnach ist die Materie die allertiefste Form, auf die man sich fokussieren kann. Somit ist das rein materiell dargestellte Leben das heftigste

von allen, denn hier wütet der physische Krieg. In höheren Ebenen zeigt sich der Krieg nicht so plakativ, sondern hier wird etwas weniger offensichtlich gekämpft. Somit ist der Mensch immer dann, wenn er sich nur geistig mit einer Auseinandersetzung beschäftigt, nicht ganz so brutal, wie er es auf der materiellen Ebene ist. Es hängt also davon ab, ob man einen Krieg nur mit Worten und strategischen Maßnahmen führt, die nicht unmittelbar materiell dargestellt sind, oder ob man direkt auf die Materie losgeht. Dabei ist dann immer der Körper der Leidtragende, denn dieser bekommt auf materieller Ebene die ganze Gewalt ab.

Die Materie wird also zerstört, wenn Krieg ausbricht - und genau das passiert, wenn wir uns nur auf die materielle Ebene fokussieren und alle darüberliegenden vernachlässigen. Der Leidtragende ist der materielle Körper. So passiert es laufend, wenn sich ein Mensch nur mit dem Materiellen auseinandersetzt und nur hier versucht, sein Glück zu finden. Indem er das Geistige dabei völlig vernachlässigt, hat er keine Chance, sich und seinen Körper aus der allgegenwärtigen Kampfzone herauszunehmen. In der Ebene der Materie herrscht nämlich pausenlos Krieg und die Zerstörung der Materie ist ständig im Gange, auch wenn sie nicht immer direkt zu erkennen ist.

Die Materie steht unter ständigem Beschuss durch winzigste Materieteilchen, die sich dem physischen Auge entziehen. Dieses ständige Bombardement ist der Grund für den kontinuierlichen Verfall von allem Materiellen. So wird auch der menschliche Körper ständig attackiert und

irgendwann ist er dermaßen geschädigt, dass das Leben darin nicht mehr möglich ist.

Die Materie befindet sich am untersten Ende aller Ebenen. Wenn man eine Information auf einer darüberliegenden Ebene verändert, wird diese nur sehr bedingt in diese tiefere Ebene gelangen können, weil sie für diese höchstwahrscheinlich nicht relevant sein wird. Nur was auf der niedrigsten Ebene von Bedeutung ist, wird auch dorthin gelangen.

Wir haben somit das Problem, wonach die vielen Arbeiten, die wir bis hierher bereits verrichtet haben, zuerst nur auf höheren Ebenen wirksam sind. Unsere zahlreichen Maßnahmen wirken sich nur bedingt bis in die Materie-Ebene aus. Erst jetzt können wir an diese herantreten, weil nun alle Aspekte des Bewusstseins bekannt sind und auch bearbeitet wurden. Demnach ist es uns endlich möglich, geistig in die Materie-Ebene zu gelangen und mit der Arbeit darin zu beginnen. Wir haben die höherliegenden Ebenen bereits bearbeitet und müssen nur noch darauf achten, die Informationen bis in die Materie-Ebene hinunterzubringen.

Dass sich die Ebenen nicht direkt berühren, liegt an ihren sehr unterschiedlich gelagerten Frequenzen. Dies resultiert aus ihrer Bestrebung, etwas Einzigartiges darzustellen. Jede Ebene war ursprünglich eine Kopie der darüberliegenden, bis sie nachträglich verändert wurde. Das heißt also, die Informationen wurden kopiert und im Nachhinein auf jene Aspekte reduziert, die für die niedrigere Frequenz von Bedeutung sind. Ganz tief unten ist nur das nackte Überleben von Relevanz. Demnach wird

auf der Materie-Ebene ausschließlich um das Überleben gekämpft. Darüber gibt es andere Aspekte, die von Bedeutung sind. Allerdings wird am untersten Ende immer die Gewalt herrschen. Alles Darüberliegende haben wir bereits in die Liebe gebracht und können nun beginnen, auch die Materie-Ebene anzupassen.

Der erste Schritt sieht vor, die Ebenen wieder zu einer Einheit zusammenzuführen. Dies ist ein Unterfangen, das ohne die Aufarbeitung der höhergelegenen Ebenen nicht möglich wäre. Zu vieles würde diese Ebenen unterscheiden. Eine Einheit braucht immer einen Konsens und dieser ist zwischen verschiedensten Ebenen mit unterschiedlichsten Bestrebungen nicht vorstellbar. Allerdings existiert jetzt nur noch das Höchste und das Niederste - alles dazwischen ist durch die aktive Arbeit beseitigt worden. Wenn wir die beiden jetzt aufeinander zugehen lassen, dann führt dies zu massiven Verwerfungen. Daher ist es wichtig, diesen Prozess langsam ablaufen zu lassen, damit sich das Materielle an das Höchste anpassen kann.

Wenn wir nun mit diesen Grundlagen für das gesamte Sein des Lesers die Prozesse einleiten, dann führt dies unweigerlich zu deutlichen Reaktionen, die teilweise sehr unangenehm sein können. Daher ist es wichtig, die nächsten Aspekte, auf die wir zugehen, langsam und gewissenhaft zu verarbeiten. Das Ziel ist nicht, den Prozess so schnell wie möglich, sondern so schonend wie möglich ablaufen zu lassen, damit die Belastungen für den Alltag nicht zu heftig ausfallen.

Die nun folgenden Grundlagen sind wie gewohnt im Herzen zu erschaffen und in das gesamte Sein einzufügen:

♡ „Die Materie erhebt sich“

♡ „Das Wesentliche ist die Liebe“

♡ „Die Wahrheit gesellt sich dazu“

♡ „Die Wahrheit ersetzt alles“

♡ „Das Höchste übernimmt alles“

Diese Grundlagen sorgen für die sukzessive Ausdehnung des Höchsten bis in das Niederste. Das muss natürlich zu deutlichen Verwerfungen im Niedrigsten führen, denn die Unterschiede sind so eklatant, dass hier kaum ein Prozess unbemerkt bleiben wird. Alles muss sich also anheben, bis ganz am Ende auch die Körper-Materie einen Zustand erreicht hat, in dem sie aus dem Krieg der Materie-Ebene ausgestiegen ist. Ab diesem Moment ist die Arbeit vollendet und das Leben beginnt wirklich Spaß zu machen. Was genau das bedeutet, wird im weiteren Verlauf dieses Buches noch deutlich werden.

5.
Das Wahre
will leben

Das wahre Leben

Das Wahre ist also jetzt auf dem Weg in die niederste Ebene und sorgt für die Anhebung von allem. Je weiter das Wahre vordringt, umso leichter wird das Gefühl, sich in diesem Körper zu befinden. Das Entscheidende daran ist, dass das Wahre bei allen hier noch vorhandenen Illusionen dafür sorgt, dass sie zwar existent sein zu können, dabei aber keine Dominanz mehr auszuüben. Dadurch findet das Leben auf einem Niveau statt, bei dem man es noch als eigenständiges Leben wahrnimmt, aber der Vorteil besteht, stets im Hinterkopf zu wissen, dass es nicht real ist.

Auf diesem Wege bereitet das Wahre dann den Übergang zur neuen Erde vor, denn dort wird sich alles nochmals ganz grundlegend umändern. Der Wandel, der jetzt gerade passiert, hat lediglich das Ziel, über allem zu stehen, damit das Dreidimensionale keinen Zugriff mehr hat. Wer allerdings weiter gehen will, der wird sich auf einen noch viel größeren Umsturz in seinem gesamten Sein einstellen müssen, denn das, was danach kommt, ist nochmals eine ganz andere Nummer.

Wahres Leben in der dreidimensionalen Form abzubilden, ist nicht machbar. Man kann es nur so nah wie möglich an das wahre Leben heranzuführen. Demnach bleiben die Illusionen größtenteils erhalten, denn alles baut auf ihnen auf. Würden sie weichen, wäre das Dreidimensionale sofort verloren und es gäbe nur mehr das Wahre. Doch das wäre für jeden noch so weit entwickelten Men-

schen aktuell ein zu großer Schock. Daher muss es langsam passieren.

Wahres Leben würde bedeuten, dass es ausschließlich auf Liebe basiert. Es könnte ausnahmslos nichts geben, was ohne Liebe passiert. Jedes einzelne Ereignis müsste auf Liebe aufgebaut sein und jede einzelne Lebensform müsste als Grundlage die Liebe in sich tragen. Jede einzelne Sekunde würde auf ihr aufbauen und alles, was sich im Umfeld des Lebens abspielt ebenso.

Demnach ist das Leben innerhalb dieser Welt auf gar keinen Fall in reinsten Liebe darstellbar. Das Einzige, was ein Mensch tun kann, ist, sich selbst so weit wie möglich in die Liebe hineinzubegeben, um aus ihr heraus sein Leben zu bestreiten. Das würde aber für ihn bedeuten, selbst immer noch nicht zur Gänze Liebe zu sein, denn sonst könnte er sich hier nicht aufhalten. Somit ist klargestellt, es wird in dieser Welt niemals ein vollkommenes Wesen geben, denn es wäre in dem Moment, wo es die Vollkommenheit erreicht, nicht mehr hier.

Was das Thema Macht anbelangt, ist hier allerdings weit mehr möglich als im Bereich der wahren, reinen Liebe. Wer in dieser Welt wahre Macht ausüben möchte, der kann dies tun, denn wahre Macht ist hier darstellbar, auch wenn die Liebe nicht zu einhundert Prozent die Grundlage eines Menschen bildet. Ist er weit genug in der Liebe aufgegangen, wird er wahre Macht erlangen und diese bis in die Materie hinunter anwenden können. Wie genau das funktioniert, wird Teil des nächsten Buches sein. Bis dahin gibt es aber noch einiges am Wach-

bewusstsein zu arbeiten, denn dieses ist nach wie vor die Grundlage für alles, was im Leben sichtbar existent ist.

Das wahre Leben beginnt

Wer sich entsprechend positioniert hat, um sein gesamtes niederes Sein durch die Wahrheit übernehmen zu lassen, der kann sich auch darauf einstellen, dass nun sehr viel mehr möglich sein wird. Das, was wir im weiteren Verlauf im Detail betrachten werden, betrifft einzelne Bereiche des täglichen Lebens, die ab sofort anders darstellbar sind. Dies ist insofern wichtig, weil daran erkennbar wird, wie weit der Einzelne sich entwickelt hat.

Das, was auf den nächsten Seiten folgen wird, dient dazu, um abzustecken, wie weit die Reife des einzelnen Lesers gediehen ist und wie weit er sich selbst bereits über alles erhoben hat. Dass die Reife immer noch die Grundlage dafür bildet, versteht sich von selbst, auch wenn das Wachbewusstsein und alles andere bereits bereinigt wurde. Nun liegt es in der Hand der Seele, zu entscheiden, wie weit ihr Schützling bereits gekommen ist und was sie ihm alles ermöglicht.

Das Wahre will gelebt werden - das steht außer Zweifel. Es stellt sich jedoch die Frage: Inwieweit kann der Einzelne das Wahre auch verkraften? Es ist nämlich eine echte Herausforderung, anders zu sein und über allem zu stehen. Diese Erfahrungen muss man erst einmal im Kleinen machen, um im Großen dann vorzuführen, was

alles geht und was nicht. Der Bereich, der als Erstes Thema wird, ist jener der Finanzen. Wer sich auf das Geldthema einlässt, um es zu beherrschen, der wird nicht im Stande sein, einfach nur an Geld zu kommen, sondern er wird damit spielen. Geld ist ein Werkzeug, das man beliebig einsetzen kann, um die Dinge zu erreichen, die in dieser Welt wesentlich erscheinen.

Geld zu haben ist das Eine, sich über Geld aber gar keine Gedanken mehr machen zu müssen, weil es immer da sein wird, ist nochmals eine ganz andere Angelegenheit. Geld ist also die entscheidende Größe innerhalb dieser Welt. Viele versuchen ihre Macht über möglichst viel Geld zum Ausdruck zu bringen, doch das ist völlig kontraproduktiv. Wahre Macht zu haben, ist nochmals etwas ganz anderes - dazu kommen wir wie erwähnt später. Wahre Macht bedeutet nämlich, sich aus dem Übergeordneten absolut gar nicht mehr herauszugeben, was dem Leser nicht möglich sein wird. Dazu braucht es sehr viel Erfahrung auch außerhalb des Rahmens dieser Welt, die kaum jemand vorweisen kann.

Geld ist, wie gesagt, ein Werkzeug. Es ist weder eine Energie, noch ein Machtinstrument oder sonst irgendetwas. Es ist nur ein Werkzeug - nicht mehr und auch nicht weniger. Wer dem Geld eine andere Bedeutung gibt, der sollte jetzt sehr gut aufpassen! Geld ist als das zu sehen, was es ist.

Wer sich allerdings jetzt auf das Thema Geld einlässt, um in sich zu ergründen, was es für ihn noch bedeutet, der wird eine interessante Erfahrung machen.

Die innere Analyse des Themas Geldes wird bei ganz vielen zu dem Ergebnis führen, dass Geld nicht nur ein Werkzeug ist, um Dinge im Leben zu ermöglichen, sondern es eine gewisse Sicherheit bietet. Ist es ausreichend vorhanden, besteht kein Grund zur Sorge um das eigene Leben. Fehlt es allerdings, entsteht Besorgnis, was die weitere Existenz anbelangt. Demnach ist Geld einerseits Sicherheit und andererseits eine Bedrohung, wenn es fehlt. Demnach hat das Geld einen Stellenwert, der ihm nicht entspricht. Wer dies allerdings jetzt verändern möchte, der muss seinem Wachbewusstsein nur diese Grundlage einfügen:

♥ *„Das Geld ist allgegenwärtig“*

Durch diese Grundlage ist jetzt gewährleistet, dem Geld keine andere Bedeutung mehr zu geben als jene, die ihm zuzugestehen ist. Ein Werkzeug hat keine emotionale Bindung - alles darf einfach nur vorhanden sein und wenn das Werkzeug fehlt, dann ist es an der Zeit, für dessen Allgegenwärtigkeit zu sorgen. Geld muss einfach nur vorhanden sein, um es zu benutzen, wenn man es braucht. Ein Werkzeug muss einfach nur bereitstehen, damit man es bei Bedarf in die Hand nimmt und es nutzt. Mehr sollte dazu nicht mehr zu sagen sein.

Geld allgegenwärtig zur Verfügung zu haben bedeutet, es erscheint in dem Moment überall dort, wo es gebraucht wird. Alles, was ein Mensch dafür tun muss, ist, in seinem Wachbewusstsein genau dies zu verankern. Dazu ist dem Wachbewusstsein ein einfacher Auftrag zu erteilen.

Der Auftrag an das Wachbewusstsein lautet: Nutze die Möglichkeiten!

Ab diesem Moment ist das Wachbewusstsein so aufgestellt, jede Gelegenheit zu nutzen, um Geld zu erschaffen. Es ist dies ein unbewusster Prozess, den das Wachbewusstsein selbsttätig ausführt. Geld wird an allen Ecken und Enden geschaffen. Wie genau das vonstatten geht, ist nicht relevant. Entscheidend ist nur, dass es passiert. Jemand, der bisher ein Problem mit Geld hatte, wird es erst langsam lernen können. Denn die alten Muster sind zwar nicht mehr vorhanden, aber das Leben hat sich noch nicht darauf eingestellt, wonach Geld ganz einfach überall vorhanden sein wird.

Wer sich jetzt noch Sorgen macht, all dies könnte bei ihm nicht so funktionieren, wie es hier geschrieben steht, der sollte jetzt sofort ergründen, was genau die Ursache für diese Sorge ist. Darin steckt nämlich eine sehr interessante Erfahrung, die jeder für sich machen sollte. Sie trägt zum Thema Reife massiv bei!

Was kann passieren?

Wer sich im Weiteren mit sich in seiner allertiefsten Form auseinandersetzen möchte, der muss sich auf etwas einlassen, das bisher noch kein Mensch erfahren hat. Es geht dabei um die Tiefe des Menschen. Ganz tief in ihm

schlummert etwas, das er die Psyche nennt. Diese zu analysieren, ist Aufgabe dieses Kapitels.

Das Leben eines Menschen ist von etwas gekennzeichnet, das seinen Gemütszustand zum Ausdruck bringt. Dieses Gemüt ist auf einem Zustand aufgebaut, der tief im Inneren des Menschen entsteht und massive Probleme verursachen kann. Die sogenannte Psyche kann ihn sogar töten, denn sie ist dafür verantwortlich, dass sich jemand dermaßen elend fühlt, um seinem Leben ein Ende zu bereiten. Das tiefe innere Elend ist die häufigste Ursache für massive Probleme.

Wenn man sich auf die Psyche einlässt, dann begegnet man dabei einem Wesen. Es handelt sich um die Wesenheit des Inneren, die völlig eigenständig agiert und mächtige Probleme bereiten kann. Ist sie friedlich, gibt es keine Schwierigkeiten. Wenn sie aber in ihrem Gemütszustand beeinträchtigt ist, dann kann sie einen Menschen bis zu seinem Tode quälen. Diese Psyche zu verstehen, ist ganz einfach, denn es handelt sich dabei nur um ein dreidimensionales Wesen, das eben eine bestimmte Aufgabe zu verrichten hat. Die Psyche eines Menschen ist von außen einfach manipulierbar, sofern man es versteht, diese Wesenheit zu beeinträchtigen.

Dieses Wesen muss sich also auflösen, damit alle Probleme verschwinden, die im Bereich der Psyche angesiedelt sind. Damit dies erreicht werden kann, muss sich ein Mensch aber so weit entwickelt haben, um akzeptieren zu können, ein aus vielen Einzelteilen zusammengesetztes Wesen zu sein. Erst wenn dieser Umstand tief im Inneren Akzeptanz gefunden hat, kann man sich auf das

Wesen der Psyche einlassen und es beseitigen. Dieser Vorgang ist so simpel, dass jeder Therapeut dies mit seinen Klienten jederzeit machen kann. Wenn die Wesenheit beseitigt wurde, sollte sich der Therapeut auf die Gedankengänge des Menschen fokussieren, da aus der Tiefe heraus keine Beeinträchtigungen mehr stattfinden können und nur mehr der Kopf das Problem darstellt.

Wenn sich ein Leser nun dazu berufen fühlt, seiner Psyche auf den Grund zu gehen, dann ist es an der Zeit, sich auf dieses tief im Inneren beheimatete Wesen einzulassen und es zu analysieren.

Dieses Wesen ist für alle Stimmungsschwankungen verantwortlich. Es agiert in der Regel willkürlich und wenn seine Ziele nicht erreicht werden, dann ist es traurig oder frustriert. Auf jeden Fall ist es das größte Problem des Menschen, denn es ist launisch und höchst emotional. Es drückt sich über seinen Gefühlszustand aus und manipuliert den Menschen, dem es zugehörig ist, permanent. Daher muss dieses Wesen auf jeden Fall weichen, damit sich ein aufsteigender Mensch in seinem Leben wohlfühlen kann.

Wer sich jetzt erneut auf dieses Wesen einlässt, der braucht im Zuge dessen nur die Liebe in diesem zu aktivieren und schon verschwindet es für immer.

Das Leben als aufstrebender Mensch ist alles andere als einfach. Der Grund ist darin zu finden, dass alles an einem Menschen, was noch dreidimensional ist, auf jeden Fall aufgezeigt werden muss. Alles muss gesehen werden, damit man es beseitigen kann. Dieser Prozess ist

anstrengend und langwierig, daher müssen wir ihn jetzt abkürzen.

Die Psyche war so ein Teil, den man einfach gesehen haben muss, um sich davon zu erlösen. Es gibt aber noch einige mehr, die ähnlich aufgebaut sind und immer nur Probleme bereiten. Wenn aber jetzt ein Leser in sein gesamtes Sein diese drei Grundlagen einfügt, dann entledigt er sich aller weiteren dreidimensionalen Aspekte:

♥_{up} „*Das Höchste ist das Einzige*“

♥_{up} „*Die Wahrheit ist das Einzige*“

♥_{up} „*Die Liebe ist allgegenwärtig*“

Durch diese Grundlagen verändert sich das System erneut grundlegend. Es ist nun bereit, die höchsten Wahrheiten in sich aufzunehmen und alles, was im Irdischen vorhanden ist, als nicht relevant zu erachten. Dies war ein entscheidender Schritt in der persönlichen Entwicklung, denn ab sofort kann alles sehr viel leichter vorwärts gehen. Die Grundlagen sind geschaffen, um das größte Geheimnis zu lüften, das sich im Wachbewusstsein eines Menschen verbirgt.

Was ist im Wachbewusstsein alles vorhanden?

Mensch zu sein bedeutet, von verschiedensten Aspekten beeinflusst zu werden. Damit ist ein Mensch kurz zusammengefasst fertig analysiert. Demnach kann er gar nie er selbst sein, wenn er sich nicht aller Beeinflussungen entledigt hat. Die Liebe ist jener Teil, der den Menschen davor bewahren kann, ständig neuen Attacken von innen und außen ausgesetzt zu sein. Damit die Liebe aber nicht ständig gefordert ist, auf den Menschen aufzupassen, sollte sich generell jeder selbst all dieser Beeinflussungen erwehren. Das schafft er allerdings nur, wenn er sich selbst als Ganzes versteht und lernt, wie er sich von den Teilen befreit, die ihn permanent Angriffen aussetzen.

Das Folgende ist zu bedeutend, um es mit Worten wirklich beschreiben zu können. Die Attacken, die permanent gegen jeden Menschen gefahren werden, enden nach der Beseitigung all dieser Aspekte sofort und es wird nie wieder dazu kommen, dass sich ein Mensch gegen irgendetwas zur Wehr setzen muss.

1. Illusorische Liebe

Der erste Aspekt ist die Liebe in ihrer umgekehrten Form. Im Wachbewusstsein gibt es einen Bereich, der die Liebe umkehrt und daraus die illusorische Liebe formt, die in dieser Welt allgegenwärtig anzutreffen ist. Wer diesen Aspekt nicht mehr in sich trägt, der ist davor

gefeit, sich jemals wieder mit falscher Liebe auseinandersetzen zu müssen. Die Falschheit dahinter ist nämlich, diese zu benutzen, um vordergründig als liebevoll zu erscheinen und in Wahrheit aber ganz schreckliche Absichten zu verfolgen. Diese umgekehrte Liebe ist also ein Teil des Wachbewusstseins, den wir jetzt genauer analysieren.

Dazu ist es erforderlich, tief in sich zu kehren und mit seinem inneren Auge auf die umgekehrte Liebe zu blicken.

Bei der tiefgreifenden Analyse dieses Aspekts wird seine Strategie klar. Er legt überall das Mäntelchen der vermeintlichen Liebe darüber und stellt es so dar, als wäre alles in bester Ordnung. In Wahrheit will dieser Aspekt aber nur verbergen, was wirklich beabsichtigt wird. Es handelt sich also um eine Verschleierungstaktik, die jeder Mensch anwendet. Wer diesen Aspekt jedoch nicht mehr in sich trägt, der kann nur mehr die absolute wahre Liebe leben - der Schleier fällt und alles wird wahr!

Damit sich dieser Aspekt aus dem Wachbewusstsein verabschiedet, braucht das Wachbewusstsein diese Grundlage: „Die Wahrheit ist das einzig Wahre“

2. Troublemaker

Der zweite Aspekt, dem wir hier unsere Aufmerksamkeit schenken möchten, ist derjenige, der dafür verantwortlich ist, dass es immer nur Probleme gibt. Das Leben eines Menschen ist von Problemen gesäumt, anstatt von Lösungen. Das Entscheidende an diesem Aspekt wird

sein, diesen nicht zu verabschieden, sondern in seiner Aufgabe umzukehren. Zuvor sollten wir diesen Aspekt genau betrachten, um zu ergründen, was exakt die Ursache dafür ist, einen solchen im Wachbewusstsein zu tragen, der aktiv Probleme erschafft.

Dazu ist es wieder wesentlich, diesen Bereich des Wachbewusstseins vor sein inneres Auge zu holen und ihn zu studieren.

Die Antwort ist aus höherer Sicht ganz eindeutig. Dieser Aspekt wurde erschaffen, um einen Menschen in dreidimensionale Aufgaben zu verwickeln und ihn darin verwickelt zu halten. Dies dient ausschließlich dem Zweck, dass er kaum Zeit findet, sich mit dem Höheren auseinanderzusetzen, weil ja schon wieder so viele Probleme auf ihn warten. Wer sich jetzt davon befreien möchte, der muss wie folgt vorgehen:

Dieser Aspekt ist erneut zu visualisieren. Im Anschluss ist er aktiv umzukehren, indem man den Auftrag erteilt: „Ich kehre diesen Aspekt in seiner Wirkung vollständig um!“

Durch diese Maßnahme erzeugt dieser Aspekt jetzt keine Probleme mehr, sondern er nimmt alles Dreidimensionale, das auf das Leben Einfluss nehmen möchte, auf und zieht es nach oben. Dadurch werden diese Aspekte verändert und es können keine Probleme mehr daraus erwachsen. Damit ist der zweite und einer der wesentlichsten Bereiche im Wachbewusstsein geklärt. Der Teil, der allerdings jetzt auf die Leser wartet, ist der mächtigste in dieser Riege.

3. Manipulation

Der dritte Aspekt ist ein ganz besonderer. Er steht für die Veränderung, allerdings ist er nicht im positiven Sinne darauf ausgelegt. Veränderung im Sinne des Negativen bedeutet, dass sich ein Mensch nach unten ziehen lässt. Auch wenn es viele Menschen gibt, die eine positive Grundstimmung und im Wesentlichen nur gute Absichten verfolgen, werden sie stets in Ereignisse verwickelt, die ihrer Grundstimmung widersprechen. Das führt automatisch dazu, sich selbst nicht wiederzuerkennen. Diese Verwandlung ins Negative führt beispielsweise zu einer Massenhysterie, Massenpanik oder zu Krieg und Kämpfe aller Art. Alle werden in die Konflikte hineingezogen und kämpfen für etwas, was nicht ihres ist. Dieser Aspekt ist in seiner Entstehung ganz besonders interessant. Was genau das ist, wird jetzt die Analyse zeigen.

Wie gewohnt ist dieser Aspekt des Wachbewusstseins wieder vor dem internen Auge zu visualisieren und zu analysieren.

Die mächtigen Wesenheiten, die aus dem Hintergrund heraus die Menschheit manipulieren, bedienen sich dieses Aspekts, um die Massen zu lenken. Alles, was in den Medien aufgebauscht wird, dient dazu, eine massenhafte Ablehnung zu erzeugen. Die Kämpfe gegen irgendetwas oder irgendjemanden, der etwas getan hat, was nach Ansicht der Mächtigen nicht in Ordnung ist, muss von der Masse bekämpft werden. Die Medien sind die wichtigsten Träger der Manipulation. Sie nutzen genau diesen Teil des menschlichen Wachbewusstseins aus, um sie

zu steuern. Darüber erfolgt die kollektive Meinungsmache.

Um diesen aus dem Wachbewusstsein zu entfernen, ist diese Grundlage einzufügen: „Die Wahrheit ist das Einzige, was zählt“

Durch die Entfernung beziehungsweise Veränderung dieser drei Bereiche im Wachbewusstsein sind ganz viele Probleme verschwunden. Mit den nun folgenden drei Grundlagen für das Wachbewusstsein werden alle anderen Schwierigkeiten ebenso verschwinden. Damit ist das Wachbewusstsein dann von allen Aspekten befreit, die Probleme bereiten könnten:

♡ „Die Wahrheit ist zu respektieren“

♡ „Der Weg der Liebe ist zu Ende“

♡ „Das Wache ist aufgestiegen“

Was ist noch zu tun?

Das Leben ist mit einem aufgestiegenen Wachbewusstsein deutlich einfacher, denn die vielen Querelen, die es bisher verursacht hat, sind jetzt Geschichte. Das Leben darf sich auch nicht mehr anders darstellen, denn es würde zum Rest des Bewusstseins nicht mehr dazupassen. Demnach gäbe es Konflikte zwischen dem, was stattfindet und dem, was das Bewusstsein sonst abzubilden hätte. Es ist daher unerlässlich, dass alle Bereiche,

die derzeit noch Wirkung auf das Leben des Lesers ausüben, vollständig aufgestiegen sind.

Dementsprechend müssen wir uns auf die Suche machen, was auf das Leben derzeit noch Wirkung zeigt, denn alle Bereiche müssen vollständig ausgeschaltet sein, damit das hohe Leben hier in dieser Welt Einzug halten kann. Dazu ist es unerlässlich, sich einige Fragen zu stellen, die jeder Leser jetzt mit Hilfe seines Geistes unmittelbar zu beantworten hat. Diese sind folgende:

- *Ist das Leben es jetzt noch wert?*
- *Ist die wahre Liebe angekommen?*
- *War das Leben es jemals wert?*
- *Ist die Liebe es jemals wert gewesen?*
- *Ist die Liebe für alles verantwortlich?*
- *War es die Mühe wert?*

Wer sich diesen Fragen ernsthaft gestellt hat, der hat von seinem Geist eine eindeutige Antwort auf jede einzelne erhalten. Wer dies nicht getan hat, der sollte sich jetzt die Zeit nehmen, um diese Fragen für sich zu beantworten, denn es ist dies ein umfangreicher Test, wie das gesamte Wach- und Unterbewusstsein bereits aufgestellt ist. Wenn es die richtigen Antworten kreiert, dann können wir fortfahren - sollte jedoch ein Konflikt zwischen den verschiedenen Aspekten bestehen, so wird dieser jetzt sichtbar!

Das Leben als Mensch ist mehr als komplex. Wenn jemand so viele Veränderungen über sich ergehen lässt, dann hat dies natürlich massive Auswirkungen. Nichts

kann exakt vorhergesehen werden, denn das Bewusstsein ist eben äußerst individuell und dadurch unberechenbar. Somit ist der Test mit den Fragen von vorhin so wichtig, denn jeder, der nicht sicher ist, wie genau seine Antwort auf diese Fragen jeweils aussieht, sollte sich auf den Konflikt, der da in ihm lodert, ganz konkret einlassen, um diesen zu befrieden. Bei einer der vorigen Übungen ist bereits klar geworden, dass die Aufmerksamkeit alleine dafür ausreicht, um etwas im Bewusstsein zu bereinigen.

Wer sich also jetzt nicht zu einhundert Prozent sicher ist, was er auf die jeweilige Frage antworten soll, der hat sich auf den inneren Konflikt in dem jeweiligen Bereich einzulassen und diesen vor sein inneres Auge zu holen, um ihn einige Sekunden lang zu betrachten. Dabei wird die Beilegung dieses Konflikts durch sein hohes Bewusstsein ersichtlich, sowie der Leser den Fokus direkt darauf gerichtet hält.

Wohin geht die Reise?

Sobald alle Konflikte bereinigt sind, kann unsere Reise weitergehen. Es stellt sich nur die Frage, was am Ende dabei herauskommen soll? Dabei ist eines klar - das Bewusstsein darf auf gar keinen Fall mehr ein Problem kreieren, denn die irdische Lösungskompetenz ist durch die Anhebung verlorengegangen. Das Bewusstsein muss

sich ausschließlich auf seine Lösungskompetenz im Sinne des Höheren verlassen, denn diese Kompetenz ist im Irdischen nicht mehr erforderlich. Würde sie aber dennoch notwendig werden, müsste man all diese Kompetenzen wieder erlernen. Daher ist es wichtig, das Bewusstsein zur Gänze von allem Dreidimensionalen zu befreien. Nur so ist gewährleistet, dass es keine Konflikte mehr geben kann.

Unsere Reise führt uns schrittweise an ein völlig ungewohntes Verhalten heran. Das neue Verhalten, das die Absolventen der folgenden Übungen erwartet, wird insofern deutlich verändert sein, weil sie auf nichts mehr reagieren, was aus dieser Welt kommt. Sie agieren ausschließlich nur mehr in ihrem eigenen Interesse und nehmen das, was von anderen Menschen kommt, nicht mehr an und zeigen darauf keinerlei Reaktion. Dies stellt ein völlig verdrehtes Verhalten dar, denn der Mensch ist es gewohnt, auf alles, was an ihn herangetragen wird, zu reagieren und diese Reaktion bleibt plötzlich völlig aus.

Doch bevor wir fortfahren, ist es an der Zeit, eine Würdigung zum Ausdruck zu bringen: Jeder, der so weit mitgegangen ist, hat wirklich Großes vollbracht und sich Anerkennung verdient! Denn es erfordert sehr viel Mut, Durchhaltevermögen und eine große Portion Reife. Vielen wird bereits unterwegs zumindest vorübergehend die Puste ausgegangen sein. Wer daher jetzt entscheidet, sich erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder einzuklinken, der braucht wohl etwas Zeit für sich, um die gewonnenen Erkenntnisse ausgiebig zu verarbeiten und im Bereich der Reife aufzuholen. Wer nun das Gefühl ver-

spürt, dass es gut wäre, eine Pause einzulegen, dem lege ich nahe, diesem Impuls zu folgen!

Allen anderen steht jetzt eine sehr wertvolle Erkenntnis bevor. Es geht darum, für sich selbst ganz alleine festzustellen, was das folgende Szenario noch auslöst. Dazu sollte sich der Leser jetzt zurücklehnen, die Augen schließen und sich das folgende Szenario vor sein geistiges Auge holen, um zu beobachten, was genau in ihm dabei vorgeht:

Der Leser befindet sich völlig alleine in einem leeren Raum. Dieser ist enorm groß und es ist vollkommen dunkel. Nicht einmal ein Schimmer von Licht durchquert diesen Raum - absolute Finsternis.

Plötzlich gibt es im Raum ein Geräusch, das nicht näher zu identifizieren ist. Es bewegt sich etwas und es kommt auf ihn zu. Er weiß nicht, was genau es ist und was es vor hat. Dieses Etwas, das hörbar und spürbar immer näher kommt, kann nicht eingeschätzt werden. Es herrscht absolute Unklarheit, womit er es zu tun hat.

Es kommt näher und immer noch näher und kaum hat man es wahrgenommen, ist es nochmals näher gekommen. Nun ist dieses Etwas bereits so nahe, um seine unmittelbare Nähe deutlich zu fühlen. Man bemerkt, es handelt sich dabei um eine geistige Wesenheit, die nicht genau einzuordnen ist. Eine Wesenheit, die sich hier in der dreidimensionalen Welt bewegt und von der man nicht weiß, was sie im Schilde führt.


Jetzt ist es für jeden Leser an der Zeit, für sich eindeutig festzustellen, wie er sich in diesem Szenario fühlt.


Das Entscheidende bei dieser Übung ist, dass es absolut gar nichts mit einem machen darf, wenn man die weiteren Schritte absolvieren möchte. Es geht jetzt darum, den Zustand erreicht zu haben, in dem es so etwas wie Furcht unter gar keinen Umständen mehr geben kann. Selbst wenn „der Eine“ höchstpersönlich zugegen wäre und sich auf seine wildeste Art und Weise zeigt, darf sich keine einzige Gefühlsregung einstellen. Wenn dem so ist, dann ist es an der Zeit, drei Grundlagen in sein gesamtes Sein einzufügen.

Allen, die bei diesem Szenario Furcht oder zumindest ein mulmiges Gefühl vernommen haben, empfehle ich, sich zuvor ausgiebig mit den Ängsten zu beschäftigen, die sich bei dieser Szene gezeigt haben.

Alle anderen können jetzt wie gewohnt diese Grundlagen in ihrem Herzen einzeln erschaffen und ihrem gesamten Sein hinzufügen:

 „Der Aufstieg ist vollzogen“

 „Die Werte sind vollzogen“

 „Die Liebe ist allgegenwärtig“

Nachdem diese Grundlagen eingeflossen sind, beginnt eine weitere massive Umstellung. Diese ist so intensiv, dass es gut wäre, dieses Buch für mehrere Tage beiseite zu legen und den Prozessen die nötige Zeit zu geben,

um sie vollständig umzusetzen. Es handelt sich dabei um eine sehr intensive Veränderung, daher ist es wirklich wichtig, diese Pause ernst zu nehmen. Es wird jedem klar sein, wann für ihn der richtige Moment gekommen ist, um die Arbeit hier fortzusetzen.

Wer muss verschwinden?

Das Leben als Mensch in dieser Welt hat sich durch die Umstellungen von zuletzt gravierend verändert. So vieles, was bisher noch die Gelegenheit hatte, auf den Leser durchzugreifen, ist jetzt machtlos. All die Umstände, die bisher zu Problemen geführt haben, sind jetzt beruhigt und es kann so gut wie gar nichts mehr geben, das Unruhe in das System hineinbringen könnte. Somit ist dies als großer Teilerfolg zu werten, denn ab sofort kann es nur noch besser werden.

Das Leben eines Lesers, der sich so weit nach oben begeben hat, kann auf gar keinen Fall auf diesem Punkt stehen bleiben, denn das wäre ja nur der halbe Weg. Auch wenn es bereits deutlich einfacher geworden ist, reicht es immer noch nicht aus, denn besser geht immer!

Es gibt in jedem Menschen einen ganz speziellen Aspekt, der sich nicht offensichtlich zeigt. Er ist nur zu erkennen, wenn man weiß, dass es ihn gibt und man die Umstände kennt, in denen er sich zu erkennen gibt. Die Umstände sind alltäglich, denn er bestimmt ganz vieles im Alltag. Die Rede ist von dem Teil, der am schnellsten

auf alles reagiert. Dabei geht es nicht mehr um den Verstand, denn diesen haben wir ja bereits gezähmt. Es geht jetzt nur mehr um einen menschlichen Aspekt, der aus der Routine heraus antwortet und reagiert. Wenn es diesen nicht mehr geben würde, dann hätte niemand mehr Bedarf, sich in irgendetwas zu involvieren.

Jeder kennt Situationen, in denen er oftmals, ohne wirklich darüber nachzudenken, auf etwas reagiert, was gerade in seinem unmittelbaren Umfeld passiert. Diese Reaktion ist oftmals belanglos und doch ist sie für viele entweder wertvoll oder ein Ärgernis. Wenn jemand etwas von sich gibt, das weder gut überlegt ist, noch aus seinem tiefsten Inneren stammt, sondern aus einem routinemäßigen Verhalten heraus entsteht, dann ist dies manchmal dienlich, oftmals aber auch nicht. Daher macht es keinen Sinn, sich so etwas zu behalten. Die Routine ist also das Ziel unserer Arbeit.

Wenn der Leser sich auf diesen Aspekt fokussiert, dann beginnt eine interessante Erfahrung. Es gilt zu erkennen, was mit diesem Teil passiert, wenn er im Fokus steht.

Daraufhin löst sich dieser Anteil auf. An seine Stelle tritt absolute Ruhe und Leere. Somit ist jetzt gewährleistet, dass es keine vorschnellen Reaktionen mehr geben kann. Bei dieser Aufgabe hat sich erneut etwas ganz Wesentliches gezeigt. Die Fokussierung reicht aus, um etwas zu bereinigen, das nicht dem Höchsten entspricht. Somit ist wieder der Beweis erbracht, wonach der Geist hier die absolute Macht ausübt und jeder Mensch, der sich so weit entwickelt hat, absolut nichts zu tun hat, au-

ßer sich auf etwas zu fokussieren, um die Dinge zu ändern oder gänzlich aufzulösen.

Nachdem dies nun erneut klargestellt ist, können wir diese Funktion gleich erneut testen. Es gibt nämlich zwei weitere Aspekte im Menschen, die ihn immer wieder dazu bringen, sich in das dreidimensionale Geschehen zu involvieren. Die Rede ist von Neugier und vom Nicht-wahrhaben-wollen. Diese zwei Aspekte sind dafür verantwortlich, sich auf die Dinge näher einzulassen. Die Neugier ist jedem gut bekannt und muss nicht weiter ausgeführt werden. Das Nicht-wahrhaben-wollen ist aber eine ganz spezielle Sache. Wer einfach nicht glauben will, dass die Dinge so gelaufen sind, wie sie es eben getan haben, der muss nochmals genauer hinsehen, um es wirklich bestätigt zu bekommen.

Dies ist nicht besonders sinnvoll, denn die Dinge sind eben einmal so, wie sie es sind und keiner braucht einen zweiten Blick, um es als wirklich wahr anzuerkennen. Dieser doppelte Blick zielt nur wieder darauf ab, sich damit im Irdischen auseinanderzusetzen, anstatt es einfach zu belassen und sich aus dem Hintergrund heraus darauf zu fokussieren, was stattdessen eintreten soll.

Nun sollte sich als Leser darauf fokussieren, wie sein Aspekt „Neugier“ aussieht und wie er sich verhält, wenn er im Fokus steht.

Wie mittlerweile gewohnt, löst sich die Neugier einfach auf und es ist Zeit, sich auf den nächsten Aspekt einzulassen.

Jetzt steht der Aspekt im Fokus, der es nicht wahrhaben will, dass etwas so ist, wie es ist. Auch dieser ist wieder zu fokussieren und dadurch aufzulösen.

Zum Abschluss dieses Kapitels werden wir uns einen weiteren Aspekt vornehmen, der einen Menschen dazu bringt, vorschnelle Reaktionen zu zeigen und sich in Dinge zu involvieren, die es nicht wert sind. Die Rede ist von dem Teil, der immer alles ganz genau wissen will. Es ist jener Aspekt, der sich in die Tiefe begibt, um alles zu analysieren und es unbedingt verstehen zu können. Alles immer verstehen zu wollen, ist eine sehr mühsame Angelegenheit. Wer es akzeptieren kann, dass es so ist, der muss auch nicht immer wissen, weshalb es so ist. Es gibt unzählige Gründe, weshalb die Dinge so gelaufen sind und es macht keinen Sinn, sie alle zu ergründen.

Somit ist es an der Zeit, auch diesen Aspekt zu fokussieren und ihn bei seiner Auflösung zu beobachten.

6.

**Die wahren
Schuldigen**

Wer ist wirklich vollverantwortlich?

Das Leben eines Menschen ist mit den Grundlagen, die er in dieses Leben mitbekommt, alles andere als logisch. Das bedeutet also, er verhält sich nicht rational, obwohl er das häufig von sich behauptet. Somit zeigt sich hier eine Diskrepanz, die wir sehr genau betrachten müssen. Das, was der Mensch als logisch bezeichnet, erscheint im Nachhinein betrachtet völlig irrational. Es stellt sich also die Frage, wie es dazu kommen kann, dass ein Mensch den Eindruck hat, logisch zu handeln, es aber neutral betrachtet nicht tut.

Bei sehr genauer Untersuchung des menschlichen Bewusstseins ist die völlig aus dem Ruder gelaufene Selbstwahrnehmung aufgefallen. Sehr viele Menschen haben den Eindruck, tolle Menschen zu sein und sich mustergültig zu verhalten. Sie sehen sich als Beispiel für andere und erkennen dabei nicht, von diesen gemieden zu werden. Sie leiden unter völliger Selbstüberschätzung und haben keinen Bezug zu dem, was tatsächlich Fakt ist. Ihr Verhalten ist konträr zu dem, was sie glauben, wie es ist.

Der Unterschied zwischen dem, was der Einzelne von sich selbst glaubt und dem, was er aus der Sicht der anderen als Mitmensch darstellt, ist sehr häufig enorm, weshalb es kaum möglich ist, denjenigen davon zu überzeugen, falsch zu liegen. Die Selbstüberschätzung ist das eine, die eigene Unterschätzung das andere. Wie auf

der einen Seite die besonders hervorstechenden Phantasten glauben, die Besten zu sein, gibt es noch sehr viele mehr, die nichts von sich selbst halten. Sie sind der Meinung, minderwertig zu sein, wodurch ihre Leistungen ohnedies keinen Wert haben. Daher akzeptieren auch so viele nur den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn, weil sie ihrer Meinung nach nicht mehr wert sind.

Der entscheidende Faktor bei diesem Problem ist ein Teil des Menschen, der dafür verantwortlich ist, die eigenen Leistungen und das eigene Sein zu bewerten. Diese Bewertung kann realistisch ausfallen, aber auch so wie zuvor beschrieben. Bei ganz vielen herrscht jedoch eine Verschiebung zur Realität, die es auszugleichen gilt. Wer also glaubt, viel besser zu sein, als er es ist oder auch viel schlechter, der wird es nötig haben, sich darauf einzulassen, wie genau dieser Unterschied zustandekommen konnte. Mit der nun folgenden Übung wird die Diskrepanz sichtbar.

Alle Leser, die gerne feststellen möchten, ob es in ihnen hierzu einen Auffassungsunterschied gibt, sollen sich nun auf ihre innere Selbstbewertung einlassen und diese vor ihrem inneren Auge visualisieren.

Wenn diese wahrgenommen wurde, kann die Selbstbewertung auf etwas gestellt werden, das eindeutig darstellt, ob man sich selbst über- oder unterschätzt. Dazu ist als Grundlage einfach nur die Wahrheit heranzuziehen.

Wer also den Aspekt der Selbstbewertung auf die Plattform der Wahrheit stellt, der wird von dieser gezeigt bekommen, worin der Unterschied liegt.

Man bekommt nicht nur gezeigt, ob man darüber oder darunter liegt, sondern auch warum. Die inneren Bilder verraten, warum man sich selber bisher über oder unterschätzt hat.

Die Wahrheit ist, dass man alles auf die Plattform der Wahrheit stellen kann, um herausfiltern zu können, was daran wahr ist und was nicht. Diese Plattform kann für jede Arbeit genutzt werden, denn die Wahrheit ist unumstößlich. Sie analysiert den Aspekt, den man auf sie stellt, und zeigt anhand der inneren Bilder, wie nah der Aspekt an der Wahrheit liegt.

Jetzt, wo klar ist, ob sich der Leser selbst über- oder unterschätzt hat, muss der Ausgleich hergestellt werden. Dies gelingt am einfachsten, indem man den Aspekt der Selbstbewertung übernimmt.

Indem man sich als geistiges Wesen in diesen Aspekt integriert, wird dieser nicht mehr unabhängig agieren, sondern sich an der Wahrheit, die man als geistiges Wesen ja darstellt, orientieren.

Dadurch wird die Selbsteinschätzung auf ein realistisches Maß gestellt. Der Vorteil liegt darin, jetzt ein klares Bild davon zu haben, was wirklich von Bedeutung ist.

Die Liebe ist jetzt im Inneren die treibende Kraft, denn das Maß der Selbsteinschätzung blockiert sie nicht mehr. Dadurch ist gewährleistet, dass alle anderen Aspekte

jetzt von der Liebe übernommen werden können. Die wahren Schuldigen werden also von der Liebe vereinnahmt und auf ein normales Maß gebracht. Alle Aspekte, die einen Menschen ausmachen, müssen von der Liebe übernommen werden, um kein Problem mehr darstellen zu können. Genau das passiert in exakt diesem Moment.

Wer ist noch vorhanden?

Durch die nun veränderte generelle Grundstruktur, ist das Leben sehr viel leichter zu führen als noch vorhin. Wer ganz konkret immer Bescheid weiß, was tatsächlich Fakt ist, der wird niemals Schwierigkeiten haben. Das Hauptproblem der Menschen liegt aber darin, von falschen Tatsachen auszugehen. Dadurch unterliegen sie Annahmen, die sich nicht erfüllen können und nur Probleme daraus erwachsen. Demnach werden auch ihre Erwartungen enttäuscht, weil sie aufbauend auf einer Annahme glauben, damit ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen, doch ist dies meistens nicht der Fall.

Die anderen Aspekte, die soeben mit dem Aspekt der Selbsteinschätzung verändert wurden, haben alle dazu beigetragen, nun auf etwas zu stoßen, das im Innersten eines Menschen wohnt und dort sein Unwesen treibt. Das, was jetzt zutage tritt, ist ein Aspekt des Menschen, der ihm schon enorm viele Schwierigkeiten bereitet hat und wenn er nicht verschwindet, wird er weiterhin Probleme aufwerfen.

Die Rede ist von dem Teil, der für das Verhalten generell verantwortlich ist. Jeder hat seine Muster, die er schon sehr lange lebt. Ein solches Verhalten kann sich jedoch nur geringfügig wandeln, weil es bereits tausende Male abgerufen wurde. Es ist so tief eingeebnet, wodurch es immer am schnellsten wirkt. Verhaltensmuster sind also eine der größten Herausforderungen im Bereich des menschlichen Bewusstseins.

Wer sich nun nach innen kehrt und auf seine immer wiederkehrenden Muster fokussiert, der wird etwas ganz Wesentliches aus diesen herauslesen können.

Diese Muster dienen hauptsächlich dem Bewahren von allem, was man im Leben erreicht hat. Das scheint die höchste Priorität bei diesen Mustern zu haben. Der Grund liegt darin, dass diese Muster schon sehr alt sind und aus einer Zeit stammen, in der das Mensch-Sein noch nicht so komfortabel war, wie heute. Der Komfort, den wir uns erarbeitet haben, ist einerseits sehr angenehm, andererseits hinterlässt er aber auch ein neues Muster. Wir haben aufgehört, uns auf die Suche nach neuen Möglichkeiten zu machen.

Der Mensch ist faul und träge geworden. Er will seine Komfortzone nicht mehr verlassen und seine uralten Verhaltensmuster sorgen dafür, sich nicht mehr zu bewegen. Dies passiert deshalb, weil er das bewahren möchte, was er sich erarbeitet hat. So ist es an der Zeit, sämtliche Verhaltensmuster in Frage zu stellen. All jene, die noch dienlich sind, dürfen bleiben - alle anderen sollen nun gehen. Diese Muster zu überprüfen ist Aufgabe der Liebe.

Das bedeutet also, dass der Moment gekommen ist, der Liebe den folgenden Auftrag zu erteilen: „Durchforste sämtliche Verhaltensmuster und sortiere aus!“

Nachdem die nicht mehr dienlichen Verhaltensmuster nun beseitigt wurden, gibt es jetzt eine neue Gelegenheit zur Veränderung. Es besteht die Chance, das Leben als Ganzes in Frage zu stellen. Der Grund dafür ist, dass es auf den alten Grundlagen beruht und aus den Mustern entstanden ist, die seit Anbeginn vorhanden waren. Demnach kann das Ergebnis ja nicht mehr dem aktuellen Zustand des Bewusstseins der Leser entsprechen. Das Leben muss also an die neuen Voraussetzungen angepasst werden.

Dazu ist aber etwas ganz Wesentliches erforderlich. Es braucht dazu den Mut, alles über den Haufen zu werfen. Denn wenn der Leser diese Wandlung jetzt durchführt, dann bedeutet dies, dass sich ganz vieles von seinem aktuellen Leben verabschieden darf. Auf der anderen Seite dürfen neue Aspekte hinzukommen und es wieder bereichern. Alles Alte, was nicht mehr passend ist, darf gehen und Neues wird eingeladen. Jeder, der die nun folgende Aufgabe absolviert, wird in Kürze durch einen Prozess gehen, bei dem sein gesamtes Leben in Frage gestellt wird. Dies ist nicht immer angenehm, daher ist es wesentlich, dies gut vorbereitet zu machen. Der dafür erforderliche Mut sollte daher vorher auf die Probe gestellt werden.

Der Leser ist nun aufgefordert, sich selbst von außen zu beobachten, wie er sein Leben bisher ge-

führt hat. Dabei ist darauf zu achten, wie viele Veränderungen es darin gegeben hat. Wichtig dabei ist, diese zu begrüßen, denn jede Veränderung hat dazu beigetragen, dass wir hier nun zusammengekommen sind, um die vielen Prozesse zu durchleben.

Sofern alle Veränderungen als wichtig und richtungsweisend anerkannt sind, können wir unsere Maßnahme setzen. Wer allerdings mit der einen oder anderen Veränderung noch hadert, der sollte sich auf diese im Detail einlassen und genau ergründen, weshalb er dieser nicht wohlwollend gegenüber steht. Erst wenn alles bereinigt wurde, kann die Arbeit hier fortgesetzt werden!

Wer sich für eine ganz grundlegende Veränderung bereit fühlt, der sollte jetzt der Liebe den Auftrag erteilen, sämtliche Grundstrukturen seines Lebens in Frage zu stellen.

Die Auswirkungen werden sich nicht unmittelbar zeigen, sondern nach und nach auftreten. Eines ist aber gewiss - es kann bei vielen Lesern innerhalb der nächsten Monate zu massiven Umbrüchen in ihrem Leben kommen. Diese sind zu begrüßen, denn sie bringen frischen Wind in dieses hinein und es kommt dazu, dass alles, was bis hierher im Bewusstsein umgesetzt wurde, auch im Alltag sichtbar und anwendbar wird. Im Laufe der nächsten Seiten werden wir näher darauf eingehen und die Aspekte betrachten, die von Bedeutung sind.

Zum Ende dieses Kapitels kommen wir auf einen Aspekt zu sprechen, der in jedem Menschen sein Unwesen

treibt. Dieser ist wohl der mächtigste von allen, die noch übrig sind. Die Rede ist von dem Teil, der dafür verantwortlich ist, womit sich ein Mensch im Leben auseinandersetzt. Das, was bisher alles gelaufen ist, beruht auf den Entscheidungen, die aus diesem Aspekt heraus getroffen wurden.

Entscheidungen zu treffen bedeutet, sich für etwas und gegen alles andere zu entscheiden, was an Optionen zur Verfügung steht. Dieses für und gegen ist das Problem! Warum kann man sich nicht für alles entscheiden? Das würde im irdischen Sinne bedeuten, dass alles zu jeder Zeit und überall möglich ist. Wären alle Optionen immer vorhanden, hätte das zur Folge, sich nicht mehr entscheiden zu müssen. Wenn immer alles zur Verfügung steht, kann man kurzfristig wählen und sich wieder anders entscheiden. Keine Entscheidung muss daher dauerhaft sein. Diese Spontanität sich zu erarbeiten, ist also das Ziel. Die Beispiele, die wir hier heranziehen, dienen der Veranschaulichung, wie genau das zu verstehen ist:

Wer sich für einen Lebenspartner entschieden hat, der hat alle anderen Optionen ausgeschlossen. Diese Wahl zu treffen, war angesichts der damaligen Umstände sicherlich gut und richtig, aber aus heutiger Sicht offenbart es eine Einschränkung, die man im Leben erfährt. Wer sich auf jemanden festgelegt hat, der hat sich entschieden, mit den anderen Möglichkeiten zu brechen. Diese Wahl kann man natürlich aufheben und sich wieder allen Optionen öffnen, doch darauf würde irgendwann wieder eine Wahl fallen und so weiter.

Demnach gibt es einen Aspekt im Menschen, der dafür sorgt, dass man sich festlegt und alle anderen Optionen ausschließt. Gleiches gilt im Berufsleben. Wer sich für eine Branche oder eine Tätigkeit entschieden hat, der hat alle anderen Optionen ausgeschlossen. Diese Wahl ist weitreichend, denn darauf tritt eine Spezialisierung in diesem Bereich ein, die man nicht mehr aufgeben möchte.

Man hat sich ja vieles erarbeitet und man könnte in einem anderen Bereich nur wieder bei Null beginnen. Somit ist das Spezialwissen für einen anderen Bereich dann nicht mehr dienlich. So entsteht ein ständiges Hin und Her zwischen dem, was man kann und schon weiß und dem, was man noch nicht kennt. Gewisse Sicherheitsbedenken bringen einen dann meist dazu, das Bewährte zu wählen, statt sich auf ein Abenteuer einzulassen.

Somit stehen wir jetzt vor einer generellen Wahl. Es geht jetzt darum, die Optionen wieder zu öffnen und aus dem bewährten Muster, sich festzulegen, auszusteigen. Wer sich nämlich nicht mehr festlegt, der kann auch nicht mehr eingeschränkt werden. Genau darum geht es. Diese Limitierungen sollen verschwinden und jeder sollte zu jeder Zeit frei sein, sich anders zu entscheiden. Nichts muss mehr für immer so bleiben, wie es ist und man kann in jeder Sekunde völlig unbeeinflusst von allem Bewährten entscheiden, etwas ganz Neues zu ergründen. Selbst der Lebenspartner sollte zu jeder Zeit in Frage gestellt werden können, auch wenn man das nicht unbedingt tun muss. Es geht hier nur um die Wiedereröffnung der Optionen.

Ein Mensch, der im Inneren so frei ist, sich in jeder Sekunde völlig anders entscheiden zu können, ohne mit den darauffolgenden Konsequenzen zu hadern, der ist ein wirklich freier Mensch. Konsequenzen kennt er nicht, denn er sieht nur die Optionen und die Möglichkeiten, die er darin für sich vorfindet. Jeder sollte so frei sein, sich auf nichts mehr langfristig oder sogar für immer festlegen zu müssen.

Diese Wahlfreiheit ist Teil eines hohen Wesens, das sich heute für dies und morgen für etwas ganz anderes interessiert. So entsteht eine neue Form von Leben, die in dieser Welt bisher noch niemand wirklich lebt. Jeder ist in gewissen Bereichen limitiert und die Quelle der Limitierungen ist seine Entscheidungsfindung. Der Prozess im Inneren darf jetzt enden, denn es geht jetzt um die Befreiung aus allen Zwängen.

Dieser innere Aspekt ist jetzt zu visualisieren und daraus abzulesen, was genau er im Schilde führt.

Indem man aus einem tiefen inneren Gefühl heraus dazu geneigt ist, bei dem Bewährten zu bleiben und das Abenteuer zu meiden, begibt man sich in eine Abhängigkeit. Diese ist so stark, wodurch sie einen Menschen dazu bringt, seine eigenen Grenzen nicht weiter auszuloten und ihn dadurch daran hindert, über sich hinauszugehen und das Höchste aus sich zu machen.

Wer sich von diesem Aspekt jetzt befreit, der wird ein ganz anderes Empfinden für sein Dasein entwickeln und erkenne, von wirklich gar nichts mehr limitiert werden zu können. Diese tiefe innere Freiheit ist so erfüllend, dass

die Probleme, die andere überall sehen, für einen so freien Menschen keine mehr sind. Um diesen Aspekt endgültig loszuwerden, ist diese Grundlage in sein gesamtes Sein einzufügen:

 „Alle Wahl“

Ab nun stehen sämtliche Optionen wieder zur Verfügung und niemand braucht sich mehr von irgendetwas einschränken zu lassen. Die bisher aufgetretenen unangenehmen und somit einschränkenden Gefühle, wenn man dazu geneigt ist, eine vormals getroffene Festlegung in Frage zu stellen, werden nicht mehr auftreten. Daher ist man sehr viel schneller beim Treffen seiner nächsten Wahl.

Es gibt nichts mehr, was einen an der alten Entscheidung festhalten lässt, denn die Konsequenzen sind nur in der Vorstellung anderer Menschen vorhanden. Wer sich von diesen hiermit gänzlich befreit hat, dem werden die möglichen Folgen aus seinen Entscheidungen nicht weiter kümmern.

Was ist Verantwortung jetzt?

Die vielen Umstellungen im Bewusstsein, die im Rahmen dieses Buches bereits passiert sind, werfen so ziemlich alle Definitionen, die ein Mensch in sich trägt, über den Haufen. So geschieht dies gerade mit dem Begriff Verantwortung. Wenn wir uns diesen zu Gemüte führen,

dann wird eindeutig, dass er für etwas steht, das man nicht immer gerne tut. Wer sich aber über diese Welt hinausbewegt hat, für den ist die irdische Form von Verantwortung nicht mehr gültig. Aus diesem Begriff heraus entsteht eine neue Form von Verantwortung.

Wer sich nun aus übergeordneter Sicht mit dem Begriff auseinandersetzt, der wird für sich definieren, nur für sein eigenes Vorankommen verantwortlich zu zeichnen, wodurch nichts anderes mehr Gültigkeit hat. Doch wenn wir nun eine ganz besondere Technik anwenden, um mit diesem Wort zu spielen, dann wird nochmals etwas völlig Neues daraus hervorgehen.

Der Begriff alleine bedeutet noch absolut gar nichts, solange das Bewusstsein des einzelnen Menschen nicht etwas daraus formt, was in sein System hineinpasst. Daher ist es wichtig, dem Bewusstsein jetzt eine übergeordnete Aufgabe zukommen zu lassen. Wenn es sich auf einen Begriff stürzt, dann tut es dies nur, um diesen kennenzulernen und daraus etwas abzuleiten. Demnach benutzt das Bewusstsein alles, was in einem Begriff oder einem Zusammenhang abzulesen ist, um daraus etwas zu formen, mit dem es etwas anfangen kann.

Wenn man dem Bewusstsein aber den Auftrag erteilt, alles, worauf es trifft, zuallererst auf das Höchste auszurichten und erst dann daraus eine neue Form zu bilden, dann nimmt es einen Anlauf auf das gesamte Leben. Es nimmt dann jeden Begriff auseinander und hebt ihn auf das Allerhöchste an. Somit ist das Bewusstsein dafür verantwortlich, sich selbst zur Gänze auf das Allerhöchste

anzuheben. Alles, was auf das Bewusstsein einströmt, wird dadurch umgearbeitet.

Wer herausfinden möchte, was genau sein Bewusstsein tut, wenn es einen ihm bekannten Begriff anhebt und neu definiert, der muss seinem Bewusstsein nur folgenden Auftrag erteilen:

Ich fokussiere mich auf mein gesamtes Bewusstsein und erteile ihm den Auftrag, den Begriff „Verantwortung“ auf das Allerhöchste anzuheben und daraus einen völlig neuen Begriff mit einer neuen Bedeutung zu formen.

Aus dem einst sehr ernsten und verpflichtend klingenden Begriff ist etwas völlig Neues entstanden. Verantwortung bedeutet aus der höchsten Form heraus, sich mit dem Leben auf eine fröhliche, heitere und sehr spielerische Form auseinanderzusetzen. Sie bringt aber auch mit sich, am Leben zu sein und aus diesem das zu machen, was das Höchste immer machen möchte. Es will, dass das Leben auf das Höchste zugeht, um sich wieder mit ihm zu vereinen.

Die Erfahrungen auf dem Weg dorthin sollen Freude bereiten und keinesfalls düster und verpflichtend wirken. Alles sollte sich auf diese Art und Weise selbst erfahren, um zu erkennen, was es noch braucht, um dem Allerhöchsten zu entsprechen.

Wer sich auf ein weiteres Experiment einlassen möchte, der kann jetzt den Begriff Freude durch sein Bewusstsein neu definieren lassen.

Zuvor ist es aber wichtig, sich auf diesen Begriff kurz einzulassen, um herauszufiltern, was genau er aktuell noch bedeutet.

Freude empfindet man immer dann, wenn etwas gut läuft, sich etwas gut anfühlt oder sich so entwickelt, wie man es sich vorgestellt hat. Freude ist also ein guter Begriff, mit dem man für gewöhnlich etwas Positives assoziiert.

Wer seinem Bewusstsein jetzt den Auftrag erteilt, den Begriff „Freude“ auf das Allerhöchste anzuheben und aus ihm etwas völlig Neues zu machen, der wird sein blaues Wunder erleben.

Aus dem einst durchwegs positiven Begriff, den man bedauerlicherweise nicht allzu häufig wahrnehmen konnte, ist ein neuer Begriff geworden, den das Bewusstsein als den neuen Grundzustand versteht. Ab sofort empfindet jeder Leser nur mehr Freude, denn das Bewusstsein hat daraus einen Dauerzustand geschaffen. Das Leben ist also ab sofort ausschließlich von Freude getragen. Das hat einen enormen Vorteil, denn alles, was im Leben vorkommt, kann sich nur noch freudig oder besser anfühlen. Die Schwelle der Gefühlswelt kann nach unten nicht mehr durchbrochen werden!

Das dritte Experiment, das wir hier gemeinsam machen möchten, bezieht sich auf den Begriff Trauer. Jeder kennt ihn und jeder ist sich der Gefühle bewusst, die man damit verbindet. Wenn man diesen Begriff in den Raum stellt, fühlen sich gleich alle Menschen ein bisschen gedämpft und verstehen, was gerade abgeht.

Damit sich das künftig ändert und solche Gefühle nicht mehr möglich sind, ist es wichtig, auch diesen Begriff erst im Inneren zu analysieren und danach vom Bewusstsein auf das Allerhöchste anheben und neu definieren zu lassen.

Aus der etwas dumpfen Form des Begriffs Trauer ist nun etwas Neues entstanden, das keiner Beschreibung standhält. Trauer in der bekannten Form ist nicht mehr existent, denn Trauer bedeutet für das Bewusstsein des Lesers jetzt eine absolut neutrale Position einzunehmen, aus der heraus keinerlei Absicht und auch keinerlei Gefühlsregung entspringt. Absolute Neutralität ist die Devise, wenn von Trauer die Rede ist.

Anhand von wenigen Beispielen, die wir soeben gemeinsam bearbeitet haben, ist etwas Wesentliches abzulesen. Die Gefühlswelt eines Menschen und die Gefühlswelt eines hohen Wesens unterscheiden sich ganz grundlegend voneinander. Wer sich so weit nach oben begeben hat, der muss auch dafür sorgen, dass sein Bewusstsein die dazu passende Gefühlslage hervorbringt. Alles, was im Bewusstsein abgespeichert ist, steht auch mit gewissen Gefühlen in Verbindung. Zu jeder einzelnen Speicherung gibt es einen dazugehörigen Gefühlszustand.

Damit sich das gesamte Bewusstsein umstellen kann, braucht es einen Bezugspunkt. Das Allerhöchste bildet diesen, auf den alles angehoben wird. Aus dieser hohen Qualität heraus bearbeitet das Bewusstsein dann seine Einträge und gleicht sie mit dem Höchsten ab. Die Gefühlswelt wird dabei natürlich auch angepasst. So verän-

dert sich die Bedeutung aller Einträge und aller dazugehörigen Gefühle. Dadurch wird das Bewusstsein massiv angehoben, denn die unzähligen Einträge, die es in sich trägt, werden der Reihe nach mit höheren Gefühlen und einer deutlich höheren Bedeutung ausgestattet. Somit ist ein Mensch, der seinem Bewusstsein den nun folgenden Auftrag erteilt, in Kürze absolut gar kein Mensch mehr.

Ich fokussiere mich auf mein gesamtes Sein und erteile meinem Bewusstsein hiermit den Auftrag, sich zur Gänze auf das Allerhöchste anzuheben und sämtlichen Einträgen eine völlig neue Bedeutung zu verleihen!

Durch diesen Auftrag beginnt jetzt ein fortlaufender Prozess, der aller Voraussicht nach einige Wochen oder sogar mehrere Monate dauern wird, denn das Bewusstsein ist jetzt gefordert, sämtliche Einträge zu sichten, anzuheben und neu zu definieren. Dies ist eine Mammutaufgabe, die es aber mit Freude vollbringen wird, denn es weiß, was es bedeutet, sich zur Gänze anzuheben: Der Weg zurück nach Hause ist eingeschlagen und es ist nicht mehr weit und ein ehemals irdischer Mensch kann sich wieder in sein angestammtes Zuhause zurückbegeben und von dort aus seine ganze Macht zum Ausdruck bringen. Was wahre Macht bedeutet, werden wir uns im nächsten Buch genau anschauen, doch vorerst ist es Zeit, dieses Buch wieder für ein paar Tage ruhen zu lassen.

Die wahren Schuldigen

Der Leser, der all die Programmierungen in sich umgesetzt hat, die dieses Buch beinhaltet, wird verstanden haben, dass es eine Vielzahl von verantwortlichen Aspekten in einem Menschen gibt, die das Leben auf der Erde - so wie es ist - verursacht haben. Der Zustand des Menschheit-Kollektivs ist genauso auf diese Aspekte zurückzuführen wie jener dieser Welt und des einzelnen Menschen natürlich auch. Alles, was wir bis hierher bereits vollbracht haben, geht so weit über das Normalmaß hinaus, dass es keine Beschreibung dafür gibt, was das in Wahrheit bedeutet. Daher ist es wichtig, dies sein zu lassen und einfach nur die Gefangenschaft der Menschheit zu akzeptieren. Sie ist in ihrem eigenen Bewusstsein gefangen und sie ist nicht mächtig und nicht willens genug, sich daraus zu befreien. Demnach kann man dem Bewusstsein alleine die Schuld an der Entwicklung von allem geben.

Die Besonderheit ist aber, dass es doch etwas gibt, das über dem Bewusstsein steht. Es handelt sich dabei um massive Aspekte, die nicht direkt Teil des Bewusstseins eines Menschen sind. Sie gehören zwar indirekt dazu, doch sind sie keine direkt menschlichen Aspekte. Sie sind so besonders, wodurch diese Welt gar keine Bezeichnung dafür hat. Es sind dies Ergänzungen, die einen Menschen an diese Welt anpassen. Es handelt sich aber um allgegenwärtig wirkende Details, die einen Menschen nach unten anpassen und ihn konform zu den Vorgaben dieser Welt machen. Er wird quasi in ein Kor-

sett gezwängt, das ihm gar nicht bewusst ist. Ihm dieses schlagartig als Ganzes abzunehmen, würde ihn im ersten Moment vielleicht sogar überfordern, daher werden wir schrittweise vorgehen.

Das Leben innerhalb dieses Korsetts fühlt sich sehr eingengt an, dies allerdings nur, wenn man sich schon einmal zumindest geistig aus diesem hinausbegeben hat. Wer ganz bewusst aus diesem aussteigt, um darüber hinauszugehen und als völlig freies Wesen in den lichten Höhen herumzuwandeln, der wird ganz schnell bemerken, was dieses Korsett anrichtet, wenn er sich wieder in dieses hineinzwängt. Ab dem Moment, ab dem er die Freiheit einmal gefühlt hat, will er das Korsett schnellstmöglich loswerden. Damit dies möglich wird, muss erst einmal festgestellt werden, woraus es sich zusammensetzt.

1. Die falsche Wahrheit

Die vollständige Umkehr der Wahrheit ist der Einstieg in diese Welt. Alles Wahre wird völlig verdreht und sieht danach so stark verändert aus, dass man Zeit braucht, um sich darin zu orientieren. Auf dem umgekehrten Weg ist es ähnlich, denn die Ernüchterung über die Rückkehr in die absolute Wahrheit ist dann ebenso groß.

Wer sich aus dieser verkehrten Wahrheit befreien will, der muss sie erst einmal wahrnehmen und danach in sich integrieren. Dadurch erfolgt die Wandlung. Dieses Mal läuft es umgekehrt, der Leser hat sich nicht in etwas zu integrieren, um es zu verändern, sondern indem er es in sich aufnimmt, wandelt sich dieser Aspekt in ihm

selbst. Der Unterschied liegt darin, dass ihm dieser Aspekt im Außen dann gar nicht mehr begegnen kann. Durch die Integration in sich wird der Aspekt nicht nur transformiert, sondern er wird zu einem unterstützenden Aspekt.

Die verdrehte Wahrheit ist durch folgenden inneren Auftrag zu verändern:

Ich fokussiere mich auf die Grundelemente der verdrehten Wahrheit und integriere diese vollständig in mich.

Durch diese Wandlung beginnt sich nun das Korsett zu weiten und die Vorstellungskraft des Lesers gleich mit. Wenn das Korsett sich schrittweise öffnet, dann erfolgt die Erweiterung des Horizonts. Die erweiterte Vorstellungskraft läuft darauf hinaus, sich als Mensch viel leichter zu tun, das Höchste im Fokus zu behalten, denn der Wegfall des Korsetts führt zu einer erneuten generellen Anhebung seines gesamten Seins. Ist das Korsett vollständig beseitigt, bleibt vom Mensch-Sein nicht mehr viel übrig.

2. Die abgesprochenen Rechte

Der zweite Teil des Korsetts stellt eine ganz besonders große Einschränkung dar. Diese besagt, dass ein Mensch nicht das Recht hat, ein Herrscher zu sein und es ihm untersagt ist, mehr von sich zu erwarten. Diese Einschränkung reduziert das Wesen massiv - aus dem einstigen großen Schöpfer wird ein machtloses Geschöpf.

Diese Reduzierung loszuwerden, ist nicht ganz so einfach. Es braucht dafür den absoluten Willen, ein Schöpfer zu sein und es braucht vor allem die Macht, die aus der individuellen Reife heraus entspringt, um diesen Bereich vollständig auflösen zu können. Demnach ist dies jetzt eine sehr gute Prüfung für den Leser, um festzustellen, wie groß seine Reife und damit seine Macht bereits geworden ist.

Je mächtiger ein Mensch ist, umso weniger Probleme hat er damit, diesen Aspekt zu fokussieren und nur dadurch aufzulösen.

3. Die falsche Fokussierung

Der dritte Teil, aus dem sich dieses Korsett zusammensetzt, ist ein noch viel mächtigerer. Es handelt sich dabei um die Zuversicht, das Leben hier zu meistern. Dies klingt im ersten Moment gar nicht so problematisch, denn das sollte ja auch tatsächlich passieren, doch dadurch wird der Fokus ausschließlich auf das dreidimensionale Leben hier gelenkt. Er geht dadurch nicht mehr darüber hinaus und das führt dazu, sich als Mensch von der Wahrheit gänzlich abzuschotten. Das Höhere hat damit keinen Platz mehr in seinem Leben und die Auswirkungen sind ja bereits reichlich in den Büchern dieser Serie dargestellt worden. Das hier ist der wahre Grund, warum die Menschheit sich in so einem desolaten Zustand befindet.

Wer sich ernsthaft ausschließlich auf das Höchste ausrichten möchte, der wird jedoch seinen Fokus auf das Irdische vollständig aufgeben müssen. Dies bedeutet, ab

sofort wird das irdische Leben so dermaßen uninteressant werden, dass es hier nichts mehr gibt, was einen Menschen tatsächlich interessieren könnte. Dieses Leben ist damit gänzlich abgeschlossen und es bleibt nichts mehr zu tun übrig.

Wer sich jetzt dazu bereit fühlt, der kann gleich erneut seine Macht testen. Wer damit Probleme haben sollte, der muss sich zuerst nochmals im Detail mit seinem irdischen Leben auseinandersetzen, um die Bedeutungen zu identifizieren, die er damit noch zum Ausdruck bringt. Alles, was einen Wert oder eine Bedeutung hat, muss zuerst aufgelöst werden. Das vorangegangene Kapitel hat aufgezeigt, wie das zu bewerkstelligen ist. Alle irdischen Bedeutungen bewusst aufzulösen, indem sie angehoben werden, hilft dabei, sich die nötige Reife anzueignen, um diesen Aspekt gänzlich auflösen zu können.

Nun ist es also Zeit, sich erneut auf das Korsett zu fokussieren und den Bereich ins Visier zu nehmen, der dafür sorgt, dass der Fokus auf das irdische Leben gerichtet wird.

Löst er sich innerhalb der nächsten Sekunden auf, dann ist alles gut. Tut er dies nicht, sollte das irdische Leben nochmals ausgiebig im Detail betrachtet werden, um, wie zuvor beschrieben, alle seine Bedeutungen zu erkennen und anzuheben.

Nun ist es soweit! Das irdische Korsett hat sich gänzlich aufgelöst und das Leben kann sich erneut eine Stufe weiter nach oben begeben. Das, was soeben passiert ist, hat eine massive Tragweite, denn die vielen Einschränkun-

gen, die dem geistigen Wesen auferlegt wurden, sind gewichen. Das führt unweigerlich dazu, dass der Geist versucht, sich immer noch weiter auszudehnen, um die gesamte Welt unter seine Macht zu stellen. Dies ist natürlich auch wieder ein Prozess, der die nötige Zeit bekommen soll, doch ist er unaufhaltsam im Gange. Es wird also nicht mehr allzu lange dauern und die wahre Macht hält in den Leser Einzug. Was genau das bedeutet, werden wir gesondert ergründen.

Die Wertvorstellung

Durch die Arbeiten von vorhin konnte sich die Vorstellungskraft des Lesers verändern. Das ist bereits bekannt. Dass sich aber auch die Inhalte seiner Vorstellungen noch verändern lassen, das war bislang nicht eindeutig. Doch nun ist der Moment gekommen, in dem das Vorstellungsvermögen nicht einfach nur in seinem Umfang und seinen Grenzen ausgedehnt werden soll. Es geht dabei auch darum geht, die gesamten Inhalte darin zu hinterfragen.

Vorstellungen sind also Inhalte, die sich ein Mensch zu-rechtgelegt hat. Er kann sich vorstellen, dass etwas, das er kennt, sich weiter entwickelt und mehr daraus wird. Er hat natürlich noch gewisse Grenzen, doch alles, was für ihn vorstellbar ist, kann auch in seiner Realität stattfinden. Damit die Grenzen der Vorstellungskraft die Möglichkei-

ten nicht weiterhin zu sehr einschränken, ist es wichtig, diese Grenzen auszuloten.

Das Wesentlichste daran ist, die Grenzen generell über den irdischen Bereich hinauszuschieben. Das bedeutet also, das Irdische darf in keiner Weise mehr eine Begrenzung darstellen. Jeder muss die Fähigkeit haben, sich mehr als diese Welt vorzustellen und er muss dabei auch die Kompetenz besitzen, seine bestehenden Grenzen zu erkennen und sie zu erweitern. Diese ganz aufzuheben, wird im Moment noch nicht möglich sein - der Grund dafür folgt später.

Die Wertvorstellungen sind so eine Einschränkung, die unbedingt aufgehoben werden muss. Wer einem irdischen Aspekt einen Wert beimengt, der limitiert sich. Je höher dieser Wert angesiedelt ist, umso geringer wird die Einschränkung daraus sein - so sagt es die irdische Logik, doch es ist genau umgekehrt. Die Wertvorstellung muss also für alles auf Null gesetzt werden. Wer glaubt, dass die wirklich wertvollen Dinge einen höheren Stellenwert haben, der irrt gewaltig, denn es ist genau umgekehrt. Je mehr Wert man etwas gibt, umso weniger ist es der Erweiterung des Horizonts dienlich.

Wir werden jetzt eine Übung machen, die dem Leser vor Augen führt, wie wenig oder wie viel Wert er etwas beimengt. Dies kann in verschiedenen Bereichen seines Lebens sehr unterschiedlich sein, doch je höher dieser Wert ist, umso eher wird er daran zu arbeiten haben. Dazu ist Folgendes zu tun:

Man stellt sich etwas vor sein inneres Auge, das in seinem eigenen Leben existiert und einen wirklich hohen Wert darstellt.

Dies sollte nun auf die Grundlage der Wahrheit gestellt werden.

Das kennen wir aus einer vorhergegangenen Übung.

Wenn die Wahrheit den Wert als übertrieben ansieht, dann bleibt dieser Aspekt über der Wahrheit stehen und er wird nicht darunter sinken.

Diese Übung zeigt für den Moment an, wie viel Wert dieser Aspekt in der Wertvorstellung des Lesers hat.

Wenn man nun der Wahrheit den Auftrag erteilt, sich in diesen Aspekt zu integrieren, dann passiert etwas ganz Außergewöhnliches.

Diese Übung sollte mit beliebig vielen anderen Aspekten des Lebens wiederholt werden.

Dabei wird klar, dass in Wahrheit absolut gar nichts einen Wert hat. Alles Materielle, was im Leben existiert, ist völlig wertlos, denn das gesamte Leben - im materiellen Sinne - hat keinen Wert.

Demnach sollte als Nächstes das Leben als Ganzes auf den Prüfstand der Wahrheit gestellt werden, um die Wahrheit dann aufzufordern, sich darin zu integrieren.

Das Leben aus dem Modus der Wertvorstellungen ganz herauszunehmen bedeutet, nicht mehr daran festzuhal-

ten, wodurch alles, was über dieses Leben hinausgeht, plötzlich vorstellbar wird. Solange ein Mensch an den Wertvorstellungen festhält, wird er immer wieder in die Grenzen der dreidimensionalen Form zurückgeholt werden. Wer allerdings allem keinen Wert mehr gibt, der ist völlig frei, seinen Horizont unendlich auszudehnen.

Das irdische Leben hat also jetzt keinen Wert mehr und die materiellen Errungenschaften haben damit diesen auch verloren. Wer sich daraus befreien konnte, der hat zusätzlich noch etwas ganz Wesentliches geschafft. Er öffnete seinen Horizont so weit, dass wir darauf aufbauend jetzt ein Leben kreieren können, das sich weit über dem irdischen Leben befindet und dennoch hier stattfindet. Das war immer schon das Hauptziel dieser Arbeit. Aus dem Irdischen sollte etwas Höheres werden, das ebenso hier stattfindet, aber mit dem hier nichts mehr zu tun hat. Somit ist es isoliert und dann wieder doch nicht.

Im nächsten Abschnitt beschäftigen wir uns mit dem wahren Leben. Es beinhaltet zahlreiche Aspekte nicht mehr und es enthält viel anderes, was ein Mensch bisher noch nie kennengelernt hat. Da nun der Horizont und damit die Vorstellungskraft weit genug geöffnet ist, wird es möglich sein, dieses Leben vollständig umzugestalten. Das Ziel dabei ist, ein Leben zu kreieren, das in der materiellen Welt stattfindet, genau so aussieht und sich doch ganz anders darstellt. Was genau das ist, folgt jetzt gleich im Anschluss.

7.

**Was machen
die anderen?**

Die Wahrheit über die anderen

Das Einzige, was im Leben stört, ist das Fehlverhalten der anderen Menschen! Wenn sie denn nur das tun würden, was man ihnen sagt, dann gäbe es keine Probleme mehr - und doch tun sie es einfach nicht!

Genau diese Worte hat sicherlich jeder Mensch zumindest in seinen Gedanken schon einmal ausgesprochen. Das, was die anderen dazu bringt, genau das Gegenteil davon zu tun, was sie tun sollten, ist nun Thema unserer Untersuchungen. Wer also glaubt, nur die anderen seien das Problem, der vergisst, dass er selbst für die anderen auch einer der anderen ist. Demnach beruht die Aussage meist auf Gegenseitigkeit. Es muss also etwas geben, was die anderen immer dazu bringt, sich konträr zu dem zu verhalten, was man ihnen sagt.

Das Verhalten der anderen Menschen sollte der Leser nicht berücksichtigen müssen, denn sein eigenes Bewusstsein muss dazu im Stande sein, bei den anderen für ein Verhalten entsprechend seiner Vorgaben zu sorgen. Das bedeutet also, das eigene Bewusstsein muss dermaßen mächtig sein, um das Bewusstsein der anderen zu beeinflussen, damit sie sich den Zielen des Lesers entsprechend förderlich verhalten. Soweit die Theorie.

Nachdem sich die Realität von der Theorie massiv unterscheidet, gibt es drei Möglichkeiten, weshalb es mit den anderen nicht so funktioniert, wie man sich das vorstellt:

1. Es liegt am eigenen Bewusstsein, dass die anderen sich so konträr verhalten oder
2. sie sind wirklich so dumm, dass sie nicht verstehen, was jetzt die richtige Verhaltensweise wäre, oder
3. es gibt eine Kraft, die ganz bewusst die anderen dazu bringt, sich entgegengesetzt zu dem zu verhalten, was angebracht wäre.

Also geht es jetzt darum festzustellen, wo genau der Fehler liegt. Wie bereits vermutet, liegt es weder am eigenen Bewusstsein noch an der Dummheit, sondern es wirken Kräfte, die ganz prinzipiell für Uneinigkeit zwischen den Menschen sorgen. Es gibt kaum eine Diskussion, die am Ende zu einem Ergebnis führt, mit dem alle wirklich gut leben können. Seltenst kann ein Projekt völlig ohne Komplikationen verlaufen und so gut wie nie verläuft ein Prozess ohne einen menschlichen Fehler. Somit ist klar, es sind hier Mächte im Spiel, die so groß sind, dass sie das Bewusstsein der Menschen entsprechend manipulieren können.

Die nun folgende Analyse sollte jeder Leser selbst durchführen, denn im Zuge dieser wird einiges klar, was diese Welt als Ganzes betrifft.

Daher ist es jetzt wertvoll, sich zurückzulehnen, die Augen zu schließen und sich ganz bewusst auf diese Kräfte zu fokussieren, die die Menschen im Einzelnen und in der Masse manipulieren.

Im Zuge dieser Fokussierung ist etwas zu erkennen, das Rückschlüsse auf diese Welt als Ganzes gibt

und dazu beiträgt, diese Welt sehr viel besser zu verstehen.

Das innere Bild zeigt Wesenheiten, die aus der Tiefe heraus die Menschen manipulieren. Sie veranlassen sie dazu, Fehler zu machen und nicht genau hinzuhören oder nicht genau zu erfassen, was man ihnen sagt. Speziell in Situationen, wo es ganz besonders wichtig wäre, genau aufzupassen, verhindern diese Wesenheiten, dass die Menschen fokussiert bleiben. Daher machen sie Fehler. Diese Wesenheiten sind sehr mächtig und sie sind dazu da, genau dies ständig zu machen. Bei der Schöpfung dieser Welt wurden sie miterschaffen, um genau diese Aufgabe zu erfüllen. Sie sind also Teil dieser Welt und sie manipulieren ausnahmslos jeden, der sich nicht gänzlich von dieser Welt losgelöst hat.

Diese Wesenheiten so darzustellen, damit sie genau das Gegenteil davon tun, was sie derzeit machen, wäre die Aufgabe des Bewusstseins des Lesers. Wenn es dazu im Stande ist, diese Wesenheiten umzukehren, dann wird in Zukunft kein Missverständnis mehr passieren und kein anderer wird jemals mehr entgegen der Vorgaben des Bewusstseins des Lesers agieren. Somit ist eines klar, das Bewusstsein muss lernen, wie es Widersacher ausschaltet oder noch besser, sie für die eigene Sache nutzt.

Das Bewusstsein muss sich also einer Sache bedienen, die nicht dem Höheren entspricht. Dies ist nötig, denn das Leben spielt sich eben immer noch hier im dreidimensionalen Raum ab. Diesen beherrschen zu müssen, versteht sich daher von selbst. Herrschaft auszuüben bedeutet, dass alles sich an das höhere Bewusstsein anpas-

sen muss und ausschließlich das höhere Bewusstsein vorgibt, was zu geschehen hat. Diese Macht muss es bekommen.

Damit diese Möglichkeiten in den Leser Einzug halten, muss zuvor aber verstanden werden, was genau das bedeutet.

Dazu ist es wichtig, sich jetzt ein Szenario in Erinnerung zu rufen, das kürzlich abgelaufen ist, bei dem sich die Menschen entgegengesetzt zu dem Verhalten haben, als angesagt gewesen wäre.

Dabei ist darauf zu achten, wie genau die Energie fließt.

Wer ganz genau hingesehen hat, der erkennt, dass die Energie vom Leser zu der oder den Personen fließt, die er anspricht. Dort kommt die Energie aber gar nicht wirklich an, denn sie fließt sofort weiter zu den Wesenheiten, die entsprechend dagegen arbeiten und die Menschen zu einem Verhalten bringen, das der Sache nicht dienlich ist.

Genau hier setzen wir an! Indem der Leser jetzt in diesem Szenario den Energiefluss aktiv umkehrt, passiert etwas ganz Außergewöhnliches.

Durch die Umkehr des Energieflusses werden die Menschen nicht mehr als Kontrahenten dargestellt, sondern als Förderer. Sie wechseln ihre Position und stellen sich hinter den Leser. Dabei geben sie ihm Rückendeckung und unterstützen sein Vorhaben mit ihrer gesamten Energie. Dadurch ist jetzt gewährleistet, dass in allen künf-

tigen Szenarien zumindest auf der energetischen Ebene keiner mehr dazwischenfunken kann. Im nächsten Kapitel betrachten wir die anderen Bereiche, die hier ebenso noch wirksam sind.

Der Weg nach außen

Die Wahrheit ist, dass jeder Mensch innerhalb dieser Welt auf die Hilfestellung anderer angewiesen ist. Niemand kommt völlig alleine zurecht. Daher ist es unumgänglich gewesen, das Bewusstsein von allen so auszuliegen, damit jeder dem anderen hilft. Wenn dies aber zu gut funktionieren würde, dann hätten die Menschen schon sehr viel früher die absolute Herrschaft über den Planeten übernommen. Daher mussten die verschiedenen Kooperationen stets torpediert werden.

Das Bewusstsein ist also auch so ausgelegt, die Kooperationen nur bis zu einem gewissen Punkt zu unterstützen. Immer, wenn etwas so richtig gut zu laufen begonnen hat, wurde es zerstört. Das ist schon mehr als oft zu beobachten gewesen. Wenn dennoch vieles weiter funktioniert hat, dann nicht so sang- und klanglos, wie das gewünscht wurde. Daher ist es entscheidend zu verstehen, weshalb das Bewusstsein sich so verhält.

Dazu ist es wichtig, so eine Kooperation mit jemandem zu visualisieren.

Darin ist zu erkennen, was genau vor sich geht, wenn die Kooperation Früchte zu tragen beginnt.

Das Bewusstsein aller Beteiligten kriert dann gemeinsam etwas, das diese Zusammenarbeit zu sprengen versucht. Je nachdem, wie weit die einzelnen Menschen in der Entwicklung ihrer Reife fortgeschritten sind, wird ihre Zusammenarbeit dies gänzlich oder gar nicht überstehen. Wesentlich ist aber, dass auf jeden Fall ein fahler Beigeschmack bleibt, der alle gewissermaßen zweifeln lässt. Dies führt dann unweigerlich dazu, die Kooperation nicht weiter fortzusetzen oder zumindest nicht weiter auszubauen. Alles bekommt eine natürliche Grenze, damit es nicht zu weit wachsen kann.

Somit ist der Weg nach außen für jeden Menschen schwierig. Wenn er etwas vorhat, zu dem er die Hilfe anderer braucht, wird es im Laufe der Zeit immer mühsamer. Nach einer vielleicht sehr guten oder sogar euphorischen Startphase schleichen sich die Probleme der Reihe nach ein. Das hat zur Folge, dass alles natürlich limitiert wird. So geschieht es auch heute noch, sofern die Leser ihr Bewusstsein nicht daran hindern, sich dermaßen zu verhalten. Im nächsten Schritt werden wir herausfiltern, was genau im Bewusstsein dafür sorgt, Kooperationen scheitern zu lassen.

Dazu ist das Bewusstsein als Ganzes zu fokussieren und explizit zu befragen, welcher Aspekt für dieses Verhalten verantwortlich ist. Das Bewusstsein wird Auskunft geben.

Bei ganz genauer Betrachtung führt das Bewusstsein den Leser in seinen eigenen Körper hinein. Im Bereich des Solarplexus befindet sich ein Aspekt, der für all das verantwortlich zeichnet. Die Rede ist von dem Teil, der alles wieder beendet. Mit anderen Worten sitzt dort der Tod. Er zerstört alles, was einmal aufgebaut wurde und er ist mit allen anderen Aspekten im Bewusstsein verknüpft. Demnach ist er in alles involviert und zündelt an allen Ecken und Enden.

Diesen Aspekt zu beseitigen, würde aber bedeuten, dass der herkömmliche Tod nicht mehr möglich ist, denn dieser ist nicht nur für das Leben in der Materie und die Kooperationen darin zuständig, sondern auch für das Funktionieren des Körpers. Er hat auch diesen im Visier und zündelt auch dort ständig.

Zur Beseitigung des Todes ist er jetzt zu visualisieren und in sich zu integrieren.

Die Integration des Todes in sich als geistiges Wesen führt dazu, ihn zu wandeln, wodurch sein neues Verhalten genau das Gegenteil zu seiner früheren Tätigkeit darstellt. Der ehemals zerstörerische Aspekt wird zum Förderer sämtlicher Entwicklungen - so auch im körperlichen Sinne.

Durch diese Maßnahme ist jetzt eine massive Umstellung im gesamten Sein passiert. Der Leser wird dies insofern bemerken, weil er sich nicht mehr über negative Entwicklungen zu ärgern braucht, denn es passiert jetzt nichts mehr, was ihm und seinen Projekten schaden könnte. Das Leben wird dadurch deutlich einfacher und

der Tod ist jetzt nur mehr eine Erscheinung, die im Umfeld stattfinden kann. Das Leben ist zwar noch nicht für die Ewigkeit gemacht und es ist auch nicht ratsam, sich waghalsig in jedes Abenteuer zu stürzen, doch es ist der Grundstein dafür gelegt, dass etwas ganz anderes daraus hervorgehen kann. Das Leben wird in Kürze gewandelt werden, doch dazu etwas später.

Die Wertvorstellung

Die Lebensform, die der Leser aktuell eingenommen hat, ist eine nicht näher zu definierende. Sie entspricht im Wesentlichen dem eines materiell dargestellten Menschen, doch ist sie in Wahrheit die eines höheren Wesens, das sich noch in einem irdischen Körper befindet. Dieser unterscheidet sich aber ebenso bereits von dem eines normalen Menschen, denn seine Schwingungsfrequenz hat sich dramatisch angehoben.

Der Körper ist demnach unser Zielgebiet. Diesen ganz genau zu analysieren, ist ein nahezu ewiges Unterfangen, daher ist dies den höheren Kräften zu überlassen. Wer sich auf seinen Körper einlässt, um herauszufinden, was dieser braucht, um sich gänzlich vom Irdischen abzuheben, der wird auf etwas stoßen, das ihm bekannt vorkommt.

Es ist also Zeit, sich auf seinen Körper zu fokussieren und herauszufinden, was genau hier gemeint ist.

Das Ergebnis der Analyse ist, dass die Werte, die der Körper von sich aus noch verfolgt und alles, was ihm als wesentlich erscheint, von ihm ebenso gänzlich losgelassen werden müssen, wie dies zuvor auf geistiger Ebene stattgefunden hat. Das Entscheidende ist also das Abrücken des Körpers von seinen dreidimensionalen Vorstellungen, damit er sich darauf einlässt, auf ein weitaus höheres Niveau gehoben zu werden. Dies zu erreichen, ist nicht ganz so einfach, wie das vorhin im Bereich des geistigen Wesens gut geklappt hat. Erschwerend kommt hinzu, wonach der Körper nicht das Verständnis für die Vorgänge hat, welche sich der Leser mittlerweile aneignen konnte.

Damit er dieses Verständnis aufbringen kann, muss jetzt eine Verbindung zwischen dem geistigen Wesen Mensch und seinem materiellen Körper hergestellt werden. Bisher leben sie noch nebeneinander anstatt miteinander. Das heißt also, dass sich ein Mensch zwar in seinem Körper befindet, dieser mit ihm aber keine Einheit bildet. Dies zu ändern, ist jetzt unser Ziel. Das erreichen wir durch drei Grundlagen, die der Leser jetzt in sein gesamtes Sein einfügt:

♡^{up} *„Die Werte werden übernommen“*

♡^{up} *„Das Höchste regiert“*

♡^{up} *„Die Liebe überstrahlt alles“*

Daraus resultiert ein verändertes Gefühl für den eigenen Körper. Dieser ist jetzt kein Fremdkörper mehr und er empfindet das geistige Wesen in ihm ebenso nicht mehr als Feind. Diese Vereinigung braucht etwas Zeit, um sich

zu etablieren, daher sollte für heute mit dem Lesen Schluss sein.

Die Werte

Der Körper hat durch die Grundlagen von vorhin einiges an seinen Vorstellungen eingeübt, was zur Folge hat, dass er nun leichter zu handhaben ist. Allerdings hängt er immer noch in seinen Werten als Ganzes fest. Er ist mit Werten ausgestattet worden, die er zu leben hat, außer man nimmt sie ihm zur Gänze weg. Damit dies wirklich funktionieren kann, muss der Leser erst einmal selbst erfahren haben, welche Werte seinem Körper wichtig sind.

Daher ist jetzt der Körper als Gesamtheit zu fokussieren und festzustellen, was ihm als das Wichtigste erscheint.

Der Körper ist in einem Dauermodus. Das bedeutet, er fühlt sich allgegenwärtig bedroht und sein oberster Wert ist die Sicherheit. Er will überleben und sichergehen, einfach nur in aller Ruhe sein zu können, ohne stets bedroht zu werden. Nachdem ihn diese Welt aber pausenlos gefährdet, ist er in ständiger Alarmbereitschaft. Der Abwehrmodus ist dauerhaft aktiv und er hat in Wahrheit einen enormen Stress.

Wer sich jetzt auf diesen Abwehrmodus einlässt, der wird feststellen können, woraus sich dieser zusammensetzt. Das Geheimnis darin ist nämlich ein ganz besonderes.

Die Analyse ergibt, dass der Körper eigene Wesenheiten erschaffen hat, die ständig danach trachten, sämtliche Bedrohungen ausfindig zu machen. Sie sind seine Antennen, die sich niemals zur Ruhe setzen. Selbst wenn der Körper schläft, sind die Wächter in Alarmbereitschaft. Sie signalisieren pausenlos, was sie wahrnehmen, um geeignete Abwehrmaßnahmen hervorzurufen. Somit ist der Körper in Wahrheit ein Geschöpf, das sich aus zahlreichen einzelnen Wesenheiten zusammensetzt. Wenn man all diese beseitigt, dann ist der Körper befreit und muss sich nicht mehr ständig mit dieser Welt auseinandersetzen. Das führt dann dazu, dass er sich nach oben orientieren kann, was ihm aufgrund seiner aktuellen Ausrichtung nicht möglich ist.

Die Liebe wird ihn beschützen, denn sie sorgt dafür, jegliche Form von Attacken im Keim zu ersticken. Wenn der Körper sich auf die Liebe einlässt, wird sie ihn entsprechend vor allen Widrigkeiten bewahren. Damit ist dann auch sichergestellt, dass kein Mensch es mehr wagt, den Körper des Lesers zu attackieren, denn die Liebe wird das Bewusstsein, das die Attacke vorbereitet, sofort eliminieren. Diese Wesenheiten loszuwerden, geht einfach. Man muss sie nur fokussieren und in diesen Wesenheiten die Liebe aktivieren.

Dazu wird es dienlich sein, den Körper nochmals als Ganzes vor sein inneres Auge zu holen und ganz bewusst sämtliche Wesenheiten, die Teil des Körpers sind, anzusprechen und dann in ihnen die Liebe zu aktivieren.

Durch diese Maßnahme wird die Liebe den Körper zur Gänze übernehmen. Die Wesenheiten sind Geschichte und alles darf sich jetzt umstellen. Damit dies ganz schnell und problemlos über die Bühne gehen kann, sollte diese Grundlage nun in den Körper eingefügt werden:

♡ „Das Wahre trifft auf die Materie“

Dieses Programm läuft in den nächsten Tagen weitgehend unbemerkt durch. Das Entscheidende daran wird aber sein, dass sich das Außen bereits merklich verändert. Die Menschen in seinem Umfeld werden den Körper des Lesers verändert wahrnehmen, auch wenn die Veränderung im Detail nicht genau zu definieren ist. Die veränderte Wahrnehmung begründet sich auf der Liebe, die aus dem Körper heraus zu wirken begonnen hat. Was sie noch zu leisten im Stande ist, verraten die nächsten Kapitel.

Was ist soeben passiert?

Der Körper hat sich nun in einen Zustand versetzt, der ihn als Teil des Gesamtwesens Mensch darstellt. Er ist

also jetzt kein Einzelkämpfer mehr, sondern er hat begonnen, sich als Teil eines viel größeren Ganzen zu verstehen. Dies bringt zahlreiche Erleichterungen, denn seine Willkür ist beendet und die vorhandenen physischen Probleme können jetzt der Reihe nach angegangen werden. Der Körper ist von der Liebe übernommen worden, was dazu beiträgt, dass sich die Gesamtsituation auf materieller Ebene entspannt. Die Prozesse laufen und in den nächsten Wochen werden sich die Erfolge einstellen.

Das Leben als Ganzes ist also einen großen Schritt nach oben gegangen und der Prozess des Aufstiegs hat insofern begonnen, als das Zwischenziel beinahe erreicht ist. Für den Moment geht es darum, den Körper und das Wesen Mensch so weit wie möglich innerhalb der dreidimensionalen Form nach oben zu bringen. Der oberste Rand des gesamten dreidimensionalen Universums ist das Zielgebiet. Von dort ausgehend ist das Leben auf der Erde sehr viel einfacher zu gestalten, denn die Widrigkeiten dieser Welt können auf ein so hoch angesiedeltes Wesen nicht mehr einwirken.

Somit folgt das letzte Ziel dieses Buches. Nun geht es darum, dem materiellen Körper den letzten Schub zu verpassen, damit er sich in seiner Schwingungsfrequenz an diesen obersten dreidimensionalen Rand begibt. Er braucht jetzt keine besonderen Maßnahmen mehr, sondern lediglich ein sehr reifes geistiges Wesen in sich, denn darüber erfolgt die Anhebung. Je reifer der Mensch ist, umso mächtiger ist er. Das führt automatisch dazu, dass er beginnt, alles, was an ihm dran ist und zu ihm gehört, seinem Willen zu unterwerfen. Dieser Pro-

zess ist bereits eingeleitet, doch er braucht jetzt noch einmal einen großen Schub.

Die Liebe spielt dabei eine ganz entscheidende Rolle. Ist sie nicht voll ausgeprägt, wäre die Unterwerfung von allem, was sich im Umfeld eines Menschen befindet, nicht möglich. Er wäre versucht, seine Macht zu seinem Vorteil auszunutzen und genau das darf nicht passieren. Seine Macht muss weitgehend unbemerkt bleiben, außer man attackiert ihn. Erst dann darf die wahre Macht alles unterbinden. Die Wahrheit ist also, wahre Macht bedeutet niemals Unterdrückung, sondern stellt im Wesentlichen den Schutz des Wahren dar. Diese Form von Macht ist ab sofort in den Lesern vorhanden, doch sie will weiter ausgebaut werden, damit es keine Bereiche mehr gibt, in denen sie keine Wirkung zeigen kann.

Das Leben des mittlerweile hoch entwickelten Lesers darf sich im Anschluss weiter umformen, denn das, was bisher eine Bedeutung gehabt hat, ist weitgehend verschwunden. Aktuell gibt es nur noch Aspekte, die auf Körper-Ebene von Interesse sein könnten, doch auch diese werden im Zuge der nächsten Kapitel verschwinden. Das Ziel ist demnach, dass ein Mensch absolut gar nichts mehr braucht und er sich von allem in dieser Welt vollständig losgelöst hat. Nichts darf ihn mehr zu etwas zwingen, außer er möchte sich auf etwas ganz gezielt einlassen. Dies ist natürlich weiterhin möglich, doch seine Macht wird auch dazu im Stande sein, sich von allem zu distanzieren, wenn er damit nichts zu tun haben möchte. Wahre Macht ist ein eigenes Thema, das wir im nächsten Buch genauer analysieren werden, doch be-

reits jetzt ist es wichtig, diese Macht einmal selbst am eigenen Leib zu erfahren.

Nun geht es darum, sich darauf einzulassen, im Winter von der Kälte beeinflusst zu werden. Sowie der Körper der Kälte ausgesetzt ist, übernimmt sie ihn und entzieht ihm Energie.

Wenn man sich jetzt aber ganz bewusst auf die Kälte fokussiert, dann wird etwas ganz Besonderes passieren.

Die Aufmerksamkeit auf die Kälte zu richten bedeutet, ihr die Macht zu nehmen. Demnach wird die Kälte nicht sofort verschwinden, aber es endet der Zustrom von Energie. Das bedeutet, dass nach wie vor die Kälte vorhanden ist und sich auch alles kalt anfühlt, doch der Energieverlust ist weg. Demnach ist der erste Schritt zur Beherrschung des Winters und seiner Widrigkeiten bereits geschafft..

Ein weiterer Aspekt des Winters ist die ungemütliche Situation, wonach es sehr dunkel ist. Das Tageslicht ist Mangelware und der Körper wird mit Licht unterversorgt. Dies hat zur Folge, dass er sich in seinen Prozessen schwerer tut als im Sommer. Tageslicht ist also lebensnotwendig. Fehlt dieses, wird der Körper geschwächt. Nun geht es darum, diesen Mangel an Licht einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und sich darauf einzulassen, wie es denn dazu kommen kann.

Dazu ist es wichtig, sich einmal bewusst der Dunkelheit des Winters auszusetzen. Dabei wird man eine interessante Erfahrung machen können.

Das Tageslicht spendet Energie. Jedes Lebewesen braucht diese, um existieren zu können. Diese Energie kann es entweder direkt aufnehmen oder auf Umwegen über die Nahrung. Der menschliche Körper braucht aber sehr viel Energie, die er über die Nahrung nicht ausgleichen kann. Daher wird er im Winter geschwächt und verliert entsprechend viel Energie.

Wer sich darauf einlässt, wohin die Energie im dunklen Winter fließt, der wird feststellen, dass sie direkt in den Erdkern fließt. Das Zentrum des Planeten ist ein hungriges schwarzes Loch, das von überall Energie ansaugt.

Das Ziel ist, den Erdkern vor seinem inneren Auge zu fokussieren und dabei zu beobachten, was dadurch passiert.

Der Energiefluss stoppt sofort und dauerhaft. Dadurch ist Energieverlust in der Dunkelheit jetzt ausgeschlossen. Dies hilft enorm, um nicht nur den Winter gut zu überstehen, sondern generell um das Körper-System mit Energie zu versorgen. Dadurch ist es jetzt sehr viel leichter geworden, einfach nur zu sein und weder auf Nahrung noch auf Licht angewiesen zu sein. Jeder kann das, sofern er sich so weit entwickelt hat. Wenn die Menschheit dies schon viel früher gewusst hätte, dann wären viele Probleme auf Körper-Ebene erst gar nicht entstanden. Die entscheidende Frage, die sich daraus ergibt, ist folgende:

Was genau ist der Körper eigentlich?

Diese Frage zu beantworten bedeutet, das gesamte Geheimnis des Lebens zu offenbaren. Wir werden dieser

Frage auf den Grund gehen, doch geht dies an dieser Stelle des Buches noch ein bisschen zu weit.

Bevor wir den nächsten Schritt gehen, ist es aber wichtig, die Gesamtheit des energetischen Zusammenwirkens dieser Welt und dem menschlichen Körper zu verstehen. Das, was man als Energie versteht, ist nichts anderes als eine Substanz, die sich in Bewegung setzt. Wenn sich etwas bewegt, dann muss es wissen, wohin es sich bewegen möchte. Der Strom des Lebens ist genau das, worum es hier und jetzt geht. Lebensenergie ist ein Stoff, der nicht näher zu beschreiben ist, denn es ist einfach das Leben selbst, das hier gemeint ist. Ohne dieses gäbe es absolut gar nichts. Lebensenergie ist ein Teil der Schöpfung und als solche nicht in Frage zu stellen. Wer sie verstehen will, der muss die gesamte Schöpfung verstanden haben, doch das geht hier zu weit.

Lebensenergie ist stets in Bewegung. Man kann sie lenken und man kann etwas vom Fluss dieser Energie abschneiden. Energie kann nur von A nach B fließen und bei A dann fehlen und bei B im Überschuss vorhanden sein. Es gibt neben dem menschlichen Körper aber auch massive Verbraucher von Lebensenergie und die Erde ist so einer. Einerseits ist sie der Quell des Lebens und andererseits ist sie auch der größte Verschwender. Lebensenergie fließt allgegenwärtig zum Erdkern hin. Wer also keinen Verlust seiner Lebensenergie mehr erfahren möchte, der muss sich so aufstellen, damit er alles unterbinden kann, was ihn in seiner Energieversorgung einschränkt.

Das Universum hat unbegrenzt Lebensenergie - das dreidimensionale Leben ist darin allerdings limitiert. Das führt unweigerlich dazu, dass ein Kampf um diese Energie geführt wird. Genau das ist ja das Ziel der dreidimensionalen Form. Hier will alles weit außerhalb der Liebe erfahren werden. Somit geht es im alltäglichen Kampf auch um die Lebensenergie. In dieser Welt wird alles umkämpft und daher ist es so entscheidend, sich als Leser aus diesem Kampf herauszunehmen.

Lebensenergie zu besitzen bedeutet, einen Vorrat davon ins Leben mitbekommen zu haben. Dieser ist aber endlich, so wie alles hier in dieser Welt. Wer also seine Energie verbraucht hat, der ist am Ende seines Daseins angekommen - der Körper stirbt. Wer sich mit dem Ende seiner eigenen Lebensenergie auseinandersetzt, der kann jetzt eine sehr aufregende Erfahrung machen.

Dazu ist es wichtig, sich auf den verbliebenen Vorrat seiner eigenen Lebensenergie zu fokussieren, um festzustellen, wie viel davon noch übrig ist.

Durch die Fokussierung des eigenen Energiespeichers passiert etwas ganz Wesentliches. Dieser löst sich auf und der Leser wird an die universelle Energie angeschlossen. Das bedeutet, dass es nie mehr zu einem Mangel an Lebensenergie kommen kann und daher theoretisch ewiges Leben möglich ist. Dies ist aber nicht das Ziel, daher werden wir diesen Gedanken nicht weiter verfolgen. Die entscheidende Frage an dieser Stelle ist daher die folgende:

Was genau muss ein Mensch noch tun, um von dieser Welt auch auf Körper-Ebene vollständig losgelöst zu sein?

Die nächsten Kapitel werden diese Frage beantworten.

Die Lebenden unterscheiden sich nicht von den Toten

Dieser Titel ist sicherlich etwas gewagt, denn der Lebende will sich ja ganz grundlegend von den Toten unterscheiden. Diese Aussage ist daher zu relativieren. Was dabei wichtig ist zu wissen, ist der Umstand, wonach der Tote einen großen Vorteil gegenüber dem Lebenden hat. Dieser ist, dass sein materieller Körper keine Probleme mehr bereitet. Darauf zielt die Bewusstseinsarbeit neben dem Aufstieg in eine höhere Erfahrungsebene ja im Endeffekt ab, auch wenn der Körper immer noch am Leben ist.

Der Unterschied besteht also darin, als Toter keinen problembehafteten Körper mehr zu haben. Seiner besteht ausschließlich aus Energie, während der Körper des Lebenden auch aus Materie besteht. Demnach haben wir es mit einem Zusatz zu tun und genau dieser macht die Probleme. Wenn wir uns jetzt dem Unterschied widmen, den ein Körper aus Materie zu dem eines Körpers aus Energie aufweist, dann werden wir feststellen, dieser Un-

terschied ist nur marginal. Dies liegt daran, dass der Energie-Körper gegenüber dem Materie-Körper keinen Unterschied aufweist, außer der weiteren Verdichtung seiner Energie hin zur Materie. Materie ist nämlich nichts anderes als hochverdichtete Energie. Daraus besteht alles in dieser Welt. Demnach haben wir es nur mit Energie in einem stark komprimierten Zustand zu tun.

Wenn wir uns die Energie eines materiellen Körpers einmal genau anschauen, dann wird dabei klar, was genau das Problem ist. Daher sollte sich jeder Leser jetzt darauf einlassen, was genau die Materie vom Energie-Körper unterscheidet.

Indem man diese gegenüberstellt, kann man die Unterschiede vor seinem geistigen Auge erkennen.

Dabei wird ersichtlich, dass sich der Materie-Körper in einer darunterliegenden Ebene befindet. Diese ist von ihrem Komprimierungsgrad der Energie massiv höher und daher erscheint die Energie in angreifbarer Materie. Nichts anderes unterscheidet diese beiden Ebenen. Der Tote ist aus der Dichte herausgetreten und der Lebende muss die Dichte am eigenen Leib verspüren. Das Ziel, das wir jetzt ansteuern, ist eine Mischform der beiden Körper zu erreichen. Das würde bedeuten, der Energie-Körper senkt sich etwas weiter ab und der Materie-Körper hebt sich etwas weiter an, damit die beiden sich treffen können. In der Schnittmenge kann dann der Informationsaustausch passieren.

Damit sich der Materie-Körper jetzt über diese Ebene hinaus anheben kann, braucht er einen eindeutigen Auf-

trag. Diesen erteilt man ihm am besten in einer direkten Konfrontation.

Der Leser ist jetzt aufgefordert, sich seinem Materie-Körper vor Augen zu führen und ihn zu beauftragen, die höchstmögliche Schwingungsfrequenz einzunehmen.

Sowie der Auftrag erteilt wurde, beginnt der Körper sich anzuheben. Gleiches ist jetzt auch mit dem Energie-Körper aus der darüberliegenden Ebene zu tun.

Dieser ist zu beauftragen, sich so weit abzusenken, damit er den Materie-Körper erreichen kann.

Dadurch berühren sich die beiden Körper jetzt. Wenn sie sich jeweils noch ein kleines Stück annähern, dann gibt es eine Überschneidung. Damit diese aber nicht zu weit geht, sollte jetzt in beide Körper die folgende Grundlage eingefügt werden:

 „Die Liebe führt alles zusammen“

Dadurch entsteht jetzt ein Bereich, den beide Körper ausfüllen. Der Energie-Körper legt sich zu einem gewissen Teil über den Materie-Körper, was den Vorteil hat, dass nun aus den höheren Ebenen Informationen in den Materie-Körper einfließen können. Wie genau dieser Bereich genutzt werden kann, zeigt das nächste Kapitel.

Ist das Leben damit vollständig?

Die Arbeiten von vorhin haben das Tor zum Materiellen geöffnet. Dies ist enorm wichtig, denn das Allerletzte, was jetzt noch Probleme bereitet, ist eben der materielle Körper. Diesen gänzlich in Ordnung zu bringen, ist das eine - ihn so auszurichten, dass er unantastbar ist, das andere. Diese Ziele zu erreichen, erfordert ein grundlegendes Verständnis dafür, was in Wahrheit das Leben ausmacht.

Das Leben als Ganzes ist eine Ansammlung von Informationen, die auf unterschiedlichsten Ebenen und in unterschiedlichsten Zusammenhängen existieren. Diese einzeln aufzulisten, wäre für einen Menschen unmöglich, daher ist dies den höheren Wesenheiten vorbehalten. Die Umsetzung hingegen ist sehr wohl wieder die Aufgabe des Betroffenen. Das, was das Leben in Summe aber für einen Menschen tatsächlich ausmacht, sind nur relativ wenige Aspekte des gesamten Seins. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Menschheit einst von den hohen Ebenen nach unten gearbeitet hat, bis sie ganz unten angekommen ist. Im Laufe der Zeit hat sie die höheren Ebenen vergessen und sich nur mehr auf das Niederste fokussiert. Dieses stellt eben die Materie-Ebene dar. Ausschließlich hier findet das Leben statt, welches der Mensch wahrnimmt. Die Elemente, die sich im Hintergrund und darüber befinden und diesen untersten Bereich zumindest teilweise beeinflussen, hat er ebenso ausgeblendet.

Diese niederste Ebene ist natürlich bei der Arbeit am gesamten Bewusstsein eines Menschen immer der allerletzte Aspekt. Es macht ja wenig Sinn, diesen zu bearbeiten, wenn aus dem Hintergrund stets Störfaktoren Einfluss nehmen und die Arbeit im Vordergrund wieder zunichte machen. Daher war es unerlässlich, das gesamte Bewusstsein aufzuarbeiten und erst dann auf die niederste Ebene Einfluss zu nehmen. An diesem Punkt stehen wir jetzt.

Wenn wir die niederste Ebene betrachten, dann wird eines klar. Hier herrscht einerseits die rohe Gewalt und andererseits die aggressivste Energie. Hier gibt es Störfaktoren in allen Bereichen und ein ruhiges Leben ist hier absolut unmöglich. Somit ist eines klar - das Leben muss sich aus dieser Ebene zurückziehen. Es muss ein Weg gefunden werden, damit es hier noch sichtbar ist, jedoch nicht mehr hier stattfindet. Diesen Spagat zu gehen war nicht einfach, doch er ist vorbereitet und alle Leser, die sich ernsthaft für den Ausstieg aus dem dreidimensionalen Leben vorbereiten möchten, die können jetzt ein paar Geheimnisse erfahren.

Das Leben als Mensch in der niedersten Ebene ist von zwei generellen Grundsätzen geprägt.

- 1. Das Leben ist dem Untergang geweiht.**
- 2. Die Liebe ist bereits untergegangen.**

Dies erklärt auch, weshalb es bisher unmöglich war, Menschen so weit zu entwickeln, dass sie die Liebe hier vollends und dauerhaft etablieren. Dies ist bisher immer an diesen beiden Grundsätzen gescheitert. Entweder

wurden diese Menschen gewaltsam aus dem Leben gerissen oder sie haben deswegen versagt, weil die Liebe in ihnen selbst wieder vergangen ist, da sie den Versuchungen dieser Welt erlegen sind. Dieses Leben ist also alles andere als einfach und eine generelle Änderung ist nur dann möglich, wenn sich ein Mensch aus der Umklammerung dieser Grundsätze befreit.

Dies gelingt dem Leser dadurch, indem er sich jetzt auf diese fokussiert und feststellt, was genau dafür nötig ist, um sie dauerhaft auszuschalten.

Dabei ist eindeutig feststellbar, wie dominant diese Grundsätze sind. Sie sind allgegenwärtig wirksam und man kann an ihnen nicht vorbei. Wer nicht die Macht besitzt, diese auszuschalten, muss mit ihnen leben lernen. Nachdem den Menschen genau diese Macht fehlt, haben sie zu akzeptieren, dass die Dinge so sind, wie sie sind. Die Macht des Lesers ist aber bereits eine ganz andere geworden und wer sich so weit entwickelt hat, der wird jetzt auch im Stande sein, sich dieser beiden Grundlagen zu entledigen. Dazu ist Folgendes zu tun:

Die beiden Grundlagen sind zu fokussieren und dann ist es wichtig, sich vollständig in diese zu integrieren.

Dadurch verfallen sie und der Leser bekommt erneut seine Macht vor Augen geführt. Dies ist insofern wichtig, weil er daraus die Sicherheit gewinnt, mit allen Widrigkeiten dieser Welt fertigwerden zu können. Mit dieser Arbeit ist der Grundstein dafür gelegt, die Materie-Ebene insofern verlassen zu können, indem sich das Leben

selbst aus dieser zurückzieht und nur noch die materielle Darstellung hier übrig bleibt. Diese ist aber dann nicht weiter erreichbar, denn das Leben darin ist außerhalb dieser Ebene. Demnach bleibt die materielle Darstellung nur als Schein übrig und das Leben selbst befindet sich weit oberhalb.

Die Liebe wird diesen Schein vereinnahmen und durch diesen in dieser Welt wirken. Sie wird nicht direkt erkennbar sein, doch ihre Wirkung ist allgegenwärtig. Damit all dies so umgesetzt werden kann, braucht es das Verständnis von zwei weiteren Aspekten, die hier wirksam sind.

1. Vergänglichkeit

Der erste Aspekt ist auf etwas zurückzuführen, das für den Menschen schwer vorstellbar ist. Hier geht es darum, das Leben überhaupt als vergänglich anzusehen. Dies ist nicht selbstverständlich, denn in höheren Ebenen ist das Leben nicht vergänglich. Diese Option der Vergänglichkeit einzuräumen ist etwas, das der Mensch von Anbeginn an gemacht hat. Hätte er dies niemals in sich akzeptiert, wäre es niemals dazu gekommen. Demnach ist es wichtig, dies wieder zu beseitigen.

2. Machtlosigkeit

Der zweite Aspekt ist nicht viel weniger interessant, denn es geht dabei darum, dass der Mensch akzeptiert hat, von anderen beherrscht werden zu können. Seine Machtlosigkeit ist so groß, weshalb er sich unterworfen hat. Er hat akzeptiert, dominiert zu werden, weil andere sehr viel mehr Macht besitzen. Er ist also der klassische

Untertan geworden und hat sich seinen Führern unterworfen. Dies können einerseits die Führer in menschlicher Gestalt sein und andererseits im geistigen Sinne die Wesenheiten, die schon sehr lange die Menschheit dominieren und für ihre Zwecke benutzen.

Diese beiden generellen Aspekte des materiellen Lebens loszuwerden, ist für einen normalen Menschen ausgeschlossen. Der Leser hat aber das Potential dafür in sich entwickelt und wenn die nun folgenden Maßnahmen von Erfolg gekrönt sind, dann beginnt eine sehr spannende Reise. Diese führt den Leser in seine inneren Abgründe. Diese sind im dreidimensionalen Bereich angesiedelt, denn nur dort vergräbt er seine tiefsten Geheimnisse. Alles, was in dieser niederen Form noch vorhanden ist, wird ihm vor Augen geführt. Indem er sie bewusst zur Kenntnis nimmt, kann er sie beseitigen. Dies ist insofern wichtig, weil er dadurch seine Angreifbarkeit auflöst. Alles Niedere, was von einem Menschen noch vorhanden ist, öffnet seinen Widersachern einen Angriffspunkt und das materielle Leben ist eben das Niederste, das ein Mensch an sich hat.

Die beiden Punkte - Vergänglichkeit und Machtlosigkeit - sind jetzt einzeln zu visualisieren und wenn sie eindeutig wahrgenommen wurden, kann sich der Leser in diese jeweils integrieren.

Durch den Wegfall der Vergänglichkeit und der Machtlosigkeit ist die Seele des Lesers jetzt gefordert, ihn mit allen niederen Aspekten seines materiellen Lebens zu konfrontieren. Es wird ein paar Tage dauern, bis die dafür nötigen Prozesse eingeleitet und umgesetzt wurden.

Daher ist es wichtig, sich in den nächsten Tagen besonders stark auf das zu fokussieren, was im Inneren und im Äußeren alles passiert. Die Seele wird äußere Situationen kreieren, in denen das Niedersste nochmals angesprochen wird und es wird innere Wahrnehmungen geben, die Szenarien darstellen, die der Leser sehen sollte, um sie zu verstehen und sich sogleich darin zu integrieren.

Dadurch ist gewährleistet, dass am Ende nichts Niederes mehr übrig bleibt. Nach ein paar Tagen ist das Spektakel vorbei und die Arbeit in diesem Buch kann weitergehen.

Der Weg nach oben

Nachdem nun die niederen Aspekte des materiellen Lebens beseitigt sind, können wir uns darauf fokussieren, was das Leben so weit wie nur vorstellbar nach oben bringt. Dazu müssen wir uns darauf einlassen, was das materielle Leben denn überhaupt darstellt. Es hat nämlich etwas an sich, das bisher kein Mensch so richtig wahrgenommen hat. Es geht dabei um die Trennung von Leben und Materie. Das bedeutet, das Leben bildet sich zwar innerhalb der Materie ab, die Materie selbst macht aber nochmals einen eigenen Bereich aus. Somit werden wir uns zuerst auf das materielle Leben fokussieren und danach die Materie ansteuern.

Materielles Leben bedeutet also ein Leben, das sich materiell darstellt - das heißt aber nicht, dass das materielle

Leben automatisch auch Materie ist. Dies ist immer zu berücksichtigen, denn die Materie ist grundsätzlich leblos. Erst wenn das Leben darin Einzug hält, kann die Materie selbst lebendig erscheinen. Ohne das Leben ist die Materie einfach nur das, was ein lebloser Stein darstellt. Er ist einfach nur da und er zerfällt nach und nach, so wie alles Materielle wieder zu Staub wird. Im Laufe der Zeit löst sich die Materie auf, indem sie in immer noch kleinere Teilchen zerfällt, bis am Ende nichts mehr übrig ist als der materielle Staub, aus dem einst alles hervorgegangen ist.

Das materielle Leben hingegen ist, wie seine Bezeichnung schon sagt, der Teil, der alles zum Leben erweckt. Es ist dies eine Besonderheit, die der Mensch noch nie wirklich hinterfragt hat. Leben bedeutet also, dass Prozesse stattfinden, die wiederum andere Prozesse auslösen. Letztlich ist es ein sich ständiges Erneuern und somit auch ein Kommen und Gehen. Leben bedeutet, Kreisläufe zu bilden, die immerwährend ablaufen, bis sie irgendwann einmal erlöschen. Dieses Erlöschen ist dann mit dem Tod des Lebens gleichzusetzen. Demnach ist das Leben ein Kreislauf und der Tod der Stillstand. Nichts anderes unterscheidet die beiden Zustände. Wenn also etwas in Bewegung ist, dann ist es das deshalb, weil es etwas tut, was es immer tut. Alles im Leben ist im Endeffekt darauf aufgebaut, etwas zu kreieren, das wieder zerfällt. So funktioniert dreidimensionales Leben. Es kommt und es geht und alles unterliegt diesem Rhythmus.

Somit kann man das materielle Leben als eigenständiges Etwas bezeichnen, das nicht näher zu definieren ist, denn dazu fehlt dem Menschen die richtige Perspektive. Da-

her belassen wir es einfach dabei, dass es etwas ist, das gewisse Prozesse anstößt und sich weiter entwickelt, bis es wieder damit aufhört. Dieses materielle Leben ist auf die Materie ausgerichtet und bildet sich in dieser auch ab. Demnach gibt es nichts Höheres in diesem Leben. Die Fokussierung geht ausschließlich nach unten.

Um aus diesem materiellen Leben aber etwas zu machen, das sich über die Materie erhebt, braucht es eine neue Fokussierung. Es darf sich noch wie gewohnt abbilden, doch die Fokussierung muss auf etwas ganz anderes gerichtet werden.

Somit werden wir jetzt die neue Erde als Zielgebiet für den Fokus hernehmen - die Welt, in der das Leben stattfinden wird, wenn der Aufstieg vollzogen wurde. Dies ist ein Unterfangen, an dem weiter gearbeitet wird. Irgendwann kommt der Moment, wo alle entwickelten Menschen umziehen, ohne es direkt zu bemerken. Ihr Leben wird sich auf die neue Erde fokussieren und die beiden Welten überlagern sich dann. Ab dann gibt es kein hier und kein da mehr, sondern nur noch einen fließenden Übergang.

Durch die Veränderung der Ausrichtung auf die neue Erde, wird sich das materielle Leben ganz grundlegend wandeln. Damit dieser Prozess stattfinden kann, braucht es nun folgendes Zutun des Lesers:

Das Materielle Leben ist zu fokussieren und darauf zu warten, dass der Fokus dieses innerhalb weniger Augenblicke öffnet.

Daraus entsteht dann ein neues Leben, das sich langsam auf die neue Erde zubewegt. Allerdings ist dies ein zu langsamer Prozess, den wir beschleunigen. Dazu ist es nötig, dass der Leser diese drei Grundlagen in seinem Herzen erschafft und in das jetzt geöffnete materielle Leben einfügt:

♥ „Die Wahrheit bildet sich ab“

♥ „Die Liebe zeichnet sich ab“

♥ „Die Wahrheit erhebt alles“

Nun ist der wesentlichste Teil dieser Arbeit vollbracht. Das materielle Leben befindet sich jetzt auf dem Weg zur neuen Erde, obwohl es sich immer noch in der dreidimensionalen Form materiell abbildet. Damit dies bis zum endgültigen Aufstieg auch so bleibt, werden wir im nächsten Kapitel dafür sorgen, dass sich die Materie des Körpers nicht auflöst. Hier ist für den Moment erst einmal alles getan und wir fokussieren uns nicht länger auf das materielle Leben, sondern auf die Materie, die es darstellt.

Was ist eine Abbildung?

Das Leben in dieser Welt ist nichts anderes als die Folge aus unzähligen einzelnen Schritten. Die Schritte, die jeder Mensch seit Beginn dieses Lebens gegangen ist, sind so zahlreich, dass es unmöglich ist, diese darzustellen. Daher ist es wesentlich zu wissen, welche Schritte

genau gemeint sind. Alles beginnt bei der Planung der Inkarnation. Dies ist der erste Schritt. Auf diesen folgen zahlreiche weitere, die den Weg in die Inkarnation aufbereiten. Im Zuge dessen werden die richtigen Eltern gesucht und die Umstände geschaffen, unter denen dieses Leben beginnen kann.

Sowie dies geschafft ist, kann es losgehen und die Zeugung passiert, um dem Leben auch einen physischen Körper zu verleihen. All dies ist in Summe aber nichts anderes als nur ein klarer Ablauf eines Plans. Demnach ist das Leben aus einem Plan hervorgegangen - ab der Zeugung kommen allerdings Komponenten hinzu, die dieser Plan niemals beinhalten kann. Er kann nur generelle Grundlagen vorgeben, aber niemals alles genau vorhersehbar machen.

Von dem Moment an, ab dem die vielen Unbekannten auf dieses Leben einwirken, nimmt es seinen freien Verlauf. Alles beruht ab sofort auf den Entscheidungen der beteiligten Personen. Demnach ist derjenige, der das Leben führt, nicht immer nur auf seine eigenen Entscheidungen angewiesen, sondern das meiste wird ihm von anderen vorgegeben. Somit herrscht alles in allem Chaos, denn es fehlt der generelle Plan. Dieser ist quasi, seit andere mit ins Spiel gekommen sind, untergegangen.

Somit haben wir das eigentliche Problem bereits identifiziert. Die Entscheidungen der Menschen führen zu Chaos. Sie haben aufgehört, sich auf das Höhere und ihre Führung zu verlassen und seitdem sie unabgestimmt meist entgegen dem Plan der Seele agieren, herrscht

überall Chaos, das sogar den Untergang dieser Welt als Ganzes herbeiführen wird.

Wenn man ein beliebiges Leben rückwirkend betrachtet, um seinen Verlauf zu analysieren, dann wird eindeutig, dass die Entscheidungen, die der Einzelne getroffen hat, dazu geführt haben, wie es verlaufen ist. Hätte er sich auf die Führung seiner Seele verlassen und keine Entscheidungen getroffen, wären so viele schmerzhaft Dinge einfach nicht passiert und alles hätte sehr viel einfacher sein können.

Demnach bildet das Leben die Entscheidungen des Einzelnen ab. Natürlich bildet es auch die Entscheidungen anderer Menschen und des Kollektivs ab. Es stellt alles dar und zeigt auf, was aus den Entscheidungen hervorgegangen ist. Je weniger sich diese auf das Höhere gestützt haben, umso eher ist daraus etwas entstanden, das Probleme oder gar Leid hervorgerufen hat.

Die wesentliche Erkenntnis, die der Leser aus diesen Zeilen entnehmen soll, ist, dass die nicht auf dem Höheren basierenden Entscheidungen der Menschen die Ursache für alle Probleme in dieser Welt sind. Hätten die Menschen sich führen lassen und auf ihre Seelen gehört, wäre so viel Negatives nicht passiert und wir müssten uns jetzt nicht damit auseinandersetzen, wie der aller Voraussicht nach bevorstehende Untergang zumindest so lange hinausgezögert werden kann, bis die lichtvollen Kräfte aus dieser Welt geborgen werden können.

Das Wichtigste ist zu wissen, dass ein Abbild immer das zeigt, was auf der einen Seite geplant und auf der ande-

ren Seite daraus gemacht wurde. Die Diskrepanz zwischen dem, was im Höheren geplant wurde und dem, was im Niederen umgesetzt wird, nennt sich Leben. Dieser Unterschied ist bei den meisten Menschen enorm groß und die Folgen, die daraus entstehen, sind enorm schwer zu tragen. Der Mensch schaufelt sich durch sein mit seiner Seele nicht abgestimmtes Handeln sein eigenes Grab!

Was geht darüber hinaus?

Das irdische Leben ist also ausreichend analysiert. Die Fehlerquellen sind bekannt und die Vorgangsweise zur Korrektur derselben ist im Rahmen dieses Projekts und den zehn Programmen dargestellt. Es liegt also nur am Leser, ob er diese auch umgesetzt hat. Die entscheidende Frage lautet:

Was passiert, wenn sich ein Mensch ab sofort in allem mit seiner Seele abstimmt?

Das Leben bekommt dadurch eine massive Wendung, denn es verläuft nicht mehr linear, wie es diese Welt gewohnt ist, sondern es kommen Aspekte hinzu, die es ganz grundlegend verändern. Es ist dann nicht mehr mit Zielen versehen, die auf das Irdische ausgelegt sind, sondern ausschließlich darauf, was im Höheren von Bedeutung ist. Diese Welt wird also untergehen - die Frage ist nur, wer geht aller mit ihr unter? Fakt ist, dass all jene,

die auf ihre Seele hören und ihr folgen, dies nicht tun werden.

Ein weiterer ganz grundlegender Wandel ist darin zu finden, dass es immer massive Wendungen im Leben geben wird. Alles, was existiert, wird sehr schnell auch wieder über Bord geworfen, denn die Seele hält an nichts fest. Wer allerdings glaubt, dem widersprechen zu müssen, der wird mit den Konsequenzen zu leben haben. Mein Leben hat mehrfach massive Wendungen genommen, denn die Versuche, die meine Seele mit mir gemacht hat, um herauszufinden, was alles notwendig ist, um mich über alles hinwegzuheben, haben mehrmals dazu geführt, zum Beispiel meine berufliche Ausrichtung radikal und unverzüglich zu verändern.

Ich habe Dinge aufgebaut, die nach relativ kurzer Zeit wieder obsolet geworden sind und sie mussten einfach in der Sekunde losgelassen werden, in der klar war, dass sie im Sinne des Höheren nicht tragfähig und meiner Entwicklung nicht dienlich sind. Dadurch ist das Leben aufregender und sprunghafter geworden, denn die Wege, die gegangen werden, um einen Menschen aus dieser Welt zu heben, müssen alle erst ausprobiert werden.

Jeder, der dieses Buch liest und sich ebenso auf seine Seele einlässt, der wird auch feststellen, dass es nichts mehr in seinem Leben gibt, was er nicht in der Sekunde loslassen könnte. Selbst die allerliebsten Menschen müssen bei Bedarf gehen können, wenn es erforderlich ist. Dies mag aus irdischer und ausschließlich menschlicher Betrachtungsweise ziemlich hart sein, doch in Wahrheit

ist es nur eine Maßnahme, die nötig ist, um sich über alles erheben zu können. Es gibt nämlich nur mehr dieses eine Ziel!

Das Wichtigste hierbei ist immer im Auge zu behalten, worum es denn wirklich geht. Es gibt nichts, was hier von Interesse wäre, außer nur dieses eine Ziel zu verfolgen. Die Rahmenbedingungen sind nach wie vor nicht einfach, doch wer sich auf dieses Ziel fokussiert, der wird alles ertragen können, was im Rahmen der Prozesse erforderlich ist, um es zu erreichen. Wer nicht gewillt ist, gewisse Einschränkungen in Kauf zu nehmen, um diesen Weg zu Ende gehen zu können, der wird ihn auch niemals beenden können. Die Einschränkungen stellen sich nämlich nur im Bewusstsein als solche dar - und daher haben wir so viele Maßnahmen bereits gesetzt, um das Bewusstsein von seinen Limitierungen zu befreien. Wer alles mitgemacht hat, der kennt jetzt keine Limitierungen mehr.

Das Leben ist also ein ganz besonderes, wenn man es mit seiner Seele abstimmt. Sie mischt sich nicht in die Kleinigkeiten des Alltages ein - sie will nur dann mitreden, wenn es darum geht, grundlegende Entscheidungen zu treffen. Alles, was die Ausrichtung des Lebens anbelangt, ist mit ihr abzustimmen, denn nur sie kennt die möglichen Folgen aus einer anderslautenden Ausrichtung. Das Höhere sollte so oder so bei allem die Richtschnur bilden und die Liebe immer das letzte Wort haben. Wer dies lebt, der hat keine Probleme mehr, denn es wird ihm alles aufbereitet.

So hat sich mein Leben dazu entwickelt, diese Bücher zu schreiben und die zehn Programme entwickeln zu können. Ohne die Hilfe von oben wäre all dies niemals existent geworden. Die Folgen aus all dem sind massiv und nur im Positiven zu sehen, denn ab sofort beginnt das Leben wirklich Spaß zu machen. Die Wahrheit für den Leser ist die, dass sich nun die niedersten Aspekte seines Seins anzuheben begonnen haben und die Darstellung seines Seins in der Materie am Ende als allerletzter Aspekt ebenso befreit werden wird.

Woran liegt es?

Wenn man den grundlegenden Gesetzen folgt, wonach der Hintergrund den Vordergrund bestimmt, hätte sich das materielle Sein bereits vor einiger Zeit ganz grundlegend anders darstellen müssen. Doch das hat es nicht getan. Wenn man die Arbeiten im Hintergrund alle verrichtet hat, die dieses Buch und die zehn Programme davor vorsehen, hätte längst erkennbar sein müssen, was der Einzelne hier vollbracht hat. Doch es ist nicht passiert. Somit stellt sich nur die Frage: Warum?

Das Wesen Mensch hat eine ganz große Besonderheit. Es startet aus seinem Hintergrund heraus in ein materiell dargestelltes Leben hinein. Der Hintergrund bestimmt seine emotionale Lage und auch die generellen Vorkommnisse im Leben. Er bestimmt aber nicht das, was sich materiell sichtbar abbildet. Demnach gibt es etwas,

das verhindert, dass der Hintergrund in die materielle Darstellung direkt eingreift. Der Geist beherrscht die Materie, so besagt es die Theorie. Doch im Rahmen einer Illusion ist es auch möglich, dass der Geist die Materie eben nicht beherrscht. Somit sind wir hier gefordert, herauszufinden, was das verhindert.

Wenn sich ein ambitionierter Leser jetzt darauf einlassen möchte, was genau verhindert, mit seinem Geist seine materielle Darstellung zu beeinflussen, der muss sich auf etwas einlassen, das sehr tief gelagert ist. Die Rede ist von einem Aspekt in sich, der sich die Grundillusion nennt. Diese beruht auf den Vorgaben, die für alles Gültigkeit haben. Das Leben als Ganzes ist also von dieser Illusion bestimmt und wer diese jetzt genau inspizieren möchte, der wird eine interessante Erfahrung machen. Dazu ist Folgendes zu tun:

Mit geschlossenen Augen sollte sich der Leser jetzt auf die Grundillusion dieser Welt einlassen.

Wenn diese in seinem Innersten geortet wurde, ist sie aktiv vor sein inneres Auge zu bringen und sie zu fokussieren. Das führt zu einer Wandlung dieser Illusion.

Sie öffnet sich und gibt preis, wer sie geschaffen hat. Dadurch wird klar, dass jeder selbst dafür verantwortlich ist, dieser Illusion zu unterliegen.

Nun ist es wesentlich, sich in diese Illusion zu integrieren, denn dadurch wird sie übernommen.

Sie bleibt erhalten, doch ihre Wirkung geht insofern verloren, als die Parameter ausgehebelt werden können. Am Ende wird sich diese Illusion massiv reduziert und entsprechend angehoben präsentieren. Was weiter damit zu geschehen hat, folgt etwas später.

Die Liebe ist jetzt soeben in die materielle Darstellung eingeflossen. Dies deshalb, weil die Grundillusion des Lebens dies jetzt nicht mehr verhindert. Dies hat weitreichende Folgen, denn sie lässt nicht zu, hier alles so zu belassen, wie es ist. Das Leben muss also weichen und der Liebe Platz machen. Dies ist ein Unterfangen, das bislang unvorstellbar war, weil der Hintergrund eines Menschen gar nicht soweit angehoben werden konnte, um an diese Aspekte des Seins herankommen zu können. Da dies nun passiert ist, beginnt sich alles zurückzuziehen, was der Liebe nicht standhalten kann. Dies ist ein Prozess, den wir beobachten werden.

Das Leben als Mensch beginnt sich also aufzuweichen. Die Wahrheit daran ist, dass dies nichts Besonderes ist, denn das Leben war ja niemals real und das, was hier passiert, ist ebenso nicht real. Es darf sich alles einfach nur jetzt so darstellen, wie es dem aktuellen Moment eben geschuldet ist. Das Leben muss sich also umstellen und die Liebe akzeptieren. Das Leben ist daran schuld, weshalb sich die Dinge so lange eben nicht an die Liebe angepasst haben. Die Rede ist vom materiell dargestellten Aspekt des Lebens. Dieser ist der hartnäckigste von allen und genau diesen werden wir uns nun widmen.

Wer sich jetzt darauf einlässt, was genau in diesem Aspekt alles enthalten ist, der wird sofort wahrneh-

men können, warum sich alles so träge verhalten hat.

Das materiell dargestellte Leben ist ein in sich geschlossenes System. Sowie es etabliert wurde, konnte von außen nichts mehr darauf zugreifen. Somit führt jeder materiell gesehen ein isoliertes Leben, das von sämtlichen höheren Aspekten und vom Hintergrund abgekoppelt ist.

Wer diesen Aspekt lange genug fokussiert, der wird feststellen, dass er sich im Zuge dessen vollständig auflöst.

Durch diese Arbeit wurde jetzt ein Bann gebrochen. Die Wahrheit ist auf dem Weg in dieses materiell dargestellte Leben. Die Liebe ist ebenso unterwegs und die vielen Arbeiten der Vergangenheit beginnen jetzt auf diesen Bereich durchzugreifen.

Demnach ist gerade ganz vieles in Bewegung, was dazu führen wird, dass die Vorbereitungen für unsere weitere Arbeit getroffen werden. Diesem Prozess sollte man nun zumindest ein paar Stunden Zeit geben. Erst danach ist die Möglichkeit gegeben, hier fortzufahren!

Das wahre Sein

Das wahre Leben hat es nun nicht mehr so schwer, sich bis in die materielle Form hinab zu begeben. Da diese

Türe nun geöffnet wurde, kann es dazu kommen, dass die nächsten Tage ein bisschen turbulent werden. Der Grund liegt darin, dass sich die verschiedensten Aspekte innerhalb des materiellen Seins verändern müssen. Diese werden sich zuerst in ihrem energetischen Aufbau umgestalten, bis sich nach und nach auch die Materie selbst an die Veränderung heranwagt. Dies ist aber erst der allerletzte Aspekt.

Für den Moment geht es nur darum, die Energie in der Materie so zu wandeln, damit die Materie selbst folgen kann. Dass all dies ein bisschen verwirrend ist, liegt in der Natur der Sache, denn der Aufbau des materiellen Körpers ist dermaßen komplex, weshalb der Mensch diesen niemals ganz verstehen wird. Somit spielt es jetzt keine Rolle, wenn der eine oder andere Aspekt nicht gänzlich erklärt wird. Wesentlich ist nur, sich als Leser darauf einzulassen, die Aspekte, die ihm vorgestellt werden, auch genau so zu sehen, wie sie hier dargestellt werden. Der Rest ergibt sich von selbst.

Demnach ist das Zielgebiet für den Moment die Energie innerhalb des materiellen Körpers. Diese zu wandeln ist relativ einfach, wenn man Zugang zu ihr bekommen hat. Diese Türe ist geöffnet und wir können uns jetzt gleich auf die Energie innerhalb des Körpers fokussieren.

Wesentlich ist, dass der Leser sich jetzt bewusst auf diese Energie einlässt, um zu verstehen, weshalb das Materielle sich so trägt verhält.

Diese Energie ist enorm dicht. Je dichter etwas ist, umso weniger lässt es sich dynamisch bewegen oder verän-

dern. Damit sich diese Energie nun ganz grundlegend wandeln kann, braucht sie zwei Grundlagen. Diese sind wie gewohnt im Herzen zu erschaffen und dann in die Energie im materiellen Körper einzufügen:

♥_{up} „Die Wahrheit übernimmt“

♥_{up} “Die Wahrheit bestimmt“

Wenn die beiden Grundlagen in die Energie eingeflossen sind, beginnt sie sich aufzubauen. Sie wird deutlich leichter und dynamischer und vor allem sehr viel leichter steuerbar. Es ist wesentlich, dass die Energie im Körper ganz leicht geistig gelenkt werden kann. Ist sie zu träge, dann blockiert sie und es entstehen Probleme. Jetzt ist die Energie dynamisch und hat Freude daran, sich wieder leichter bewegen zu können.

Das, was aber jetzt kommt, ist das Entscheidende an dieser Arbeit. Es geht nun darum, dieser Energie keine Grundlage, sondern einen Wert hinzuzufügen. Dies ist deshalb zu machen, damit sie sich nicht von den niederen dreidimensionalen Werten wieder einfangen lässt. Einen Wert kann man genauso im Herzen erschaffen und sie der Energie im materiellen Körper hinzufügen:

♥_{up} **Die Wahrheit ist anzustreben**

Wenn auch das geschehen ist, dann schließen wir diese Arbeit mit einem weiteren Wert ab, der dafür sorgt, die Entwicklung nach oben möglichst rasch voranzutreiben zu lassen. Dazu ist es wichtig zu wissen, dass die niedere Form seit Anbeginn dieses Lebens existiert und dieser Sprung nach oben eine enorme Kraftanstrengung

darstellt. Wesentlich ist, diesen Wert genauso gewissenhaft zu erschaffen und in die Energie im Körper einzufügen:

Das Allerhöchste ist zu integrieren

Durch die Maßnahmen in diesem Abschnitt wurden die Grundlagen dafür geschaffen, damit das Leben nun auch im materiellen Sinne eine grundlegende Wandlung nehmen kann. Im folgenden Abschnitt vertiefen wir diesen Bereich.

8.
Das
Wahre Leben
kehrt ein

Was muss anders werden?

Die Werte, die das irdisch materielle Leben kennt, sind von keinem höheren Aspekt geschaffen worden. Ausschließlich der niedere Mensch selbst hat diese Werte definiert. Das bedeutet also, dass alles, was in dieser Welt existent ist, auf diesen Werten aufbaut. Daher ist die gesamte materielle Form ebenso nieder aufgebaut. Es gibt innerhalb des materiellen Raums absolut gar nichts, was in irgendeinem Ansatz dem Höheren entsprechen könnte. Daher ist es umso schwieriger, in diesen Raum vorzudringen. Wer hier massiv eingreift, der wird sofort bemerken, dass alles zerfällt. Wer sich zu zaghaft hineinwagt, der wird keinen Erfolg haben können, denn jede noch so kleine Bemühung wird vom Niederen zunichte gemacht.

Das, was hier tatsächlich gebraucht wird, ist eine Macht, die sich nicht auf tut, um alles hier zu verändern, sondern eine Macht, die sich von nichts Niederem beeindrucken lässt und nur den Raum einnimmt, den sie für sich beanspruchen möchte. Diese Form von Macht ist jetzt entscheidend, denn ohne diese wird hier nichts vollzogen werden können. Diese Macht aufzubauen dauert üblicherweise viele Jahre, daher müssen wir jetzt etwas improvisieren. Jeder Mensch hat im Laufe seines Lebens Macht angehäuft, doch diese beruht weitgehend auf irdischer Basis. Das Höhere muss also erst etabliert werden.

Wer sich jetzt auf diese Form von Macht fokussiert, der wird feststellen, dass sich diese erst einmal in einem

Menschen breit machen muss, bevor sie nach außen dringt. So viel Macht in sich zu tragen bedeutet eine große Verantwortung. Daher ist große Reife unbedingt nötig, damit er mit dieser Macht auch wirklich so umgeht, wie es ihr gebührt. Diese zu missbrauchen wäre hier leicht möglich, daher bekommt sie nur jener, der sie auch wirklich ehrenvoll tragen kann. Wir machen nun einen kleinen Ausflug in die Welt der Macht.

Ich lade den Leser jetzt dazu ein, sich auf diese hier angesprochene Form von Macht zu fokussieren und sie zu bitten, ihm zu zeigen, was genau mit Missbrauch gemeint ist.

Missbräuchliche Verwendung von Macht führt automatisch zur Degradierung des Menschen, der sie trägt. Sie wird ihm sofort entzogen, sowie klar ist, dass er damit niedere Ziele verfolgt. Wer sich also jetzt auf diese Macht beruft, der wird die unbedingte Wichtigkeit verstehen, die Reife zu besitzen, mit dieser richtig umzugehen.

Diese Macht an sich zu nehmen, ist ein besonders freudiger Akt! Sie beginnt sich langsam aus dem Innersten heraus auszubreiten und je nachdem wie weit die Reife des Menschen reicht, wird sie sich weiter und weiter ausdehnen. Alles aber immer nur im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Wer seiner Seele den Auftrag erteilt, ihn mit dieser Macht auszustatten, der wird jetzt einen enormen Energieschub erfahren.

Die entscheidende Wendung wird allerdings erst dann passieren, wenn die Macht sich im Inneren etabliert hat

und die Reife gegeben ist, mit dieser auch wirklich umgehen zu können. Die Seele wird danach trachten, dass der Reifegrad des Lesers laufend zunimmt, doch dies ist eben ein Unterfangen, das Zeit und zahlreiche wichtige Erkenntnisse verlangt.

Was muss die Liebe tun?

Das, was wir hier anstreben, beruht auf der Aussage, dass der Geist die Materie beherrscht. Dies soll definitiv stattfinden, doch dazu braucht es außer Macht noch etwas. Die wahre Liebe muss all dem zustimmen, denn sonst wird hier gar nichts passieren. Ohne die wahre Liebe in seinem Geist zu tragen, wird es nicht möglich sein, diese Macht auch sichtbar in der Materie-Ebene einzusetzen. Macht bedeutet die Möglichkeit zur Veränderung und auch die Möglichkeit, Dinge zu bewahren. Je nachdem, was man gerade vorfindet, muss die Macht entweder darauf achten, dass das Bestehende nicht verändert werden kann oder Bestehendes der wahren Liebe angepasst wird. Diese Doppelfunktion muss durch die Liebe gewährleistet werden.

Die Liebe hat also die Verantwortung für die Qualität zu übernehmen. Sie leistet der Macht Beistand, um dafür zu sorgen, dass alles, was diese Macht anstellt, ihr entspricht. Die Automatisierung dieser Funktion ist unbedingt erforderlich. Demnach ist es unerlässlich, der Liebe Zugang zu allen Aspekten des Menschen zu gewähren. Sie

muss überall eingreifen können, sowie es dazu kommt, dass etwas ansteht, was ihr nicht entspricht. Diese Funktion erreicht der Leser durch die folgenden drei Grundlagen, die er seinem gesamten Sein einfügen sollte:

♥_{up} „Die Liebe übernimmt alles“

♥_{up} „Das Wahre wird von der Liebe getragen“

♥_{up} „Die Wahrheit ist ohne die Liebe nicht handlungsfähig“

Sowie diese Grundlagen installiert sind, beginnt die Liebe das gesamte Sein nochmals bis ins allerletzte Detail zu durchforsten. Sie muss sicherstellen, dass es nichts mehr gibt, das ihr nicht entspricht - nur so kann sie die Macht freigeben. Je nachdem, worauf sie im Bewusstsein des Lesers stößt, wird sie früher oder später mit der Arbeit fertig werden. Es kann durchaus sein, dass dabei Dinge zu Tage treten, die erst im Rahmen der noch anstehenden Reifeprozesse bereinigt werden können. Es ist also nicht vorhersehbar, wann dieser Prozess zur Gänze beendet sein wird. Ebenso ist nicht vorhersehbar, ab wann die Macht zu greifen beginnt.

Wieso erst jetzt?

Die Arbeiten am Bewusstsein, die im Rahmen dieser Bücher stattgefunden haben, sind enorm weitreichend. Es ist unmöglich, dies zu beschreiben, denn für gewöhnlich braucht es mehrere Leben, um sich so weit entwickeln zu

können. Dies geschieht aber auch nur dann, wenn man den Fokus stets so intensiv auf seine Entwicklung gerichtet hält, was in dieser Welt eher als unwahrscheinlich gilt.

Das Leben mit einem so hoch entwickelten Bewusstsein ist hier alles andere als einfach, denn man sieht an allen Ecken und Enden, was falsch läuft. Man erkennt, was für ein Programm die jeweiligen Menschen gerade am Laufen haben und man weiß sofort, warum etwas nicht funktioniert. Dieses Wissen und dieses innere Erahnen von allem, was gerade vorgeht, ist zwar eine enorm wertvolle Fähigkeit, doch es belastet auch sehr, wenn man sich zu intensiv mit dieser Welt beschäftigt. Daher haben unsere geistigen Helfer sich auch damit Zeit gelassen, die Macht in einem Menschen zu entfesseln, bis der Rückzug in sein Innerstes vollständig vollzogen wurde.

Nun ist es aber soweit! Wer seine Macht entfesseln möchte, der muss seinem gesamten Sein noch diese zwei Grundlagen einfügen. Danach wird sich alles von selbst entwickeln.

♡ *„Die Macht ist entfesselt“*

♡ *„Das Wahre hat die Macht aufgenommen“*

Die nun ablaufenden inneren Prozesse dienen dazu, der Macht den Ausdruck zu verleihen, der jetzt im Rahmen der eigenen Reife möglich und sinnvoll ist. Diese Macht zu entfesseln war einfach, mit ihr zu leben wird aber noch viel einfacher, denn sie bahnt sich ihren Weg von ganz alleine. Man braucht sich nicht weiter darum zu bemühen, denn sie hat einen eindeutigen Auftrag und

dieser heißt: Alles eindeutig auf die Liebe auszurichten und dafür zu sorgen, dass es bewahrt bleibt.

Wieso nicht alles immer gleich möglich ist?

Der Mensch hat einiges, was ihn an seinem Leben stört. Er möchte in erster Linie körperlich vollständig ungebunden sein und vor allem muss sein Körper genau das tun, was von ihm erwartet wird. Nachdem dies kein Körper erfüllen kann, ist kein Mensch wirklich zufrieden. Diese Unzufriedenheit drückt er durch eine Reihe von Maßnahmen aus, die er immer wieder einmal in Bezug auf seinen Körper setzt. Er versucht durch gewisse Adaptationen seinen Körper für ihn besser und schöner zu machen, doch all das reicht niemals aus, um ihn wirklich zufriedenzustellen. Daher muss das Problem an der Wurzel gepackt werden. Dazu ist es wichtig, dass der Körper vollständig verstanden wird.

Wenn die Erwartungshaltung an den Körper nicht endet, wird er seinen Widerstand auch niemals aufgeben. Der Körper ist ein eigenwilliges Gefährt, das nur einen Zweck haben sollte - damit man sich innerhalb dieser Welt zeigen und fortbewegen kann. Er ist also ein Gefäß, das nur dazu dient, das geistige Wesen zu beherbergen und ihm Ausdruck zu verleihen. Doch wenn der Ausdruck tatsäch-

lich der wäre, was das geistige Wesen darstellt, dann müsste jeder Körper völlig anders aussehen.

Demnach ist es an der Zeit, diesen Ausdruck zu ermöglichen. Dazu muss ein Mensch aber verstanden haben, wieso der Körper Widerstand dagegen leistet. Dazu ist es erforderlich, sich ganz tief in dieses Wesen hineinzusetzen und es gründlich zu studieren.

Ich lade den Leser jetzt dazu ein, sich auf sein Körper-Wesen einzulassen und dieses so zu verstehen, wie es gerne verstanden werden möchte. Dazu ist es wichtig, sich tief in dieses Wesen hineinzubegeben, um dort wahrzunehmen, worum es ihm tatsächlich geht.

Bei dieser Analyse wird herauskommen, dass sich dieses Wesen nicht wirklich darum schert, worum es dem geistigen Wesen geht, das es beherbergt, sondern es selbst als ein Ego verstanden werden möchte. Das Ego des Wesens ist nämlich das Problem. Es ist immer an erster Stelle zugegen und wenn etwas auf das Körper-Wesen einströmt, wird es nicht gewillt sein, dies sofort umzusetzen, solange das Ego dagegen ist. Dieses ist aber so ziemlich gegen alles, was der Körper tun sollte, daher gibt es pausenlos Widerstand.

All jene Leser, die bei den früheren Übungen gut aufgepasst haben, werden wissen, was sie mit diesem Körper-Wesen zu tun haben. Man muss es in sich integrieren.

Dieser Schritt ist ein ganz wesentlicher, denn nach Beendigung dieses Prozesses gibt es innerhalb des Körpers

selbst keinen Widerstand mehr. Das wahre Leben bekommt also freien Lauf, um sich bis in die materiell dargestellte Form durchzusetzen. Dieser Prozess braucht aber etwas Zeit, daher sollten die nächsten Stunden nicht mit Lesen oder geistiger Arbeit verbracht werden.

Was ist das nächste Thema?

Dieses Buch führt den Leser von einem Themenbereich zum nächsten, doch der nun anstehende Bereich ist so außergewöhnlich, weshalb er sich selbst vorstellen darf. Das bedeutet, dass ich nun den Leser dazu einlade, sich auf einen Bereich einzulassen, den er noch gar nicht genannt bekommen hat. Dies ist ungewöhnlich und doch ist es wichtig, dem Leser einen Eindruck von meiner Arbeit zu vermitteln, denn es gibt in meiner Tätigkeit keine genaue Anleitung, sondern einfach immer nur ein Gefühl oder eine Wahrnehmung, ohne diese genauer kennen zu müssen.

Dieser folgend kommt man dann auf einen Themenbereich, den man ausführlich studiert. Innerhalb von diesem entwickeln sich dann Lösungen, die gemeinsam mit der Seele abzarbeiten sind. Daraus wiederum resultiert die Erkenntnis, wie dieser Bereich für andere Menschen sehr viel einfacher und schneller bereinigt werden kann.

Dazu ist es erforderlich, sich dem Gefühl hinzugeben, das genau jetzt im Leser entsteht. Diesem Ge-

fühl sollte er folgen und sich von seiner Seele führen lassen, wo ihn dieses hinführt.

Dieses Gefühl ist als ein sehr schweres zu identifizieren, es ist mit äußerst niederen Energien in Verbindung und es zeigt sich innerhalb des eigenen Körpers. Das bedeutet also, dass es sich um einen eigenen Aspekt handelt, der mit dem Körper zu tun hat und der äußerst nieder ist. Demnach ist es etwas, das zu den Grundausstattungen des dreidimensionalen Lebens gehört.

Wer noch tiefer geht, um sich auf das einzulassen, was sich darin alles befindet, der wird auf einen Aspekt von sich selbst stoßen, der den primitivsten Teil des Menschen darstellt. Das Urvieh steckt in jedem Menschen. Dieses ist eine generelle Definition, wie das irdische Wesen Mensch auszusehen hat und vor allem wie es sich verhält.

Dieses Urvieh aufzulösen ist einfach. Man muss es nur in sich integrieren.

Durch den Wegfall des Urviehs ist das Leben des materiell dargestellten Körpers einfacher geworden, denn gewisse Verhaltensmuster fallen dadurch weg und auch das selbständige Denken des Körpers reduziert sich bereits. Dies führt uns bereits zum nächsten Thema. Der Körper ist eigenständig und daher denkt er auch so. Dieses Denken begründet sich aber nicht auf dem, was der Mensch selbst denkt, sondern nur auf das, was den Körper unmittelbar betrifft. Damit dieses enden kann, ist es wichtig herauszufinden, welcher Aspekt des Körpers dafür verantwortlich zeichnet.

Somit ist es wesentlich, sich auf die Gedanken des Körpers einzulassen und festzustellen, was genau in ihm vorgeht.

Dieses Denken resultiert aus dem Gehirn. Allerdings findet nur das Denken über das Körperliche im Gehirn statt. Das Denken des geistigen Wesens Mensch hat einen anderen Ort. Wenn wir jetzt die Funktion des Denkens des Körpers ausschalten, wird es sehr ruhig. Das bedeutet, dass der Körper wieder ein Stück Macht über den Menschen, der in ihm wohnt, verliert.

Das körperliche Denken auszuschalten ist einfach. Man muss sich nur in das Gehirn und seine Funktionen integrieren.

Dadurch wird alles einfacher, denn die Verbindung zwischen dem, was im Körper vor sich geht und dem, was der Mensch davon mitbekommt, ist jetzt hergestellt. Dies führt zu einer Erleichterung, weil der Körper dadurch besser wahrgenommen werden kann.

Diese Umstellung führt zu einem ganz anderen Verständnis des eigenen Körpers, denn ab sofort ist dieser kein Fremdkörper mehr, der tut und lässt, was er will, sondern er ist jetzt unter der Führung des Geistes. Das hat entscheidende Auswirkungen auf unsere weitere Arbeit, denn wir können nun darauf bauen, dass vom Körper ausgehend keine Gegenwehr mehr kommt und alle seine Aspekte die nun folgenden Maßnahmen mittragen.

Die wahre Form

Ein Mensch, der sich vom niederen Geschöpf ausgehend auf den Weg macht, um Schöpfer zu werden, der hat auch das Anrecht, aus einem illusorischen Körper herausgenommen zu werden und in einen Körper Einzug zu halten, der ihm keinerlei Probleme mehr bereitet. Dies ist das Grundrecht von jedem, der sich so weit entwickelt hat. Dazu muss er nur die richtige Portion Mut mit auf den Weg genommen und sich in Punkto Reife sehr weit entwickelt haben. Ab dann ist alles möglich. In diesem Kapitel werden wir die Vorstufe dazu erklimmen und feststellen, was der Körper denn überhaupt so alles treibt.

Der Körper ist eine Illusion. Diese zu bearbeiten, haben wir ja bereits gelernt. Dabei ist der Punkt wesentlich, dass sich Illusionen gegenseitig stützen. Das bedeutet, es gibt für jeden Bereich eine Illusion und alle zusammen ergeben den Bereich des Körpers. Fällt eine Illusion weg, übernehmen andere diese Aufgabe. So ist gewährleistet, dass das gesamte Gerüst Körper nicht in sich zusammenbricht, sowie ein Thema erkannt und bereinigt wurde.

Die Illusionen, die wir jetzt der Reihe nach betrachten werden, dienen der generellen Erfahrung des mühsamen Lebens. Sie gewährleisten die dreidimensionale Erfahrung eines Menschen. Wenn sie aber ausgeschaltet wurden, wird ihre Aufgabe von etwas anderem übernommen, auf das wir im nächsten Kapitel zu sprechen kommen. Vorerst geht es darum, sich die folgenden Illu-

sionen im Körper-Bereich genau vorzunehmen, die Lehren daraus zu ziehen und die Illusionen aufzulösen. Dies ist relativ einfach:

Man muss sich dazu nur in die jeweilige Illusion hineinbegeben.

In aller Ruhe langsam bis tief an ihr hinterstes Ende durchgehen und auf diesem Weg all die Eindrücke sammeln, die nötig sind, um die Illusion als Ganzes zu erfassen.

Am Ende angekommen, verliert die Illusion deutlich wahrnehmbar sofort ihre Wirkung.

1. Illusion der Identifikation über den Körper

Die erste Illusion dient einem Menschen dazu, sein eigenes Ich über den Körper zu definieren. Wer sich als Mensch versteht und sich gleichermaßen als Körper versteht, der ist voll in dieser Illusion gefangen. Mensch sein bedeutet, ein geistiges Wesen zu sein. Einen Körper zu haben bedeutet, sich in einer Illusion einer materiellen Welt zu befinden. Beides sind voneinander völlig unabhängige Aspekte, doch wer sich über seinen Körper identifiziert, der hat nicht verstanden, was die Aufgabe hier ist. Das Ziel von all dem ist, den Geist aus dem Körper herauszulösen und ihn dazu zu bringen, diesen Körper zu beherrschen.

Nun ist es an der Zeit, in die Illusion der Identifikation über den Körper einzusteigen und wie oben beschrieben, aufzulösen.

2. Illusion der körperlichen Liebe

Die Liebe in dieser Welt zu leben, fällt den meisten Menschen deshalb auch so schwer, weil sie die Liebe hauptsächlich über den Körper definieren. Die körperliche Liebe ist ihnen so wichtig, dass sie sich kaum ein Leben ohne diese illusorische Form der Liebe vorstellen möchten. Daher wird der Körper und die Annehmlichkeiten, die man über ihn erfahren kann, auch so wichtig genommen.

Wer verstanden hat, dass der Körper nichts anderes ist als ein Mittel zum Ausdruck eines geistigen Wesens innerhalb einer materiellen Welt, der ist nun im Stande, diese Illusion zu erfassen und aufzulösen.

3. Illusion des körperlichen Austauschs

Die Liebe ist das eine, doch der Verkehr mit anderen Menschen über den Körper nochmals etwas ganz anderes. Auch wenn der Sex in der Illusion der körperlichen Liebe bereits vorkommt, so ist er unter anderem auch in dieser Illusion erneut vorhanden. Diese ist dafür zuständig, den körperlichen Kontakt zu anderen Menschen herzustellen und darüber einen Austausch von Energie zu ermöglichen.

Wer sich allerdings davon befreit hat, die anderen unbedingt körperlich fühlen zu müssen, der kann einfach nur ein entspanntes Leben in diesem Körper führen, ohne die Notwendigkeit zu verspüren, stets alles zu berühren. Diese Illusion aufzulösen hat zur Folge, dass daraus ein

anderes Verständnis des Körperlichen entsteht. Die Liebe ist dann auf dieser Ebene zwar noch präsent, aber nicht mehr maßgebend. Sie hat keine unmittelbare Bedeutung, denn sie ist nur im Sinne der Präsenz des Höchsten zu sehen und sorgt dafür, dass das Körperliche unantastbar wird.

Der Vorgang zur Beseitigung der Illusion des körperlichen Austauschs kann jetzt wie gewohnt gestartet werden.

4. Illusion der materiellen Neugier

Die Illusion, die nun auf den Leser wartet, ist eine ganz besondere. Sie hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sich das Leben niemals als langweilig darstellt. Wenn man dieser Illusion unterliegt, dann gibt es stets etwas zu entdecken, das einen Menschen fesselt, ihn neugierig macht und ihn etwas erfahren lassen möchte. Diese auf rein körperlich-materielle Aspekte ausgelegte Illusion will also den ständigen Kontakt zu dieser Welt sicherstellen. Dies macht sie unter anderem deshalb, weil darüber diese Welt stets mit Energie versorgt wird.

Wenn ein Mensch kein Interesse an dem materiellen Leben zeigt und auch kein Interesse daran findet, dieses noch tiefer zu ergründen - sprich die Ursachen nicht im Materiellen, sondern im Geistigen sucht, dann ist er ab diesem Moment für diese Welt kein Energiespender mehr. Daher kann diese Illusion jetzt dazu beitragen, bereits einen spürbaren Beitrag dafür zu leisten, dass diese Welt nach oben tendiert. Je weniger Menschen sich für

sie interessieren, umso eher muss sie sich anheben. Dies hat also einen sehr willkommenen Nebeneffekt.

Der Vorgang zur Auflösung dieser Illusion ist ebenso einfach, wie bei den Illusionen von zuvor. Wesentlich ist nur, dass man sich extra viel Zeit lässt, um alle Aspekte dieser Illusion zu begreifen.

5. Illusion der Wichtigkeit des Körpers

Mit der nun abschließenden Illusion werden wir dafür sorgen, dass sich der Leser nicht mehr zu seinem Körper hingezogen fühlt. Diese Illusion ist nämlich dafür zuständig, sich als Mensch an seinen Körper zu binden, ihn zu hegen und pflegen und als das Wichtigste in seinem Leben zu erachten. Entscheidend ist nämlich, dass die Liebe dies übernimmt und nicht mehr eine Illusion!

Diese Welt mit ganz anderen Augen zu sehen, ist wirklich wichtig, denn sie ist und bleibt eine Ansammlung von unzähligen Illusionen. Diese letzte Illusion, mit der wir uns beschäftigen, bestätigt, dass es tatsächlich so ist, denn jeder, der sich davon erlöst hat, wird einen anderen Zugang zu dieser Welt bekommen. Wer aus reiner Liebe auf alles zugeht, der wird einen ganz anderen Eindruck davon erhalten als jemand, der aus einer sehr niederen Illusion auf alles blickt.

Diese Illusion ist also die alles entscheidende, denn sie sorgt für den Blickwinkel auf das Materielle. Wer als Mensch auf das Materielle blickt, der wird niemals ganz nach oben blicken und das Materielle einfach nur der Liebe überlassen können.

Wer sich aufmacht, um diese Illusion zu beseitigen, der wird eine sehr interessante Erfahrung machen. Das Leben ist danach nicht mehr dasselbe, denn ab sofort regiert die Liebe das Körperliche!

Dieses Leben hat soeben eine massive Wandlung genommen. Die fünf Illusionen sind beseitigt und die Liebe hat ihr Revier eingenommen. Daraus resultiert jetzt etwas, das zwar die illusorische materielle Form noch aufrecht erhält, sich aber nicht mehr selbst in der illusorischen Form darstellt. Die Rede ist von einem Aspekt, der real ist und der die illusorische Darstellung des materiellen Lebens aufrecht erhält, allerdings ohne die Limitierungen, die in den Illusionen vorhanden waren.

Das Leben mit diesem Aspekt ist sehr viel einfacher, denn dieser macht von sich aus keine Schwierigkeiten und er unterstützt vor allem alles, was im Sinne des Höheren in der Materie und im Körper passieren soll. Somit sind die Grundvoraussetzungen dafür geschaffen worden, das Materielle so darzustellen, wie es dem Leser gefällt. Wie genau dazu vorzugehen ist, darauf kommen wir in weiterer Folge noch zu sprechen, doch vorerst ist es wichtig, dass sich das System in aller Ruhe neu sortieren kann und etwas Zeit vergeht, bis die nächsten Schritte gegangen werden. Eine Lesepause ist also angesagt!

Was ist jetzt zu tun?

Die Veränderungen, die sich jetzt ergeben haben, stellen etwas in Frage. Es ist zu hinterfragen, was denn das ganze Leben überhaupt noch soll? Diese Frage ist sehr berechtigt, denn jeder, der bis hierher alles mitgemacht hat, der hat keinen Grund mehr, um sich innerhalb dieser Welt aufzuhalten. Es ist alles erledigt, was zu tun gewesen wäre und die Liebe ist dorthin zurückgekehrt, wo sie ihren Ursprung haben sollte. Aus der Mitte des Lesers entspringt die Liebe jetzt und sie breitet sich zunehmend über seinen Körper in diese Welt aus.

Dies ist also bereits die Antwort auf die Frage von vorhin. Es geht darum, diese Welt mit Liebe zu durchfluten. Dieses Unterfangen braucht aber nicht nur einen Menschen, sondern ganz viele. Damit diese Welt zu dem werden kann, was sie sein soll, braucht es eine Vielzahl von Mitwirkenden, die in sich die Liebe etablieren und sie nur durch ihre Anwesenheit durch diese Welt tragen.

Daher ist es nötig, sein gesamtes Wesen so aufzustellen, dass es innerhalb dieser Welt bleiben kann, ohne von dieser attackiert werden zu können. Diese Welt ist rabiat, sie will nichts dulden, was ihr gefährlich werden könnte und sie wird jeden Menschen bekämpfen, der aus der Reihe tanzt. Sowie wir mit diesem Buch fertig sind, beginnt diese besondere Aufgabe. Jeder Leser sollte sich im Rahmen des nächsten Buches in der Form aufstellen können, damit er von dieser Welt seine absolute Ruhe hat. Es ist wichtig zu wissen, dass es unumgänglich sein wird, diese enorm hohe Position halten zu können, um

hier weiter existent bleiben zu können, ohne selbst in Gefahr zu geraten.

Bevor wir uns aber länger über diese Welt unterhalten, ist es für alle Leser wichtig zu verstehen, weshalb das Wachbewusstsein eine so wesentliche Rolle spielt. Es ist unumgänglich zu wissen, was genau das Wachbewusstsein jetzt noch ist und es ist ebenso wichtig zu wissen, wie man mit diesem so umgeht, dass am Ende das herauskommt, was man sich für sein Leben vorstellt. Daher werden wir in diesem Kapitel weiter darauf eingehen, die Feinheiten des Wachbewusstseins auszunutzen, um sein Leben frei gestalten zu können.

Das Leben in der aktuellen Position befindet sich in einem Übergangsstadium. Es ist kein normales irdisches Leben mehr, denn dazu hat es sich zu weit entwickelt. Es ist aber auch kein komplexes Leben mehr, denn die Entwirrung hat bereits stattgefunden. Das bedeutet, dieses Leben muss sich jetzt in die übergeordnete Position begeben, um von dort aus diese Welt zu betrachten. Dazu ist es wichtig, dass der Leser jetzt drei weitere Grundlagen in sein gesamtes Sein integriert, die ihn dazu bringen werden, sich ganz aus allem herauszunehmen.

♡ *„Die Liebe erhebt alles“*

♡ *„Das Wahre ist über alles hinweg“*

♡ *„Die Wahrheit bestimmt über ausnahmslos alles“*

Das Wachbewusstsein wird jetzt zu der Größe heranwachsen, die ihm gebührt, denn das Unterbewusste bildet nurmehr eine solide Basis, um nicht mehr aus der Liebe herausfallen zu können. Alles weitere wird nun

vom Wachbewusstsein übernommen, denn das Unterbewusste enthält jetzt keinerlei Aspekte mehr, die einer Spiegelung im Alltag bedürfen. Ab sofort ist alles beruhigt und die Liebe bestimmt jeden Moment. Dies ist ein ganz besonderes Ereignis, das es in Wahrheit verdient hätte, gefeiert zu werden. Nachdem dies dem Leser ja nicht mehr wirklich wichtig ist, wird er einfach zur Kenntnis nehmen, dass er einen großen Meilenstein in seiner Entwicklung erreicht hat.

Was folgt nun?

Die Aufbereitung des Wachbewusstseins zu einem alles bestimmenden Bewusstsein ist nicht ganz so einfach, wie man sich das vorstellt. Die Grundausrichtung des Wachbewusstseins war bisher nicht darauf ausgelegt, die Herrschaft über das Leben als Ganzes zu übernehmen. Daher braucht es jetzt drei Grundlagen, um es in seinem Aufbau umzugestalten. Es wird insofern umgebaut, als es jetzt keinerlei Eingriffe mehr von außen duldet und sich gegen alles zur Wehr setzt, was gegen sich gerichtet ist.

Das führt die Menschen dazu, ganz anders auf den Leser zu reagieren, denn sie haben jetzt keine Gelegenheit mehr, direkt gegen ihn vorzugehen. Sie werden sich zurückhalten und dafür sorgen, dass er seine Ruhe findet. Sie werden keinerlei Intrigen mehr gegen ihn schmieden und alles für Ruhe und Frieden tun. Dies machen sie nicht freiwillig, sondern das Wachbewusstsein des Lesers

sorgt auf eine ganz spezielle Weise dafür, dass dies so sein wird. Damit es damit beginnen kann, braucht es diese drei Grundlagen:

♡ *„Die Liebe hebt alles auf das höchste Niveau“*

♡ *„Die Wahrheit steht über der Liebe“*

♡ *„Die Wahrheit bereitet alles auf“*

Die Umgestaltung des Wachbewusstseins ist im Gange und wird bis zum Endausbau ein paar Tage brauchen. Zwischenzeitlich werden wir uns einem weiteren Aspekt des Wachbewusstseins widmen. Es handelt sich um den Teil, der sich auf das Leben der anderen einlässt. Dieser wird auch gerne als Empathie bezeichnet, doch damit muss jetzt Schluss sein. Wer sich so hoch über diese Welt gestellt hat, der braucht sich nicht mehr in diese hineinzu fühlen, denn es ist an der Zeit, dies ganz sein zu lassen. Das eigene Leben aus der höchsten Form heraus zu führen, ist das einzige Ziel. Alle anderen können sich daran orientieren, was sie dazu bringt, sich anzuheben - sich aber in die anderen hineinzu fühlen, ist kontraproduktiv, denn genau umgekehrt sollte alles laufen.

Einfühlsam zu sein, war einmal eine gewisse Stärke, die man einem Menschen nachsagen konnte. Wer allerdings nicht mehr mitten im dreidimensionalen Leben steht, der braucht auch die in dieser dreidimensionalen Form angesagten Qualitäten nicht mehr. Um sie ein für allemal loszuwerden, braucht das Wachbewusstsein diese beiden Grundlagen:

♡ *„Die Wahrheit ist für sich“*

♡ *„Das Wahre kennt nur die Wahrheit“*

Das Wahre

Die Wahrheit ist, dass sich das Leben des Lesers nun an einem Punkt befindet, an dem eine Entscheidung zu treffen ist. Wer sich darauf besinnt, was genau dies für eine Entscheidung ist, der wird sich im Rahmen seiner Arbeit über alles Materielle hinwegsetzen können. Diese Entscheidung zu treffen, wird allerdings nicht ganz so einfach sein, denn die Folgen daraus sind weitreichend. Wie immer sind Grundsatzentscheidungen richtungsweisend, doch sie geben auch vor, was nicht mehr Inhalt dessen sein soll.

Diese Entscheidung ist nämlich insofern bedeutend, weil sie vorgibt, was der Einzelne noch erleben kann und was ihm auf jeden Fall erspart bleibt. Daher ist es wichtig, dass sich der Leser für die Beantwortung dieser Frage sehr viel Zeit lässt und sehr genau abwägt, was er hier entscheidet. Der Grund, weshalb ich diese Frage noch nicht gestellt habe, ist, dass ich sie auch nicht stellen werde, denn jeder Leser ist nun gefordert, seine wahre Reife dazu zu benutzen, die eigentliche Fragestellung dieses Kapitels selbst herauszufinden. Ich stelle mich mit meinem Bewusstsein zur Verfügung, doch die eigentliche Entscheidung kann ich niemandem abnehmen. Daher habe ich auch nicht das Recht, einem hoch entwickelten Menschen vorzugeben, welchen Fragen er sich jetzt noch auszusetzen hat. Meine Aufgabe endet nämlich hier und die Eigenverantwortung greift vollends.

Ich habe meine Aufgabe insofern erfüllt, weil alle nötigen Arbeiten zur Vorbereitung auf den Aufstieg zur neu-

en Erde in der fünften Dimension im Bewusstsein des Lesers bis zu dieser Stelle wichtig und richtig waren und es keine weiteren Arbeiten mehr zu verrichten gibt. Das, was jetzt folgt, ist die Übernahme durch den Leser selbst - er muss sich nun entscheiden, was er ab sofort leben möchte. Diese Entscheidung ist auf einer Grundsatzfrage aufgebaut, die sich jeder selbst stellen muss. Diese herauszufiltern geht aber nur, wenn man sich auf seine Seele einlässt, um mit ihr diese Frage ausführlich zu erörtern.

Ich beende dieses Kapitel an dieser Stelle schon wieder, indem ich dem Leser jetzt in die Eigenverantwortung entlasse und ihn dazu animiere, sich die nächsten Tage die Zeit zu nehmen, um mit seiner Seele diese Grundsatzfrage zu erörtern und die möglichen Antworten darauf zu analysieren. Danach wird eine Entscheidung fallen und diese beeinflusst, wie all das hier jetzt weitergeht. Ab sofort gelten die weiteren Ausführungen in diesem Buch nur mehr für all jene Leser, die so entschieden haben, wie ich es getan habe.

Erst wenn die Entscheidung getroffen wurde, kann der Leser nachvollziehen, was in den folgenden Kapiteln enthalten sein wird.

Was ist noch zu tun?

All jene Leser, die sich eindeutig sicher sind, ihre Entscheidung so gefällt zu haben, wie ich dies getan habe, die können mir sicherlich jetzt weiterhin folgen. All jene,

die sich noch etwas Zeit lassen möchten, um ganz sicher zu sein, was die Frage ist und was die Antwort darauf sein wird, die sollten davon Abstand nehmen, das Folgende zu lesen, denn es kommen nun Aspekte, die ihnen sonst nicht zugänglich sind. Je nachdem, wie die Entscheidung ausgefallen ist, kann der Leser auf die Aspekte zugreifen oder nicht.

Diejenigen, die noch dabei sind, dürfen sich jetzt auf die entscheidenden Aspekte freuen, die ein Mensch kennen muss, um sich davon erlösen zu können.

1. Die niederen Gefühle

Der erste Aspekt ist der des niederen Fühlens auf der Ebene des Körpers. Diese niederen Gefühle zu leben bedeutet, Mensch zu sein - sich davon zu lösen bedeutet, über all das hier hinwegzugehen und sich in der übergeordneten Position eines Schöpfers wiederzufinden.

Wer sich also jetzt auf die niederen Gefühle auf Körper-Ebene einlässt, der wird sofort wissen, was er mit diesen zu tun hat.

2. Das niedere Denken

Der zweite Aspekt, der einen Menschen auszeichnet, ist sein niederes Denken, das ebenso auf Körper-Ebene stattfindet. Dieser Aspekt ist eigenständig und vom Körper unabhängig.

Somit ist ein weiterer Teil seines Denkkapparates gefunden und kann sogleich eliminiert werden.

3. Die niedere Wahrheit

Der dritte Aspekt, dem wir uns hier widmen, bezieht sich auf die Wahrheit. Wenn sich ein Mensch im niederen Sinne auf die Wahrheit beruft, dann hat er nur das materielle Geschehen im Auge. Er sieht dann alles nur aus der irdischen Perspektive. Wenn er sich aber auf die übergeordnete Wahrheit einlässt, dann weiß er, dass er sich von der niederen Form der Wahrheit erlösen muss.

Wer sich auf diese fokussiert, der wird sofort den Unterschied erkennen und sie sogleich eliminieren.

4. Niedere Ziele und das Erschaffen von Illusionen

Der nächste Aspekt ist einer, der sich aus zwei einzelnen Bereichen zusammensetzt, die aber nicht isoliert betrachtet werden können. Die Rede ist von der vorgegenommenen Art zu leben. Das bedeutet, dass sich ein Mensch Dinge vornimmt, die er gerne in dieser Welt für sich umgesetzt sehen möchte. Wenn er aber davon ausgeht, etwas erreichen zu können, dann muss er auch davon ausgehen, dass all dies nicht wahr ist.

Demnach muss sich ein Mensch im Klaren sein, nur etwas erschaffen zu können, das nicht der Wahrheit entspricht, außer er begibt sich in die übergeordnete Position des Schöpfers und weiß, was mit den beiden Aspekten zu tun ist.

5. Das niedrigere Umfeld

Der letzte Aspekt auf unserer Liste bezieht sich auf die Begebenheiten - das unmittelbare Lebensumfeld, in dem sich ein Mensch aufhält. Hier erfährt er alles, was es im Irdischen zu erfahren gibt. Wenn er sich aber aus diesem Umfeld herausbegibt, dann findet seine Erfahrung außerhalb der irdischen Form statt. Demnach hat er den menschlichen Teil der Erfahrungen hinter sich gelassen und ist in den Bereich der Erfahrungen eines Schöpfers eingetreten.

Dieses Lebens- und Erfahrungsumfeld ist wieder zu fokussieren und aufzulösen.

Diese niederen Aspekte der menschlichen Form sind jetzt kein Teil des Wachbewusstseins mehr. Dieses ist nun davon erlöst und es kann im nächsten Schritt dafür gesorgt werden, dass sich alles in die höhere Form des Schöpfers begibt. Das gesamte Bewusstsein, das noch übrig ist, muss sich auf dieses Niveau anheben, um tatsächlich als Schöpfer auftreten zu können. Die nun folgenden Aufgaben werden eine etwas größere Herausforderung darstellen, denn es geht jetzt an die Substanz des Mensch-Seins. Wer es wagt, seine eigene Substanz anzufassen, der hat es auch verdient, sich danach selbst neu zu erfinden.

Was macht einen Menschen aus?

Der Mensch ist ein ganz besonderes Wesen. Er ist von einem ehemals hohen Wesen in die Tiefen der Dreidimensionalität abgestiegen. Auf diesem Wege hat er sich vieler seiner hohen Aspekte entledigt und sich zahlreiche niedere angeeignet. Unsere Arbeit hat darauf abgezielt, diese Aspekte zu entdecken und sie in eine höhere Form zu bringen oder einfach aufzulösen. Das Ziel der Arbeit am Bewusstsein ist also die Umwandlung in etwas Höheres beziehungsweise die Auslöschung dessen, was nicht mehr dienlich ist.

Auf diesem Wege sind zahlreiche Grundlagen hinzugekommen, die aus einem Menschen wieder ein hohes Wesen gemacht haben. Wer diesen Weg nun vollenden möchte, der muss sich im Klaren sein, dass nun die allerhärtesten Nüsse kommen. Wie immer kommt das Beste zum Schluss, denn es geht jetzt um die direkte Umsetzung des Wesens Mensch in diese dreidimensionale, materialisierte Form. Diese Welt ist immer noch die gleiche, doch der Leser hat sich ganz grundlegend gewandelt. Er ist jetzt bereit, sein Mensch-Sein gänzlich aufzugeben und den Wandel zum wahren Schöpfer zu durchleben.

Wenn wir von Definitionen sprechen, dann bedeutet dies, dass sich ein Mensch einmal auf eine gewisse Art und Weise als ein Wesen definiert hat. Diese Definitionen haben dann sein gesamtes Verhalten bestimmt. Nun sollten wir analysieren, was genau diese besagen, denn

nur so ist gewährleistet, dass sie verstanden und auf dem bekannten Wege transformiert werden können.

Aus den vorhandenen dreidimensionalen Definitionen treten neue Definitionen hervor, die sich entsprechend auf das Höchste ausgerichtet haben. Nachdem der Aufstieg zur neuen Erde noch einige Zeit auf sich warten lässt, muss dieses hohe Wesen im Stande sein, sich hier in der materiellen Welt zu behaupten. Anders wäre ein Rückfall in alte Gewohnheiten vorhersehbar.

Daher ist es unerlässlich, dass die nun folgenden Definitionen sehr gewissenhaft geprüft und erst nach genauester Analyse wie gewohnt transformiert werden!

1. Mensch-Sein

Die erste Definition heißt Mensch-Sein, was nichts anderes bedeutet, als kein Schöpfer mehr zu sein. Diese ist sehr weitreichend, denn sie aufzuheben bedeutet, dass sich ein Mensch aus den Gefilden der Dreidimensionalität erhebt und aus der übergeordneten Position das Dreidimensionale beherrscht. Ohne diese Definition ist ein Mensch kein Mensch mehr, denn er hat keinen Zugang zu den niederen Erfahrungen, die aufgrund dieser gemacht werden können.

2. Lebensumfeld

Wenn der Mensch aufgehört hat zu existieren, dann ist der Schöpfer geboren worden. Dieser erhebt sich aus dem dreidimensionalen Sumpf und als solcher ist auch

sein Lebensumfeld Teil seiner Definition. Wer sich aus diesem erhebt, der muss sich ein neues Lebensumfeld erschaffen. Dies passiert von selbst, wenn man die Tiefe des eigenen Lebensumfelds erfahren hat und sich in aller Ruhe darauf fokussiert, was stattdessen entsteht.

3. Zugehörigkeit zum Menschheits-Kollektiv

Die nun folgende Definition hilft einem dreidimensionalen Menschen, Anschluss an andere zu finden, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und als Teil eines größeren Ganzen zu verstehen. Ohne die Zugehörigkeit zum Kollektiv wird sich ein Mensch ohne höhere Definition schwer tun, in dieser Welt Anschluss zu finden und erfolgreich zu sein. Wenn die Definition der Zugehörigkeit zum Kollektiv allerdings transformiert wurde, dann entsteht daraus eine neue Zugehörigkeit.

4. Einzelkämpfer

Sowie sich die angehenden Aufsteiger versammelt haben, um gemeinsam an ihrem Aufstieg weiterzuarbeiten, beginnt eine neue Ära des Mensch-Seins! Ab diesem Moment wird es wirklich für alle interessant. Sowie diese Gruppe die Fokussierung der neuen Erde vorgenommen hat, beginnen sich alle darauf zu freuen, was auf sie zukommt. Diese kollektive Freude einer Aufsteiger-Gruppe hat zur Folge, dass sich diese auch auf die anderen Menschen ausbreitet. Somit wird aus dem ursprünglich als Einzelkämpfer definierten Menschen ein kollektiver Aufsteiger. Der Einzelkämpfer geht und die Gemeinschaft des Höheren tritt in Kraft. Innerhalb dieser Gruppe

zu wirken, wird für alle eine sehr erfüllende Aufgabe sein. Dazu kommen wir aber erst später. Jetzt gilt es, nur die Definition als Einzelkämpfer zu transformieren.

5. Das Scheitern

Mit der nun folgenden Definition beschließen wir diese Aufgabe. Es geht jetzt darum festzustellen, weshalb so vieles, was man in dieser Welt zu erreichen versucht hat, nichts geworden ist. Die Hintergründe zu finden ist jetzt einfach, denn es bleibt außer den Definitionen im Wachbewusstsein nicht mehr viel übrig, wo noch etwas hängengeblieben sein könnte. Bei der genauen Analyse fällt auf, dass das Scheitern in der Definition des Menschen fixer Bestandteil ist. Somit muss es beseitigt werden und es muss vor allem etwas daraus hervorgehen, das den Erfolg unumgänglich macht. Durch die Transformation des Scheiterns wird dieser Prozess eingeleitet und es entsteht eine enorme Kraft, die alle Vorhaben massiv fördert.

Durch den Wegfall all dieser Definitionen besteht nun die Chance, das gesamte Wachbewusstsein in die Form eines Schöpfers zu bringen. Dazu braucht es nur noch diese eine Grundlage und schon kann der Prozess beginnen:

 „Der Schöpfer ist erwacht“

Was braucht ein Schöpfer noch?

Nachdem sich nun das Wachbewusstsein auf seine neue Funktion einstellt, wird es noch etwas brauchen, um einen Schöpfer auszumachen. Darum ist die Rede jetzt nicht mehr vom Wachbewusstsein, sondern von einem Aspekt, den ich bereits zuvor angesprochen habe. Es geht dabei um jenen Teil, der die Steuerung übernommen hat. Es handelt sich um einen Aspekt des Menschen, der sich unabhängig darstellt. Demnach ist er weder an das Unter- noch an das Wachbewusstsein gekoppelt und dennoch bestimmt er massiv über das, was ein Mensch erfährt und wie er sich selbst so gibt.

Wir haben es also mit einem Teil des Menschen zu tun, der so mächtig ist, dass er im Stande ist, alles zu verhindern, was im Sinne des Höheren geschehen sollte. Wir reden von dem Aspekt, der dazu im Stande ist, einen Menschen in seinen Untergang zu treiben, obwohl sein gesamtes Bewusstsein bereits auf das Höchste ausgerichtet und bereinigt ist. Diesen Teil kennenzulernen und ihn vor allem auf etwas Neues auszurichten, ist die allerletzte Aufgabe, die der Leser in diesem Buch zu bewältigen hat.

Sowie bekannt ist, welcher Teil genau damit gemeint ist, wird bereits eine Wandlung einsetzen. Es ist insofern wichtig zu wissen, dass die ganzen Prozesse, die wir im Laufe dieses Buches durchgeführt haben, nur dann möglich waren, wenn der Leser sich tatsächlich auf diese Bereiche eingelassen hat. Erst durch das Erlangen der

Kenntnis davon, ist es ihm möglich geworden, eine Transformation einzuleiten.

Einfach nur so ins Blaue hineinzuarbeiten, funktioniert nämlich nicht. Jeder hat die Verpflichtung, sich vertieft mit dem auseinanderzusetzen, was ihm begegnet, denn nur über die Identifikation und das Verständnis des zu bearbeitenden Aspekts werden Prozesse möglich. So verhält es sich auch mit diesem Teil, den wir nun ergründen.

Dazu ist es wichtig, dass sich der Leser jetzt, ohne den Teil genannt bekommen zu haben, auf diesen fokussiert und selbst herauszufinden versucht, worum es sich dabei handelt.

Wer sich die Zeit genommen hat, um zu ergründen, was ihn selbst so sehr dominiert und ihm schon so viele Probleme bereitet hat, der wird auf einen Wesensanteil von sich gestoßen sein. Das Wesen Mensch ist der Übeltäter, denn das geistige Wesen, das der Leser ja ist, wird von einem irdischen Aspekt seines Wesens beherrscht.

Wer sich jetzt nochmals auf diesen Aspekt einlassen möchte, der sollte sich viel Zeit nehmen, denn dieses Wesen ist sehr facettenreich und interessant zu analysieren.

Auch wenn es sich sehr nieder anfühlt und sich auch so darstellt, hat es dennoch für die weitere Arbeit eine Bedeutung. Die Analyse hat ergeben, dass es sich dabei um einen Aspekt handelt, der ausschließlich dreidimensional denkt und sich ausschließlich auf sein Überleben in der materiellen Welt fokussiert. Er ist nieder und er

agiert nieder und er wird sich niemals von selbst verändern. Das bedeutet also, dass ein hohes Wesen, das so einen niederen menschlichen Wesensanteil trägt, sich dessen bewusst werden muss, um sich von diesem niederen Teil loslösen zu können.

Solange der Aufstieg zur neuen Erde in der fünften Dimension aber noch nicht vollzogen wurde, hat dieser irdisch-menschliche Wesensanteil noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Dieser Teil verfügt nämlich über die gesamte Erfahrung und das gesamte Wissen, wie diese Welt funktioniert. Diesen Teil aufzulösen würde bedeuten, vieles zu verlieren, was an Fähigkeiten erlernt wurde und auch viel Wissen würde man dadurch einbüßen. Demnach ist dieser Aspekt der Träger der gesamten Erfahrung und er kann auf gar keinen Fall beseitigt werden, solange man noch in dieser dreidimensionalen Welt verweilt.

Damit aus diesem Wesensanteil jetzt aber ein wertvoller Teil des Menschen wird, braucht er eine Reihe von Grundlagen, die ihn elementar wandeln und aus ihm einen wichtigen Helfer für den Aufstieg machen werden. Die nun folgenden Grundlagen werden ihn aber auch dazu bringen, seinen Fokus zu verändern und nicht das Niedere, sondern das Höhere anzuvisieren.

Dadurch ist der Leser im Stande, auf alle seine Erfahrungen und Fähigkeiten zurückzugreifen und dennoch die Unterstützung für seinen Aufstieg von diesem ehemals niederen Teil zu erhalten. Die Wandlung kann also beginnen und die Auswirkungen werden grandios sein:

- ♥_{up} „Das Höhere hält Einzug“
- ♥_{up} „Die Wahrheit hält Einzug“
- ♥_{up} „Die Liebe hält Einzug“
- ♥_{up} „Das Wahre übernimmt die volle Kontrolle“
- ♥_{up} „Die Wahrheit hat alle Rechte“
- ♥_{up} „Die Liebe übernimmt die volle Kontrolle“
- ♥_{up} „Die Wahrheit hat alle Möglichkeiten“
- ♥_{up} „Die Wahrheit übernimmt die volle Verantwortung“
- ♥_{up} „Die Liebe ist in alles involviert“
- ♥_{up} „Die Wahrheit beseitigt alles, was ihr nicht entspricht“
- ♥_{up} „Die Liebe beseitigt alles, was ihr nicht entspricht“
- ♥_{up} „Die Liebe ist der Garant für alles“

Durch die zahlreichen Grundlagen wandelt sich dieser Wesensanteil und es beginnt eine Phase, in der sich dieser nicht wirklich mehr auskennt, denn sein bisheriges Sein hat mit dem, was er jetzt darstellt, nichts mehr zu tun. Demnach könnte es eine Zeit lang zu leichten Verwirrungen kommen. Diese sind aber nur vorübergehend, bis sich das System daran gewöhnt hat, völlig neuen Grundlinien zu folgen. Damit dies nicht zu anstrengend wird, ist es empfehlenswert, nach diesem Buch ein paar Wochen Pause einzulegen und sich nicht gleich direkt mit der nächsten Lektüre auseinanderzusetzen.

9.

**Was folgt
danach?**

Worin liegt der Unterschied?

Ein Mensch zu sein bedeutet, sich tief auf die dreidimensionale Form eingelassen zu haben und diese direkt am eigenen Leib zu erfahren. Ein Schöpfer zu sein bedeutet, diese niedere Ebene bereits ausreichend erfahren zu haben, sie zu verstehen und sie zu beherrschen. Weiters bedeutet es, dass sich ein Schöpfer über diese Ebene hinweggesetzt hat und im Rahmen dieser dreidimensionalen Form im Stande ist, die bestehende Schöpfung an seine Vorstellungen anzupassen.

Demnach ist der Übergang vom Menschen zum Schöpfer eine Phase, in der sowohl das eine als auch das andere stattfindet. In diese Phase sind die Leser dieses Buches hiermit eingetreten. Somit ist es an der Zeit, allen Lesern klar zu machen, dass der Eintritt ins Schöpfertum kein einzelner Event, sondern ein laufender Prozess ist, der sich nach und nach in allen Bereichen des Seins zeigt.

Wer sich Veränderungen von manchem in seinem Leben und auch an seinem Körper wünscht, der muss sich einfach nur darauf einlassen, was die weitere Entwicklung seines Seins mit seinen Vorstellungen und Wünschen macht. Dadurch wird sich alles automatisch anpassen, wenn auch nicht schlagartig. Vieles, was bereits seit längerer Zeit tief im Herzen gewünscht wird, tritt umso früher ein, denn genau darauf liegt der Hauptfokus. Allerdings passieren im Leben eines angehenden Schöpfers nach wie vor Dinge, die mit dem Dreidimensionalen zu

tun haben. Es findet also kein abrupter Übergang statt, sondern ein fließender.

Das alles Entscheidende am Schöpfer-Sein ist, dass die Probleme dieser Welt nicht mehr auf ihn übergreifen können. Er wird überall dabei sein können, doch seine Rolle ist immer nur die eines Beobachters. Wer sich aus dem Sumpf erhoben hat, der braucht eine Weile, bis der Schlamm von ihm vollständig abfällt. Daher ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass die nachfolgenden Erfahrungen damit zu tun haben, den Schlamm zur Gänze loszuwerden. Auch wenn man sich nicht mehr im Sumpf befindet, ist man immer noch mit ihm in Berührung. Dieser trocknet nach und nach aus und bröckelt ab. Danach erst ist man ein völlig bereinigter Schöpfer. Die vielen Prozesse, die sich in Gang gesetzt haben, werden noch einige Monate brauchen, um sich vollständig zu etablieren. Erst danach wird klar sein, was vielleicht für den Einzelnen noch zu tun oder zu erfahren sein wird, um zur Gänze ein Schöpfer zu sein.

Schöpfer zu werden bedeutet also, sich langsam daran zu gewöhnen, dass sich das Leben verändert hat. Wer alle bisherigen Bücher dieser Serie gelesen und die darin enthaltenen Programme für sich vollständig umgesetzt hat, der konnte innerhalb kürzester Zeit eine enorme Entwicklung durchleben. Allerdings kann diese nicht sofort in allen Bereichen greifen, denn es fehlt bei jedem Menschen in einzelnen Bereichen noch ein Stück Reife. Niemand bringt in allen Bereichen die volle Ausprägung bereits mit, daher darf man schrittweise ins Schöpfer-Dasein hineinwachsen. Die Vorzüge daraus werden aber

jeden Tag mehr und langsam aber sicher etabliert sich die Schöpfermacht.

Dann, wenn diese voll ausgeprägt ist, wird es ein Leichtes sein, diese Welt als Ganzes zu beherrschen. Doch wie gesagt, darf man sich selbst nicht zu sehr unter Druck setzen und von sich und seinen Möglichkeiten nicht zu viel erwarten, denn das Schöpfer-Sein will in aller Ruhe erkannt werden. Schöpfer zu sein ist nämlich nicht mehr anstrengend, sondern mit unzähligen interessanten Erkenntnissen verbunden.

Das Schöpfer-Dasein etabliert sich also innerhalb der nächsten Zeit. Bei jedem Leser wird dies unterschiedlich verlaufen und auch unterschiedlich lange dauern. Die Voraussetzungen für ein entspanntes Leben sind gegeben und die verschiedenen Arbeiten, die das Bewusstsein am materiellen Leben und dem materiell dargestellten Körper noch durchführt, passieren völlig ohne bewusstes Zutun. Der wichtigste Aspekt dabei ist die innere Ruhe, denn diese darf sich immer noch tiefer entwickeln. Dies geht so lange, bis ein Schöpfer die meiste Zeit des Tages damit verbringt, in sich zu ruhen und darauf zu blicken, was sich in dieser Welt und um ihn herum abspielt. Diese Erfahrungen bringen ihm die nötigen Erkenntnisse, um in absehbarer Zeit wirklich aktiv Schöpfung betreiben zu können.

Was ist noch zu tun?

Der Mensch liegt in seiner Entwicklung gegenüber den Erwartungen des Universums weit zurück. Das heißt also, dass die Entwicklungsschritte, die man als Mensch machen sollte, ebenso rasant voranschreiten sollen, wie die gesamte Arbeit im Rahmen des Projekts **wake up world**. Hier wurde innerhalb eines Jahrzehnts ein Programm geschaffen, dessen Auswirkungen im Bewusstsein eines Absolventen in etwa die Entwicklungsarbeit von zehn sehr aktiven Leben entspricht. Für gewöhnlich wäre so eine Entwicklung im Idealfall in zehn vollständigen Lebenszyklen vorgesehen, sofern man sich innerhalb dieser Leben tatsächlich überwiegend mit der eigenen Entwicklung auseinandersetzt. Demnach haben die Leser innerhalb weniger Monate, seit sie mit diesen Büchern und Programmen arbeiten, eine Arbeit hingelegt, die sie sonst auf zehn Leben aufgeteilt hätten. Das ist eine enorme Leistung und diese darf auch entsprechend gewürdigt werden!

Dass sich ein Mensch kaum etwas darunter vorstellen kann, liegt an der fehlenden Erfahrung, sich so intensiv und über eine so lange Zeit ausschließlich mit sich selbst zu beschäftigen. Für gewöhnlich ist der Fokus auf das Außen und das aktive Leben gerichtet, das man in dieser dreidimensionalen Welt führt. Doch wer sich nach innen orientiert, der wird am Ende sehr viel früher als Schöpfer hervorgehen als jene, die sich nach wie vor im Außen bewegen.

Somit ist es unerlässlich, sich auch nach all den vielen Transformationen weiter nach innen zu orientieren und diese Welt einfach sein zu lassen. Sie zu beobachten, ist natürlich immer interessant. Dabei geht es aber ausschließlich um die innere Beobachtung, um die Hintergründe davon zu ergründen, was sich vordergründig zeigt. Im Zuge dieser Arbeit wird nämlich eines klar: Die Umsetzung aus dem Hintergrund in den Vordergrund wird immer verständlicher. Man erkennt, woran es liegt, dass sich das eine ganz schnell zeigt und anderes sehr lange braucht, um in den Vordergrund treten zu können. Die Hintergründe sind nämlich nicht immer die gleichen. Es hängt immer davon ab, in welcher Ebene des Hintergrundes gerade gearbeitet wird.

Die entscheidenden Fragen, die man dazu stellen muss, werden alle im nächsten Buch dieser Serie abgebildet und auch beantwortet. Das Entscheidende ist also, sich die Zeit zu nehmen, um hinter die Kulissen zu blicken und zu verstehen, welche Ebenen gerade aktiv sind. Wenn man dies alles verinnerlicht hat, wird es sehr schnell ganz einfach werden, sich ein Leben zu erschaffen, das alles beinhaltet, was man sich wünscht und so einfach und leicht von der Hand geht, wie kein anderes. Demnach geht es in weiterer Folge unverändert darum, sich auf das Dahinter zu fokussieren und dieses verstehen zu lernen. Dies ist, wie gesagt, ein Prozess, den das darauffolgende Buch unterstützen wird.

Das Ende ist nah

Das Projekt **wake up world** verfolgt nur ein einziges Ziel. Es geht dabei darum, all jenen Menschen einen Weg zu eröffnen, den sie gehen können, um sich über die dreidimensionale Form zu erheben. Damit dieses Ziel auch tatsächlich erreicht werden kann, braucht es zahlreiche Menschen, die sich so weit entwickelt haben, wie die Leser dieser Bücher. Es braucht also einen Zusammenschluss all jener, die sich dafür entschieden haben, mehr aus sich zu machen und Teil der neuen Erde zu werden.

Demnach ist es unerlässlich, dass sich diese Menschen zusammentun, um sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Es muss machbar sein, einander in gewissen Abständen zu treffen, um gemeinsam weiterzuwachsen. Dabei muss natürlich das innere Wachstum an erster Stelle stehen. Es darf kein anderes Ziel verfolgt werden, denn das würde dem Projekt als Ganzes schaden. Somit ist es an der Zeit, allen Lesern mit ins Bewusstsein zu geben, sich als Teil einer Bewegung zu verstehen. Denn jeder, der sich auf diesen Weg gemacht hat, ist Teil einer riesengroßen Gemeinschaft, die sich nicht nur ins Irdische, sondern noch sehr viel weiter ins Geistige erstreckt. Wir alle sind Teil einer Gemeinschaft, die sich über alles Irdische hinausentwickeln und alles dorthin mitnehmen möchte, was sich dazu berufen fühlt.

Wer also mit uns gehen möchte, der ist von Herzen eingeladen, dies zu tun. Allerdings führt nichts an diesen Büchern und den Programmen vorbei. Erst wenn ein Mensch diese bis zu diesem Punkt absolviert hat, ist er

bereit, sich mit anderen zusammenzuschließen, um eine mächtige Schöpfergruppe zu bilden. Solche Gruppen sollte es in absehbarer Zeit weltweit überall geben.

Daher ist dies hier erst nur der Anfang einer großen Bewegung, die sich erst dann vollständig etablieren kann, wenn genug Menschen zusammengekommen sind, um die Grenzen ihrer Region zu überschreiten und in anderen Regionen solche Zusammenschlüsse zu bilden. Dies passiert ohne mein Zutun, denn die Leser und Absolventen der Programme tragen dieses Bestreben in sich und man wird nicht viel dazu beitragen müssen, damit all dies von selbst passiert.

Das Leben als angehender Schöpfer ist also auch damit verbunden, anderen auf ihrem Weg beizustehen, sie ein Stückweit an der Hand zu nehmen und ihnen zu zeigen, was genau jetzt für sie das Richtige ist. Eines muss uns allen jedoch klar sein. Dieser Weg ist nicht für alle bestimmt! Jeder muss sich alleine auf diesen begeben und er muss vor allem auch verstehen lernen, was es bedeutet, sich so weit über alles hinauszubegeben. Viele werden damit beginnen und unterwegs wieder aussteigen, weil es ihnen zu schnell und zu weit geht. Viele werden noch nicht bereit sein, diese Prozesse auch tatsächlich zu durchleben, denn es fällt ihnen schwer, sich vorstellen zu können, dass es etwas gibt, das über ihren aktuellen Horizont weit hinausgeht.

Daher ist es wichtig, als erfolgreicher Absolvent aller Bücher und Programme einfach nur zur Verfügung zu stehen und allen lediglich als Ratgeber zu dienen - ein Coach, der anderen aufzeigt, wo genau ihre Stolperstei-

ne liegen. Wer sich also im Zuge dessen engagieren möchte, der hat alle Möglichkeiten, dies zu tun. Die Programme und die Bücher stehen zur Verfügung und jeder, der sich berufen fühlt, diese an die anderen Menschen heranzutragen, der darf dies gerne tun. Wesentlich ist dabei aber nur, sich stets in Erinnerung zu rufen, dass es nicht darum geht, jemanden davon zu überzeugen, diesen Weg zu gehen, sondern ihn lediglich über seine Existenz in Kenntnis zu setzen. Die letztgültige Entscheidung muss dann so oder so jeder für sich selbst treffen.

Entscheidend ist aber auch der Zeitpunkt, denn wenn jemand zur falschen Zeit in diesen Prozess einsteigt und sein Leben die Veränderungen nicht tragen kann, dann wird er ganz schnell wieder herausfallen und am Ende sogar weiter zurückfallen als er eingestiegen ist. Es ist nicht wirklich dienlich, jemanden in den Prozess zu schicken, wenn er in sich die Bereitschaft noch nicht entwickelt hat. Jeder muss von sich aus sagen, das will ich unbedingt und ich bin bereit, sämtliche Konsequenzen zu tragen, die dieser Weg mit sich bringt. Am Ende dieses Buches ist der Moment gekommen, meinen Dank zum Ausdruck zu bringen, dass der Leser sich die Zeit genommen und sich die Mühe gemacht hat, all meinen Ausführungen bis ins Detail zu folgen! Ich weiß, was es bedeutet, die vielen Veränderungen zu durchleben, denn ich habe sie als Erster durchlebt und es war alles andere als einfach. Daher ist mir bewusst, welche gewaltige Anstrengung dies bedeutet hat und was es auch in Zukunft bedeuten wird, mit einem so hoch entwickelten Bewusstsein in einer so niederen Welt zu verweilen.

Alles, was dazu nötig sein wird, um unsere weitere Anwesenheit für uns auch tatsächlich erträglich zu gestalten, wird durch unsere geistigen Helfer im Hintergrund geregelt. Wir dürfen uns hier im Vordergrund darum bemühen, diese Welt weiter zu verstehen und uns mehr und mehr in ihren Hintergrund begeben. Genau dort werden wir zusammentreffen und uns miteinander verbinden und zu einer Einheit verschmelzen.

Wenn wir uns dann auch im Vordergrund treffen, werden wir uns sehr vertraut fühlen, denn aus dem Hintergrund sind wir uns ja bereits bestens bekannt. Somit freue ich mich darauf, zumindest einige Absolventen irgendwann auch persönlich zu treffen. Es ist aber wichtig zu wissen, dass sich meine Arbeiten in Zukunft hauptsächlich auf den Hintergrund und übergeordnete Aufgaben fokussieren werden.

Ein Zusammentreffen im Vordergrund wird also eher die Ausnahme bleiben, auch wenn ich es nicht ausschließen möchte, dass wir uns irgendwann einmal über den Weg laufen. Bis dahin sage ich von Herzen DANKE und freue mich darauf zu beobachten, was die Absolventen dieses Weges alles zum Projekt **wake up world** beitragen werden!

-- Ende --

Ergänzende Hintergrundinformationen, Details über das Projekt **wake up world** sowie weitere Publikationen sind auf dieser Internetseite zu finden:

wake-up-world.net



© 2023 Christoph Fasching

Titelbild: iStock Fotos

Autor und Inhaber aller Rechte:
Christoph Fasching, Stadlweg 17, 5102 Anthering, Österreich

wake-up-world.net